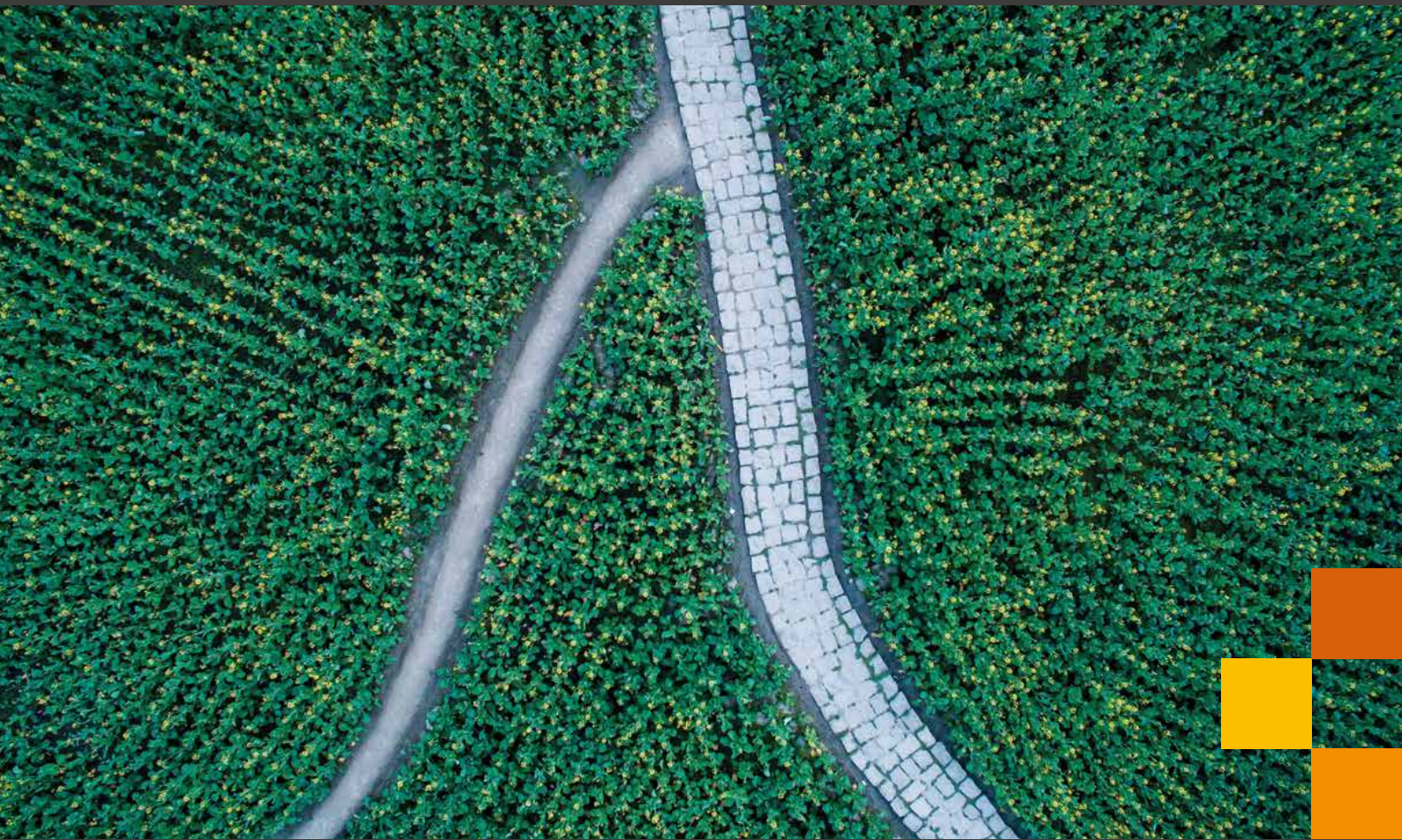


Steuertransparenz und Nachhaltigkeitsberichterstattung im Jahr 2023

Eine Studie zur Steuertransparenz von 269 börsennotierten Unternehmen in Österreich, Brasilien, Deutschland, Irland, Südafrika, Spanien, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich auf der Grundlage des Standards GRI 207: Tax 2019, des S&P Global Corporate Sustainability Assessment sowie weiterer Rahmenwerke der OECD und des Weltwirtschaftsforums



Grußwort

Steuern. Ein einziges Wort, das unzählige Komplexitäten eröffnet. Ein Wort, das nicht nur technische und politische Debatten, sondern auch viele emotionale Reaktionen auslöst. Steuern sind ein untrennbarer Bestandteil unseres Lebens und von fundamentaler Bedeutung, um Leistungen zu unterstützen, die es ermöglichen, Bürger, Wirtschaftssysteme und – im besten Fall – unseren Planeten gedeihen zu lassen.

PwC ist seit vielen Jahren führend bei der Entwicklung von Steuertransparenz: vom Konzept der Total Tax Contribution (TTC), das die gesamte Steuerbelastung eines Unternehmens abbildet, in den letzten zwei Jahrzehnten bis hin zu unserem Beitrag zur Entwicklung der ESG-Steuerkennzahlen für den International Business Council (IBC) des Weltwirtschaftsforums (WEF). Mit dem vorliegenden Bericht setzen wir unsere Arbeit in diesem Bereich fort. Unternehmen und ihre Steuerzahlungen, Verfahren und Verhaltensweisen stehen weltweit im Rampenlicht. Dies hat zuweilen zu emotionalen Debatten geführt – und tut es immer noch. Mit unserer Arbeit zur Steuertransparenz wollen wir zur Entwicklung einer klaren und soliden Berichterstattung beitragen, die eine progressive, faktenbasierte Debatte ermöglicht. Diese Debatte mag ob der vielen verschiedenen politischen Entscheidungen und Perspektiven nicht immer einfach sein. Zukunftsrelevante Entscheidungen werden wir jedoch nur dann treffen können, wenn wir diese Debatten auf Tatsachen stützen.

Wir stehen vor einer Klimakrise und die Ungleichheit in der Welt nimmt immer mehr zu. Es ist also an der Zeit zu handeln – für unseren Planeten und uns alle, die wir diesen Planeten bevölkern. Das Steuersystem wird in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle spielen. Wenngleich Unternehmen nicht die einzigen Akteure in einem Steuersystem sind, unterstreicht dieser Bericht nicht nur die Steuerbeiträge von Unternehmen, sondern auch ihre Rolle im Funktionieren des weiter gefassten Steuersystems. Transparenz und Vertrauen sind unerlässlich dafür, die richtigen steuerpolitischen Entscheidungen für eine nachhaltige Zukunft zu treffen. Ich hoffe, dass dieser Bericht in diesem Sinne zu Transparenz und Vertrauen beiträgt.

Diese Studie zur Steuertransparenz im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung vergleicht die steuerlichen Offenlegungen führender Unternehmen in Österreich, Brasilien, Deutschland, Irland, Südafrika, Spanien, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich (UK). Wir hoffen, dass wir durch die Darstellung von Fortschritten, Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den verschiedenen Berichten, einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Diskussion der Steuertransparenz leisten.



Barry Murphy
PwC ESG Tax & Legal Services Leader

Vorwort

Steuern sind nicht nur ein finanzielles Thema. Steuern sind vielmehr ein unverzichtbares Mittel, mit dem Unternehmen einen Beitrag zur Gesellschaft, zu öffentlichen Dienstleistungen, zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum sozialen Wohlergehen leisten. Die Landschaft der Steuerberichterstattung hat sich seit vielen Jahren durch die länderspezifischen Offenlegungen in der europäischen Eigenkapitalrichtlinie IV (CRD IV) für den Finanzsektor¹ und in der EU-Bilanz-Richtlinie für Unternehmen der Rohstoffwirtschaft² weiterentwickelt. Und auch auf Ebene einzelner Länder sind neue Anforderungen entstanden, wie beispielsweise die Notwendigkeit für britische Unternehmen, ein Steuerkonzept zu veröffentlichen, und für spanische Unternehmen, ein solches zu entwickeln.

In jüngerer Zeit wurde die Steuerproblematik durch Initiativen wie die EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), die Global Reporting Initiative (GRI), die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und die ESG-Kennzahlen des Weltwirtschaftsforums zur Messung von Stakeholder-Kapitalismus in breitere Rahmenwerke für die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen. Unternehmen müssen zunehmend nachweisen, wie ihr Steuerkonzept und

ihre Steuerpraxis mit ihren ESG-Zielen und der globalen Agenda für eine nachhaltige Entwicklung in Einklang stehen. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Steuern und Nachhaltigkeit sowie eine klare und konsistente Kommunikation mit den Stakeholdern.

Die vorliegende Studie zeigt, wie die führenden börsennotierten Unternehmen aus **Österreich, Brasilien, Deutschland, Irland, Südafrika, Spanien, der Schweiz** und dem **Vereinigten Königreich** über Steuern und Nachhaltigkeit berichten. Wir konzentrieren uns dabei auf vier Hauptthemen:

- Steuerkonzept und die Verbindungen mit nachhaltigen Entwicklungszielen
- Tax Compliance Management System (TCMS)
- Öffentliche länderspezifische Berichterstattung (public CbCR)
- Gesamtsteuerbeitrag von Unternehmen (Total Tax Contribution; TTC)

Wir bewerten die Qualität und Vollständigkeit der Berichterstattung anhand von vier Rahmenvorgaben:

- GRI 207: Tax 2019
- Steuerliches Kriterium des S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- White Paper des Weltwirtschaftsforums zur Messung von Stakeholder-Kapitalismus

Außerdem zeigen wir regionale Unterschiede, Schwerpunkte und Trends in der Steuertransparenzberichterstattung auf.

Mit der fortschreitenden Verankerung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Umsetzung der EU-Richtlinie zur öffentlichen länderspezifischen Berichterstattung werden immer mehr Unternehmen von den strengeren steuerlichen Berichtspflichten betroffen sein. Entscheidend ist, dass Unternehmen sich die Zeit nehmen, zu verstehen, wie sie von der veränderten Berichtslandschaft betroffen sein werden. Nur so können sie ihre entsprechende Reaktion überdenken.

Wir glauben, dass diese Studie eine wertvolle Quelle für Unternehmen sein wird, die ihre Berichterstattung in puncto Steuer- und Nachhaltigkeitsfragen verbessern wollen. Unternehmen können die in der Studie enthaltenen Informationen, einschließlich der länderspezifischen Vergleiche, als Anregung für eine Verbesserung ihrer Offenlegung nutzen. Wir hoffen zudem, dass diese Studie einen konstruktiven Dialog anregen wird zwischen Unternehmen, Regulierungsbehörden, Investoren, der Zivilgesellschaft und anderen Stakeholdern über die Rolle und Auswirkungen von Steuern zur Verwirklichung einer nachhaltigeren und integrativeren Zukunft.

¹ Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Ablösung der Richtlinien 2006/48/EG sowie 2006/49/EG (Text von Bedeutung für den EWR).

² Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Jahresabschluss, den konsolidierten Abschluss und damit verbundene Berichte von Unternehmen bestimmter Rechtsformen, zur Änderung der Richtlinie 2006/43/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Ablösung der Richtlinien 78/660/EWG und 83/349/EWG des Rates (Text von Bedeutung für den EWR).

Wir danken Vinícius Antunes, Mamta Baid, Matthias Bascheck, Nicolas Bieri, Patricia Caamano Novales, María del Carmen González de Luis, Helin Güney, Deep Gupta, Laura Harney, Lucas Kloster, Madeleine Kockrow, Jasper Ohler, Anna Kraus, Abhishek Kumar Kumar, Rajat Kumar, Kristina Kutseva, Guillermo Marin Morell, Pramod Mundra, Kerneesha Naidoo, Opeyemi Osunsan, Priscilla Pessaia, Clemente Polo Vozmediano, Anjali Raut, Bruna Rezende, Cristina Ayús Sánchez, Manuel Serrano Delacuerda und Corina Wüest, die geholfen haben, über 40.000 Einzeldaten von 269 Unternehmen an fast 160 einzelnen Datenpunkten zu sammeln.

Wir freuen uns sehr, dass wir im Jahr 2023 im Vergleich zu unserer letztjährigen Studie über die Region Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH-Region) nun auch Brasilien, Irland, Südafrika, Spanien und das Vereinigte Königreich einbeziehen konnten, um eine weiter gefasste europäische und globale Perspektive zu bieten.

Zu guter Letzt freuen wir uns auf Ihre Fragen und Ihr Feedback.

Berlin/Dublin/Johannesburg/London/Madrid/São Paulo/Wien/Zürich,

Oktober 2023



Gerald Dipplinger
Partner, PwC Österreich



Francisco González Fernández-Mellado
Partner, PwC Spanien



Hadler Favarin Martines
Partner, PwC Brasilien



Aidan Lucey
Partner, PwC Irland



Charalambos Antoniou
Partner, PwC Schweiz



Andy Wiggins
Partner, PwC UK



Prof. Dr. Arne Schnitger
Partner, PwC Deutschland



Kyle Mandy
Partner, PwC Südafrika



Inhaltsverzeichnis

A	Zusammenfassung	6
B	Geltungsbereich.....	8
C	Ergebnisse nach Themen	9
1	Steuerkonzept	9
2	Zusammenhang zwischen Steuern, Nachhaltigkeit und Vertrauen	11
3	Tax Compliance Management	15
4	Öffentliche länderspezifische Berichterstattung	17
5	Gesamtsteuerbeitrag der Unternehmen	22
D	Ergebnisse nach Ländern.....	24
1	Österreich.....	25
2	Brasilien.....	26
3	Deutschland	28
4	Irland.....	29
5	Südafrika	30
6	Spanien.....	32
7	Schweiz	33
8	Vereinigtes Königreich.....	34
E	Ergebnisse nach Rahmenwerken	35
1	GRI 207: Tax 2019.....	35
1.1	Angabe 207-1 – Steuerkonzept	39
1.2	Angabe 207-2 – Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	40
1.3	Angabe 207-3 – Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken.....	41
1.4	Angabe 207-4 – Länderspezifische Berichterstattung	42
2	S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA).....	43
2.1	Frage 1 – Steuerkonzept und Governance	46
2.2	Frage 2 – Steuerliche Berichterstattung	47
2.3	Frage 3 – Effektiver Steuersatz	48
3	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.....	49
4	WEF-White Paper zur Messung von Stakeholder-Kapitalismus	51
F	Methodik	54
G	Ranking der bewerteten Unternehmen.....	56
1	Überblick über die berücksichtigten Berichte	57
	Abbildungsverzeichnis.....	70
	Glossar	72
	Ihre Ansprechpersonen	73

A Zusammenfassung

269 börsennotierte Unternehmen

8 Länder

4 untersuchte Rahmenwerke

Die vorliegende Studie untersucht den aktuellen Stand der Steuertransparenz und der Nachhaltigkeitsberichterstattung von 269 börsennotierten Unternehmen aus acht Ländern in vier Rahmenwerken. Ziel ist es, einen umfassenden Überblick darüber zu geben, inwieweit Unternehmen ihr Steuerkonzept, ihr Tax Compliance Management System (TCMS), ihre länderspezifische Berichterstattung und ihren Gesamtsteuerbeitrag offenlegen und wie sie diese mit ihren Nachhaltigkeitszielen und den Erwartungen ihrer Stakeholder abstimmen.

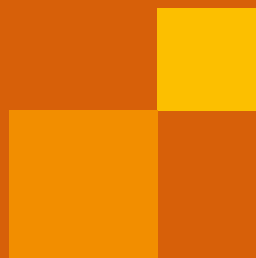
Die Studie zeigt erhebliche Unterschiede in der Steuertransparenz und der Nachhaltigkeitsberichterstattung zwischen den Ländern, Branchen und Rahmenwerken. Die wichtigsten Unterschiede werden im Folgenden erläutert.

1. Steuertransparenz und Nachhaltigkeitsberichterstattung unterscheiden sich erheblich – dies haben wir auf Länder- und Sektorebene beobachtet:

- a. Unternehmen in Südafrika und dem Vereinigten Königreich neigen dazu, den TTC-Ansatz zu verwenden, während EU-Unternehmen eher öffentliche länderspezifische Berichte veröffentlichen. Betrachtet man alle vier Rahmenwerke, finden sich in Spanien und Südafrika die meisten Unternehmen, die mindestens 75 % der Anforderungen jedes einzelnen Rahmenwerkes erfüllen.
- b. Betrachtet man jedoch jedes Rahmenwerk separat, so stellt man fest, dass Spanien beim S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA) führend ist, während Brasilien, Südafrika und das Vereinigte Königreich bei GRI ähnliche Gesamtwerte erzielen. In Deutschland, der Schweiz und Österreich, wo wir über Daten von mehr als einem Jahr verfügen, hat sich die Steuertransparenz seit dem letzten Jahr leicht verbessert, insbesondere bei GRI und S&P Global CSA.
- c. Stellt man einen Vergleich nach Branchen an, so sind Vertreter aus den Bereichen der Finanzdienstleistungen, Energie und Ressourcen sowie Technologie, Medien und Telekommunikation in ihren Berichterstattungspraktiken am fortschrittlichsten, während Gesundheitswesen, industrielle Fertigung und die Automobilindustrie sowie Konsumentenmärkte noch hinterherhinken. Eine mögliche Erklärung für die sektoralen

Unterschiede sind die seit mehreren Jahren bestehenden Regulierungsvorschriften in den Sektoren Finanzdienstleistungen und Rohstoffe. Die Studie legt nahe, dass andere Sektoren von den Best Practices dieser reiferen Sektoren profitieren können.

2. Der Standard GRI 207: Tax 2019 und das S&P Global Corporate Sustainability Assessment sind die am häufigsten genutzten Rahmenwerke, während die OECD-Leitsätze und das White Paper des Weltwirtschaftsforums weniger verbreitet sind. Die Ergebnisse zeigen, dass bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung die Vielfalt von Kriterien und Ansätzen zu Komplexität und uneinheitlichen Anforderungen führt. Daher ist eine Standardisierung notwendig. Unter den bevorstehenden neuen Vorschriften wie der CSRD und der öffentlichen länderspezifischen Berichterstattung müssen die Unternehmen mit weniger oder manchmal der gleichen Anzahl von Mitarbeitenden mehr leisten.
3. Die qualitative Berichterstattung zum Steuerkonzept und dem System für die Einhaltung der Steuervorschriften ist weiter verbreitet als die quantitative Berichterstattung zum länderspezifischen Reporting und dem Gesamtsteuerbeitrag. Mit der bevorstehenden Umsetzung der EU-Richtlinie über die öffentliche länderspezifische Berichterstattung wird jedoch eine deutliche Zunahme der quantitativen Berichterstattung erwartet.



4. Steuertransparenz und Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen dynamischen und sich laufend weiterentwickelnden Rahmenwerken – einige davon sind verpflichtend anzuwenden, andere freiwillig. Ungeachtet des Drucks auf die Steuerberichterstattungsteams ist die EU mit der Einführung der Richtlinie über die öffentliche länderbezogene Berichterstattung, der Richtlinie über die Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und dem in der EU-Taxonomie festgelegten Mindestschutz wegweisend. Diese Initiativen werden erhebliche Auswirkungen auf Umfang, Qualität und

Vergleichbarkeit der Steuer- und Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen haben, die in der EU tätig sind. Andere Rechtsordnungen und Rahmenwerke könnten diesem Beispiel folgen oder eigene Ansätze entwickeln, um die Steuertransparenz und die Nachhaltigkeitsberichterstattung künftig zu verbessern.

Abbildung 1 zeigt die wichtigsten Trends in den einzelnen Ländern in Bezug auf freiwillige Berichterstattungsrahmen und -pflichten, sowohl aktuell als auch zukünftig. Es wird verglichen, ob auf Länderebene mehr Unternehmen mindestens 75 % der Kriterien der GRI 207 oder des S&P Global CSA, zwei führende Standards für die Offenlegung von Steuerdaten,

erfüllen. Mit Ausnahme von Spanien, das in beiden Rahmenwerken eine starke Performance zeigt, haben die meisten Länder eine klare Präferenz für einen der beiden Standards. In ähnlicher Weise wird verglichen, ob die Berichterstattung der Unternehmen eher den OECD-Leitlinien oder dem WEF-Rahmen entspricht, zwei weiteren einflussreichen Maßstäben für Steuertransparenz. Auch in diesem Fall sind die Trends deutlich, wobei Brasilien das einzige Land mit einer ausgewogenen Verteilung ist. Der Überblick zeigt, dass in den DACH-Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz) der Schwerpunkt auf der qualitativen Berichterstattung liegt und in Ländern wie Spanien und dem Vereinigten Königreich die quantitative Berichterstattung schon weiter vorangeschritten ist.

Abb. 1 Zusammenfassung der länderspezifischen Gemeinsamkeiten

Derzeitiger Schwerpunkt auf ...	Land								
	AT	BR	CH	DE	ES	IE	UK	ZA	
GRI 207	✓	✓		✓				✓	✓
S&P Global CSA			✓		✓	✓			
OECD-Leitsätze	✓	✓	✓	✓					
WEF-White Paper		✓			✓	✓	✓	✓	✓
verpflichtende qualitative Angaben wie das Steuerkonzept								✓	
öffentliches CbCR der EU soll umgesetzt werden	✓			✓	✓	✓			
verpflichtende TCFD								✓	

- Zeigt an, ob mehr Unternehmen mindestens 75 % der GRI 207-Kriterien oder der S&P Global CSA-Kriterien erfüllt haben
- Zeigt an, ob mehr Unternehmen mindestens 75 % der OECD-Leitlinien oder des WEF-Standards erfüllt haben
- Zeigt aktuelle und zukünftige gesetzliche Anforderungen

B Geltungsbereich

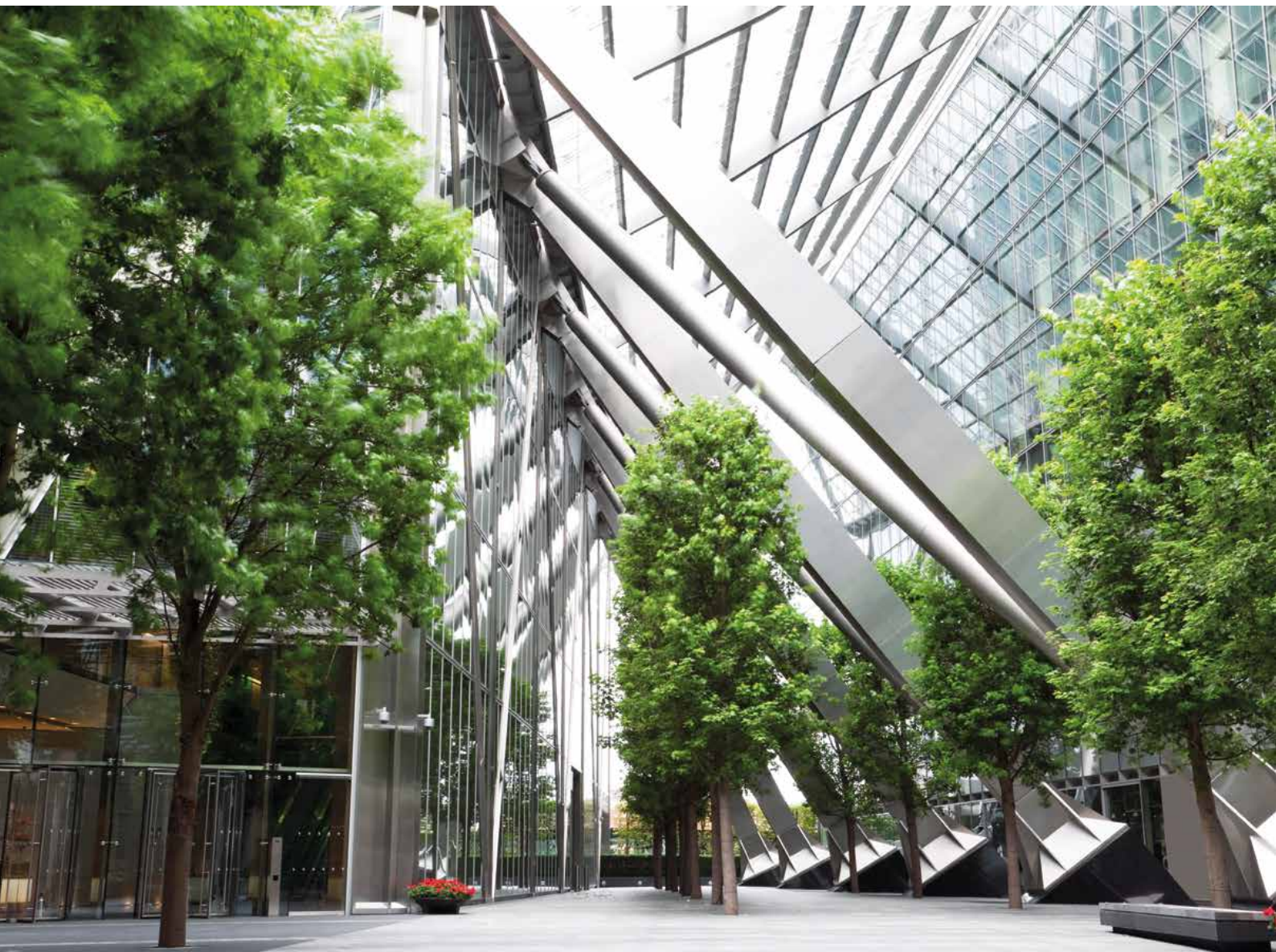


Die vorliegende Studie vergleicht die Steuerangaben von großen Unternehmen in acht Ländern anhand der Anforderungen der folgenden vier Rahmenwerke für die Nachhaltigkeitsberichterstattung:

- GRI 207: Tax 2019 (GRI-Standard)
- S&P Global Corporate Sustainability Assessments (S&P Global CSA)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (OECD-Leitsätze)
- White Paper des Weltwirtschaftsforums zur Messung von Stakeholder-Kapitalismus (WEF-White Paper)

Wir haben die Unternehmen anhand der in den Rahmenwerken enthaltenen Berichtspflichten bewertet und ein Rating von G bis A+++ vergeben, wie in der Methodik erläutert (Abschnitt F).

Für diese Studie haben wir die größten börsennotierten Unternehmen in den einzelnen Ländern auf der Grundlage der jeweiligen Börsenindizes ausgewählt. Für einige Länder haben wir alle im Index enthaltenen Unternehmen einbezogen, für andere Länder nur die größten Unternehmen. (Weitere Einzelheiten zur Methodik finden Sie in Abschnitt F.)



C Ergebnisse nach Themen

Wir haben fünf Bereiche ermittelt, die den vier von uns untersuchten Rahmenwerken gemeinsam sind:

- Steuerkonzept
- Zusammenhang zwischen Steuern, Nachhaltigkeit und Vertrauen
- Tax Compliance Management Systeme (TCMS)
- Öffentliche länderspezifische Berichterstattung (public CbCR)
- Gesamtsteuerbeitrag von Unternehmen (Total Tax Contribution; TTC)

In diesem Abschnitt untersuchen wir jeden dieser Bereiche einzeln, um Trends bei den in der Studie enthaltenen Unternehmen und Ländern auszumachen. Diese Analyse hilft, den aktuellen Stand der Steuertransparenz und -verantwortung bei führenden Unternehmen sowie potenzielle Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten einzuschätzen.

In den übrigen Abschnitten dieses Berichts präsentieren wir unsere Ergebnisse nach Rahmenwerken und Ländern.



1 Steuerkonzept

Ein Steuerkonzept ist zentral für das Vorgehen eines Unternehmens in Steuerangelegenheiten. Es beschreibt die steuerbezogenen Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Gruppe und klärt den Umgang mit Steuerrisiken. Alle Unternehmen wenden automatisch bestimmte Grundsätze und Verhaltensweisen im täglichen Umgang mit ihren Steuern an – aber nicht alle von ihnen haben den steuerlichen Ansatz ihrer Gruppe aktiv definiert und formell festgeschrieben. Noch weniger Unternehmen veröffentlichen das Steuerkonzept ihrer Gruppe ganz oder auch nur in Teilen.

In den von uns untersuchten Ländern haben Unternehmen im **Vereinigten Königreich** (100 % der Unternehmen) und in **Spanien** (97 % der Unternehmen) am häufigsten ein Steuerkonzept veröffentlicht oder erwähnt. Im Gegensatz dazu hat in **Österreich**, der **Schweiz** und **Irland** nur etwa die Hälfte der untersuchten Unternehmen so etwas wie ein Steuerkonzept veröffentlicht.

Die hohen Werte im **Vereinigten Königreich** und in **Spanien** sind auf gesetzliche Anforderungen zurückzuführen. Der **UK Finance Act 2016** verpflichtet Unternehmen zur Veröffentlichung eines Steuerkonzepts, während das 2015 eingeführte **spanische** Gesetz über Kapitalgesellschaften dem Vorstand börsennotierter Unternehmen in Spanien bestimmte, nicht delegierbare Befugnisse auferlegt. Dazu gehören die Ausarbeitung eines Steuerkonzepts auf Vorstandsebene sowie die Genehmigung der Gründung oder des Erwerbs von Anteilen an

Zweckgesellschaften, die in Ländern oder Gebieten ansässig sind, die als nicht kooperativ gelten (sogenannte „Steuerparadiese“). Obwohl das Gesetz über Kapitalgesellschaften **spanische** Unternehmen nicht wirklich dazu verpflichtet, ihr Steuerkonzept zu veröffentlichen, tun dies fast alle der größten Unternehmen aufgrund ihres hohen Engagements als Best Practices in Sachen Steuertransparenz. Diese Verpflichtung zur Steuertransparenz ist eine Reaktion auf die verstärkte Überwachung von Steuerangelegenheiten seitens der Stakeholder.

Die Entwicklung des Steuerkonzepts eines Unternehmens kann die steuerlichen Ziele und Verfahren des Konzerns für alle Mitarbeitenden sowie das Management verständlich und zugänglich machen und länderübergreifende zur Anwendung kommen. Es kann auch als Eckpfeiler für das Management von Steuerrisiken dienen.

Sowohl S&P Global CSA als auch GRI 207-1 verlangen von Unternehmen die Nennung der für das Steuerkonzept eines Unternehmens, einschließlich dessen Überprüfung und Genehmigung, verantwortlichen Personen. Insbesondere sollten Unternehmen sich verpflichten, die Steuerpolitik vom Vorstand genehmigen zu lassen (S&P Global CSA). In **Deutschland** und **Österreich** sieht das Gesellschaftsrecht ein zweistufiges System aus Vorstand und Verwaltungs-/Aufsichtsrat vor. Die strategische Führung des Unternehmens obliegt dem Vorstand, während der Verwaltungs-/Aufsichtsrat für die Überwachung verantwortlich ist.

Abbildung 2 zeigt, wie häufig die Unternehmen in der vorliegenden Studie die unter Frage 1 des S&P Global CSA genannten Steuerpflichtigkeiten in den einzelnen Ländern erfüllt haben (weitere Einzelheiten zu Frage 1 finden Sie in Kapitel E 2.1). Verpflichtungen zur Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes, die Verpflichtung, keine Steuerstrukturen ohne wirtschaftliche Substanz zu verwenden, sowie die Genehmigung der Steuerpolitik durch den Vorstand sind am häufigsten in der Steuerberichterstattung enthalten.

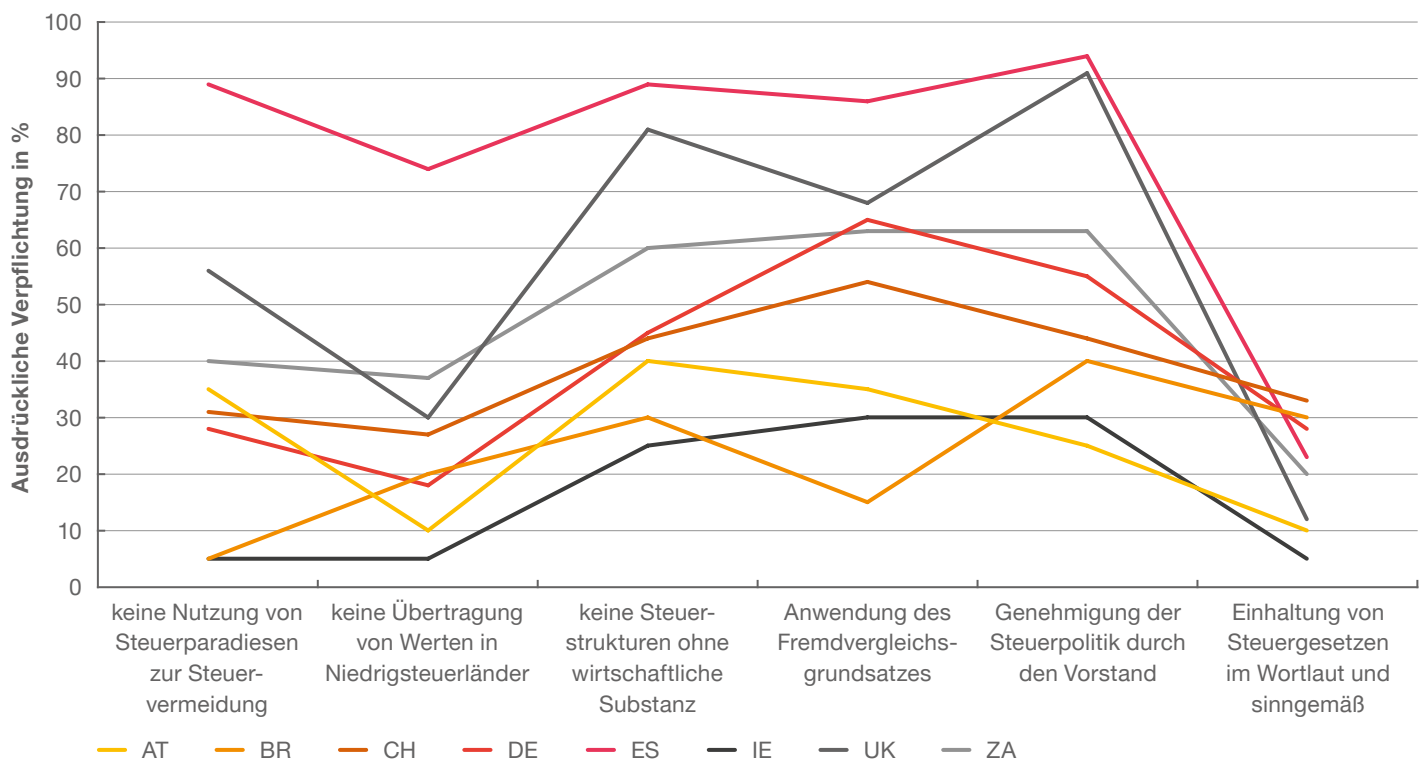
Die Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes wird auch in den OECD-Leitsätzen gefordert, doch verwendet die OECD eine weniger strenge Formulierung als im S&P Global CSA. In den OECD-Leitsätzen wird dieser Grundsatz – neben der rechtzeitigen Übermittlung von Informationen an die Steuerbehörden – als ein Indikator für die allgemeine Einhaltung der Steuervorschriften herangezogen. Eine klare Verpflichtung zum Fremdvergleichsgrundsatz wird indes nicht verlangt.

Abbildung 2 zeigt, dass einige der von S&P Global CSA geforderten Verpflichtungen, wie die Vermeidung von Steueroasen und der Verzicht auf

Werttransfers in Niedrigsteuerländer, von den bewerteten Unternehmen weniger häufig angegeben werden. Die seltenste Verpflichtung besteht darin, das Steuerrecht sowohl im Wortlaut als auch vom Sinn und Zweck her einzuhalten – ein Grundsatz, den auch GRI 207 und die OECD-Leitsätze unterstützen (weitere Einzelheiten im Abschnitt 3 dieses Kapitels).

Das Fehlen bestimmter Angaben bedeutet aber nicht, dass Unternehmen diese Praktiken nicht beachten. Dieser Umstand kann unterschiedlichen Ansätzen und Detaillierungsgraden geschuldet sein, die Unternehmen für ihre Steuerliche Berichterstattung wählen.

Abb. 2 Verpflichtungen gemäß Frage 1 von S&P Global CSA, nach Ländern



2 Zusammenhang zwischen Steuern, Nachhaltigkeit und Vertrauen

Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeit sind nicht länger getrennte Fragen, sondern haben sich zu miteinander verwobenen Herausforderungen entwickelt. Deshalb haben verschiedene nichtstaatliche Akteure wie die Global Reporting Initiative (GRI) und andere Standardisierungsorganisationen Transparenzinitiativen ins Leben gerufen, die auch die Kapitalmärkte betreffen. Die Verknüpfung von Steuern und Nachhaltigkeit beruht auf der Prämisse, dass Steuertransparenz eine Voraussetzung für mehr Nachhaltigkeit und größeres Vertrauen ist.

Steuertransparenz kann das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Wirtschaft in mehrfacher Hinsicht stärken:

- **Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Steuerverwaltungen**, z. B. durch rechtzeitige Übermittlung von Steuerinformationen zur Einhaltung der Steuergesetze, Informationsaustausch im Einklang mit den OECD-Leitsätzen, Nutzung von Cooperative Compliance Agreements, rechtzeitige Steuerprüfungen und Vorabverständigungen (Advance Pricing Agreements, APA). Die meisten der in dieser Studie untersuchten Unternehmen berichten von einer guten Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden.
- **Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern**. Während die meisten (wenn nicht sogar alle) der untersuchten Unternehmen in **Spanien** (100 %) und dem **Vereinigten Königreich** (70 %) angeben, dass sie externe Ansichten und Bedenken berücksichtigen, werden diese Aussagen in anderen Ländern weitaus seltener getroffen: Nur 55 % der von uns untersuchten Unternehmen in **Deutschland** und 50 % der Unternehmen in **Südafrika** machen ähnliche Aussagen. In den

anderen Ländern war dieser Anteil sogar noch geringer.

- **Berichterstattung über die Interessenvertretung zur Steuerpolitik, Stellungnahmen zu wichtigen Steuerfragen und Mitgliedschaft in repräsentativen Verbänden.**

Die Berichterstattung in diesem Bereich war weniger verbreitet als bei der Zusammenarbeit mit Steuerbehörden und mit externen Stakeholdern. Während die Hälfte der Unternehmen aus **Südafrika**, **Spanien** und dem **Vereinigten**

Königreich über ihr steuerpolitisches Engagement berichtet, liegt dieser Anteil in den anderen Ländern nur bei etwa einem Drittel.³

Dies bedeutet aber nicht, dass diese anderen Unternehmen keine Konsultationen mit Stakeholdern durchführen oder sich nicht aktiv an Steuerdebatten beteiligen. Vielmehr spiegeln sich hier das derzeitige Niveau und der Umfang der steuerlichen Berichterstattung der meisten untersuchten Unternehmen wider.

Öffentliches Vertrauen schaffen

Um das Vertrauen der Stakeholder zu gewinnen und zu erhalten, müssen Unternehmen mit internen und externen Berichten transparent sein. Für viele reicht es nicht aus, nur die Offenlegungspflichten des Handelsrechts, der Rechnungslegungsstandards und der Produktvorschriften zu erfüllen – auch weil die Berichterstattung sich auf Investitionsentscheidungen an den Kapitalmärkten auswirkt. Unternehmen können die Glaubwürdigkeit ihrer Berichterstattung stärken, indem sie Informationen und Erklärungen offenlegen, die über das gesetzlich geforderte Mindestmaß hinausgehen. Das Gleiche gilt für das Vertrauen in die Steuerpolitik eines Unternehmens. Steuertransparenz ist ein Grundprinzip mehrerer globaler und multilateraler Institutionen.

Eine verstärkte Offenlegung birgt jedoch auch potenzielle Risiken und diese sind gegenüber den möglichen Vorteilen abzuwägen. Dennoch entscheiden immer mehr Unternehmen, dass die Vorteile die Risiken überwiegen. Diese Vorteile umfassen:

- Eine bessere Kommunikation über Steuern kann das Vertrauen der Stakeholder stärken. Das gilt besonders für Unternehmen in Sektoren, in denen Steuerfragen erhöhte Aufmerksamkeit auf sich ziehen.
- Besseres Verständnis der oft komplexen Steuerkonzepte, die sich auf die Steuerposition eines Unternehmens auswirken, durch die Beteiligten. Dies ist besonders wichtig, wenn steuerliche Verluste oder Anreize den Steuerbeitrag eines Unternehmens verringern.
- Beziehungen zu den Steuerbehörden, die auf mehr Vertrauen und Glaubwürdigkeit beruhen. Die Offenlegung von Steuern kann einen offeneren und effizienteren Dialog begünstigen.

Für länderspezifische Einblicke zum Aufbau von öffentlichem Vertrauen durch die Steuerberichterstattung verweisen wir auf die folgenden langjährigen Veröffentlichungen: **Kanada**, **Österreich**, **Deutschland** und die **Schweiz**; **Dänemark**; **Irland**; **Niederlande**; **Südafrika**; die **Schweiz** und das **Vereinigte Königreich**.

³ 25 % der Unternehmen in **AT**, 45 % in **BR**, 27 % in der **CH**, 30 % in **DE**, 54 % in **ES**, 54 % in **IE**, 54 % im **UK** und 60 % in **ZA**.

Es ist nicht einfach zu erklären, wie Steuer-, Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategien miteinander verbunden sind. Eine Herausforderung besteht darin, dass sich die Unternehmen nicht nur zu nachhaltigen Entwicklungszielen und einer verantwortungsvollen Geschäfts- und Steuerpolitik verpflichten. Sie müssen vielmehr auch ihre Steuerkosten verwalten, um den Unternehmenswert zu erhalten. Es ist schwierig, diese potenziell widersprüchlichen Ziele miteinander zu vereinbaren, und Unternehmen werden je nach ihren individuellen Gegebenheiten dabei unterschiedliche Ansätze verfolgen. Die öffentliche Kommunikation dieses Balanceakts kann zudem Reputations-

risiken bergen. Daher überrascht es nicht, dass im Allgemeinen weniger als die Hälfte der Unternehmen in dieser Studie über die Verbindungen zwischen ihrem Steuerkonzept und ihrer Geschäfts- oder Nachhaltigkeitsstrategie berichtete. **Spanien** bildet mit 94 % der Unternehmen, die über dieses Thema berichten, eine bemerkenswerte Ausnahme.

In **Spanien** sind die wichtigsten ESG-Offenlegungspflichten im Gesetz 11/2018 festgelegt. Diese beziehen sich auf nichtfinanzielle Informationen und Diversitätsaspekte, welche die Unternehmen in ihren Bericht über nichtfinanzielle Informationen aufnehmen müssen (z. B. sind Gewinne

und gezahlte Unternehmenssteuern nach Ländern offenzulegen). Darüber hinaus machen die Unternehmen in **Spanien** in der Regel weitergehende freiwillige ESG-Angaben. Im Bereich der Steuern erweitern sie ihre öffentliche länderspezifische Berichterstattung häufig um ihren Gesamtsteuerbeitrag. Sie nutzen diese Gelegenheit, um die Steuern mit ihren allgemeinen Nachhaltigkeitszielen zu verknüpfen.

Das Thema Steuern taucht in Nachhaltigkeitsberichten nicht so häufig als wesentliches Thema auf, da es oft unter anderen Themen wie Compliance, Corporate Governance oder Unternehmensethik subsumiert wird. Ein weiterer Grund könnte das mangelnde Bewusstsein dafür sein, wie Steuern mit anderen Nachhaltigkeitsfragen zusammenhängen. Steuern werden bisweilen immer noch als rein finanzielle Angelegenheit betrachtet, die durch komplexe Rechtsvorschriften geregelt und in den Jahresabschlüssen ausgewiesen wird. Steuern haben jedoch eine viel größere Wirkung auf die Gesellschaft, da sie öffentliche Dienstleistungen finanzieren, die wirtschaftliche Entwicklung unterstützen und den sozialen Wohlstand fördern. Deshalb müssen Steuer- und Nachhaltigkeitsexperten zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Verständnis von Steuern im Kontext von ESG und den Nachhaltigkeitszielen zu entwickeln.

Steuern und die UN-Nachhaltigkeitsziele

Wie verhalten sich Steuern, Nachhaltigkeit und Transparenz zueinander? Um dies zu beantworten könnte man untersuchen, wie Steuerzahlungen dem Staat Einnahmen verschaffen, die wiederum zur Finanzierung von Initiativen zur nachhaltigen Entwicklung genutzt werden.⁴ Unternehmen und ihre Geschäftsaktivitäten sind für diesen Prozess von entscheidender Bedeutung. Beim Weltwirtschaftsforum 2020 verpflichteten sich 140 Vorstandsvorsitzende (CEOs), ihre Unternehmen an den UN-Nachhaltigkeitszielen (UN SDGs) auszurichten. Diese waren am 25. September 2015 in Paris von den UN-Mitgliedstaaten als Teil der Agenda 2030 verabschiedet worden. Für Regierungen besteht eines der Ziele der Agenda 2030 darin, die Mobilisierung inländischer Ressourcen durch internationale Unterstützung für Entwicklungsländer zu verbessern, was eine Besteuerung einschließt. Für die GRI ist die Verwendung von GRI 207: Tax 2019 besonders relevant für die UN-Nachhaltigkeitsziele 1 (Keine Armut), 10 (Verringerung von Ungleichheiten) und 17 (Partnerschaften für die Ziele).⁵

⁴ UN, Generalversammlung, Resolution angenommen von der Generalversammlung am 25. September 2015: „Transforming our world: the Agenda 2030 for Sustainable Development, A/RES/70/1“, verfügbar unter: https://www.un.org/en/development/desa/population/migration/generalassembly/docs/globalcompact/A_RES_70_1_E.pdf, „Target 17.1; ICC, Position Paper on Tax and the United Nations’ Sustainable Development Goals“, abrufbar unter: <https://iccwbo.org/news-publications/policies-reports/tax-united-nations-sustainable-development-goals/>, S. 2 ff.

⁵ Global Reporting Initiative (GRI): „Linking the SDGs and the GRI Standards.“ Zuletzt aktualisiert im März 2020, verfügbar unter: <https://www.globalreporting.org/media/lbvnxb15/mapping-sdgs-gri-update-march.pdf>.

An aerial photograph showing a winding river through a lush, green tropical forest. The water is dark and reflects the surrounding foliage. The trees are dense and vibrant green, with some areas appearing slightly more yellowish-green, possibly due to sunlight or specific tree species. The river meanders through the landscape, creating a natural path through the wilderness.

Steuern und Wesentlichkeitsanalysen

CSRD, GRI, OECD, WEF und verschiedenen anderen Standards zufolge sollte der Nachhaltigkeitsbericht eines Unternehmens diejenigen Themen widerspiegeln, die für das Unternehmen und seine Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind. Zu diesem Zweck ist eine Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen und zu veröffentlichen. Das Ergebnis der Analyse wird häufig in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt und soll dem Unternehmen helfen, Nachhaltigkeitsthemen für die Berichterstattung zu priorisieren.

Den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse bestimmen die Unternehmen weitgehend selbst. Neben der Konsultation von Stakeholdern können auch Peer-Reviews nützlich sein. Viele Unternehmen sind mit der Aussensicht (Outside-In-Perspektive) vertraut: Wie wirkt sich die Umwelt auf das Unternehmen aus? In Zukunft wird aber auch die umgekehrte Perspektive (Inside-Out) gefragt sein: Welche Auswirkungen hat das Unternehmen auf die Umwelt und die Gesellschaft? Beide Perspektiven bilden die Grundlage für das Prinzip der „doppelten Wesentlichkeit“, das von der CSRD für Unternehmen in der EU gefordert wird.

Falls Steuern in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentliches Thema identifiziert werden, muss das Unternehmen gemäß CSRD die Steuern in seine Nachhaltigkeitsberichterstattung aufnehmen. Die ESRS enthalten jedoch keinen spezifischen Berichtsstandard für Steuern, sodass GRI 207: Tax 2019 anzuwenden ist. Dies steht im Einklang mit der gemeinsam veröffentlichten Erklärung zur Interoperabilität, die von EFRAG und GRI am 23. August 2023 unterzeichnet wurde: „Die ESRS ermöglichen Unternehmen die Nutzung der GRI-Standards, um über zusätzliche wesentliche Themen zu berichten, die in den GRI-Standards behandelt, nicht aber von den ESRS abgedeckt werden – beispielsweise Steuern.“

Steuern und ESG

Hier einige Beispiele für die Wechselwirkung zwischen Steuern und den wichtigsten ESG-Elementen:

Umwelt

- CO₂- und Energiesteuern sowie das Europäische CO₂-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism, CBAM)
- Weitere Umweltsteuern wie Plastiksteuer und Recyclingabgaben
- Staatliche Subventionen und Unterstützungsprogramme für Netto-Null-Initiativen bieten Steuervorteile oder Erleichterungen für grüne Investitionen
- Grüne Anleihen als Finanzierungsoption

Soziales

- Steuern sind ein positiver Beitrag zur Gesellschaft („Fair Share“-Steuerdebatte)
- Steuern, Sozialversicherungsleistungen und Vergütungsregelungen beeinflussen die sozialen Auswirkungen und den Ruf eines Unternehmens (z. B. Lohngleichheit, geschlechtsspezifisches Lohngefälle)
- Sorgfaltspflicht in der Lieferkette und Menschenrechtserwägungen mit möglichen steuerlichen Auswirkungen auf grenzüberschreitende Transaktionen und Verrechnungspreise
- Der Gesamtsteuerbeitrag misst den weiter gefassten wirtschaftlichen und sozialen Wert der Steuerzahlungen eines Unternehmens

Governance

- Das Steuerkonzept sollte mit ESG-Zielen und -Werten in Einklang stehen und den Stakeholdern kommuniziert werden
- Verrechnungspreise sollten ESG-bezogene Projekte und Veränderungen innerhalb des Unternehmens angesichts des Übergangs zu Netto-Null berücksichtigen
- Berichterstattung über Steuerangelegenheiten, z. B. in Steuertransparenzberichten
- Nachhaltigkeitsratings und -indizes enthalten häufig steuerliche Kriterien, u. a. zu Governance, Kontrollen und Steuerrisiken

Grüne Steuern und klimabezogene Offenlegungen

Um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen, die globale Erwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und die CO₂-Emissionen auf netto null zu reduzieren, müssen Regierungen und Unternehmen verstärkt und schneller handeln. Ein Weg zum Erfolg könnten sogenannte grüne Steuern sein: Steuern, die auf Produkte und Dienstleistungen erhoben werden, um den Umweltschutz zu fördern. Diese können sich auf die Bereiche Verkehr, Energie, Abfall oder Verschmutzung beziehen. Künftige Ökosteuern können die TCFD-Offenlegung und das Ergebnis der durch die CSRD eingeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse beeinflussen.

Weitere Informationen über Umweltsteuern und die Analyse der Wertschöpfungskette finden Sie unter den folgenden Links:



3 Tax Compliance Management

In der Geschäftswelt ist man allgemein der Ansicht, dass wirtschaftliche Aktivitäten nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entsprechen sollten, sondern gleichzeitig auch umfassendere soziale Aspekte und Reputationsfaktoren berücksichtigen müssen. Diese Sichtweise wird zunehmend auch auf steuerliche Aspekte angewandt. Die Unternehmen sehen sich daher verstärkt dem Druck ausgesetzt, in Steuerangelegenheiten die zugrundeliegenden Absichten des Gesetzgebers zu berücksichtigen, d. h. sich sowohl an den Wortlaut als auch an den Sinn und Zweck des Gesetzes zu halten. Dieses Grundprinzip findet sich in drei der von uns betrachteten Standards wieder, nämlich GRI 207-1, S&P Global CSA sowie in den OECD-Leitsätzen. Diese Standards decken in ihren Bestimmungen zu qualitativen Aussagen über die Steuern eines Unternehmens dieses Prinzip ab – wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

- GRI 207-1 nennt die Einhaltung von Wortlaut und Sinn und Zweck von Gesetzen als Beispiel dafür, wie ein Unternehmen seinen Ansatz zur Anwendung des Steuerrechts in den Ländern, in denen es tätig ist, beschreiben kann. Auf der anderen Seite fordert S&P Global CSA indes die Unternehmen auf, sich zu verpflichten, das Steuerrecht sowohl im Wortlaut als auch sinngemäß einzuhalten. Außerdem sei eine allgemeine Erklärung, alle Steuergesetze einhalten zu wollen,

nicht ausreichend. In den OECD-Leitsätzen wiederum heißt es, dass die Unternehmen die Steuergesetze und -vorschriften im Wortlaut und sinngemäß befolgen sollten. Diese Formulierung ist also weniger streng als die im S&P Global CSA enthaltene, aber spezifischer als GRI 207-1.

- Mehr als die Hälfte⁶ der bewerteten Unternehmen verweist auf ihren allgemeinen Ansatz zur Einhaltung der Steuervorschriften. Die Forderung von S&P Global CSA, die Steuergesetzgebung im Wortlaut und sinngemäß zu befolgen, erfüllt jedoch weniger als ein Drittel der Unternehmen.⁷

Nach Ansicht der OECD sollte sich die Verpflichtung zu Zusammenarbeit, Transparenz sowie Einhaltung der Gesetzgebung sinngemäß und im Wortlaut auch im Tax Compliance Management System (TCMS) oder im Tax Control System (TCS) eines Unternehmens widerspiegeln. Zu diesem Zweck sollten die folgenden Punkte festgelegt sein:

- Festlegung der Zuständigkeiten im Rahmen des Vier-Augen-Prinzips
- Interne Berichts- und Kontrollverfahren
- Verhaltenskodex für die Steuerabteilungen des Konzerns, der den internen und externen (z. B. mit den Steuerbehörden) Umgang mit Steuerfragen regelt

Aufgrund gesetzlicher länderspezifischer Offenlegungspflichten geben fast alle **spanischen** (97 %) und **britischen** (96 %) Unternehmen in unserer Stichprobe sowie die meisten **südafrikanischen** Unternehmen (70 %) an, welches Leitungsorgan oder welche Führungskraft für die Einhaltung ihres Steuerkonzepts verantwortlich ist. In Ländern ohne solche Offenlegungspflichten veröffentlichen ein bis zwei Drittel der Unternehmen diese Informationen.⁸ Nur etwas mehr Unternehmen⁹ beschreiben, wie der Steueransatz in ihrer Organisation verankert ist.

Börsennotierte Unternehmen in **Südafrika** müssen die Grundsätze der Unternehmensführung gemäß dem King IV Code on Corporate Governance¹⁰ (King Code) einhalten. Diesem zufolge ist das Leitungsorgan direkt für die Steueraufsicht verantwortlich. Viele Unternehmen veröffentlichen bestimmte Einzelheiten ihrer internen Anwendung dieser Grundsätze.

⁶ Genauer gesagt, 50 % der Unternehmen in **AT**, 65 % in **BR**, 54 % in der **CH**, 80 % in **DE**, 97 % in **ES**, 50 % in **IE**, 93 % im **UK** und 67 % in **ZA**.

⁷ 10 % der Unternehmen in **AT**, 30 % in **BR**, 33 % in der **CH**, 28 % in **DE**, 23 % in **ES**, 5 % in **IE**, 12 % im **UK** und 20 % in **ZA**.

⁸ 35 % der Unternehmen in **AT**, 60 % in **BR**, 33 % in der **CH**, 63 % in **DE** und 50 % in **IE**.

⁹ Im Einzelnen sind es 40 % der Unternehmen in **AT**, 55 % in **BR**, 44 % in der **CH**, 68 % in **DE**, 74 % in **ES**, 15 % in **IE**, 84 % im **UK** und 57 % in **ZA**.

¹⁰ „The King IV Report on Corporate Governance for South Africa 2016, Copyright and trade marks are owned by the Institute of Directors in Southern Africa“ und der Link zur IoDSA-Website: <http://www.iodsa.co.za/?page=AboutKingIV>. PwC South Africa, Publications and insights, King IV – Corporate Governance. Eine Zusammenfassung des „King IV Report on Corporate Governance for South Africa“ (2016) ist verfügbar unter: <https://www.pwc.co.za/en/publications/king4.html>.

Das Steuerrisikomanagement umfasst alle potenziellen und tatsächlichen Steuerrisiken, die ein Unternehmen identifizieren, messen, steuern und überwachen muss. Im Durchschnitt berichtet etwa die Hälfte bis zwei Drittel¹¹ der in dieser Studie untersuchten Unternehmen über ihren Umgang mit Steuerrisiken und darüber, wie sie diese ermitteln und überwachen. In den Berichten der **deutschen** Unternehmen (85 %) und – aufgrund gesetzlicher Vorgaben – auch in den Berichten der **britischen** Unternehmen (98 %) ist ein besonderer Schwerpunkt auf die risikobezogene Berichterstattung zu beobachten.

Steuerliche Risiken beschränken sich nicht auf die finanziellen Auswirkungen unsicherer Steuerpositionen, sondern umfassen auch Reputationsrisiken. Für die meisten Länder beschreibt jedoch nur etwa die Hälfte der untersuchten Unternehmen ihre „Risikobereitschaft“ bzw. ihre Toleranzschwelle für steuerbezogene Risiken: **Spanien** (66 %) und das **Vereinigte Königreich** (81 %) sind hier aufgrund lokaler gesetzlicher Vorschriften die Ausnahme.

Nach dem spanischen Gesetz über Kapitalgesellschaften (2015) ist der Vorstand nicht nur verpflichtet, ein Steuerkonzept festzulegen, sondern hat auch Richtlinien für Management und Kontrolle von Steuerrisiken zu bestimmen. Außerdem ist deren Wirksamkeit durch den Prüfungsausschuss zu überwachen. Obwohl das Gesetz keine Veröffentlichung dieser Informationen vorschreibt, entscheiden sich viele spanische Unternehmen dafür, sie ihren Stakeholdern öffentlich zugänglich zu machen.

Digitalisierung und Automatisierung der Steuerfunktion

Die Steuerfunktion steht vor immer größeren Herausforderungen bei der Verwaltung von Steuerrisiken, der Einhaltung von Vorschriften und der Berichterstattung in einem dynamischen und komplexen Umfeld. Neue und sich wandelnde Anforderungen (z. B. öffentliche länderspezifische Berichterstattung und Pillar 2) haben die Kompetenzen der Unternehmen und ihrer Datenverwaltungssysteme in den letzten Jahren auf die Probe gestellt. Da in vielen Geschäftsbereichen mehr Transparenz erwartet wird und weitere Berichtspflichten anstehen (beispielsweise die Verordnung über den Binnenmarkt verzerrende Subventionen), brauchen die Unternehmen eine klare Strategie, um all diese neuen (Steuer-)Daten zu erfassen, zu validieren und schließlich zu melden.

Digitalisierung und Automatisierung können die Effizienz und Effektivität der Steuerfunktion erhöhen: Sie verringern den manuellen Aufwand sowie die Zeit für die Datenerfassung und -aufbereitung und helfen dabei, Fehler in den Steuerdaten aufzudecken und zu korrigieren. Diese technologischen Steuerlösungen ermöglichen nicht nur eine schnellere und genauere Verarbeitung großer Datenmengen, sondern erhöhen auch das Vertrauen in die Qualität der internen und externen Berichterstattung. Darüber hinaus können digitale Steuerlösungen die Steuerfunktion bei der Analyse von Trends in ihren Steuerdaten unterstützen. Weil sie zudem bei der Überwachung von Fristen hilfreich sind, tragen sie insgesamt zu einem besseren Management von Steuerrisiken bei.

¹¹ Genauer gesagt: 60 % der Unternehmen in **AT**, 65 % in **BR**, 46 % in der **CH**, 69 % in **ES**, 50 % in **IE** und 70 % in **ZA**.

4 Öffentliche länderspezifische Berichterstattung

Die europäische CbCR-Richtlinie ist seit dem 21. Dezember 2021 in Kraft und die EU-Mitgliedstaaten hatten für die Umsetzung in nationales Recht bis zum 22. Juni 2023 Zeit. Sie wird für Geschäftsjahre gelten, die am oder nach dem 22. Juni 2024 beginnen. In Rumänien gilt die öffentliche CbCR-Anforderung für einige

Unternehmen jedoch bereits seit dem 1. Januar 2023. Darüber hinaus hat die OECD im Oktober 2022 ihre Leitsätze zum CbCR aktualisiert, und in Australien gibt es einen Vorschlag für ein öffentliches CbCR. Abbildung 3 vergleicht die verschiedenen CbCR-Rahmenwerke.

Abb. 3 Öffentliches CbCR: Vergleich der Anforderungen

Vergleich der CbCR-Anforderungen	GRI 207: Tax 2019	OECD: BEPS- Maßnahme 13	EU: öffentliches CbCR
Gesamtumsätze	✗	✓	✓
Umsätze mit Dritten	✓	✓	✗
Umsätze mit verbundenen Parteien	nur zwischen Jurisdiktionen	✓	✗
Gewinn/Verlust vor Steuern	✓	✓	✓
tatsächlich gezahlte Steuer	✓	✓	✓
angefallene Steuern	✓	✓	✓
materielle Vermögenswerte ohne Zahlungsmittel(-äquivalente)	✓	✓	✗
Anzahl der Mitarbeitenden	✓	✓	✓ in VZÄ
Gründe für die Unterschiede zwischen der zu zahlenden Ertragsteuer und dem gesetzlichen Steuersatz	✓	✗	✗
Summe einbehaltene Gewinne	✗	✓	✓
Grundkapital	✗	✓	✗
Einstellung zu Steuern	✓	✗	✗



Öffentliches länderspezifisches Reporting in Australien

Im April 2023 veröffentlichte die australische Regierung einen Gesetzesentwurf für eine neue öffentliche CbCR-Vorschrift. Der Entwurf hätte die Offenlegung von Steuer- und Finanzinformationen verlangt, die derzeit nicht in den vertraulichen CbC-Berichten enthalten sind, die bei den Steuerbehörden einzureichen sind. Die vorgeschlagenen Anforderungen umfassten eine Beschreibung des „Steueransatzes“ des Konzerns, den effektiven Steuersatz des Konzerns in jedem Land, Aufwendungen aus Transaktionen mit verbundenen Parteien in jedem Land sowie eine Liste der immateriellen Vermögenswerte (und deren Buchwerte), die ein Konzern in jedem Land hält. Diese zusätzlichen Informationen wären einzigartig gewesen und werden weder vom freiwilligen GRI-Standard 207 noch von der bestehenden vertraulichen CbCR-Regelung in Australien, noch von ähnlichen öffentlichen CbC- oder öffentlichen Steuerstrategieberichten in der EU oder im Vereinigten Königreich verlangt.

Die australische Regierung hat die Ergebnisse des Konsultationsprozesses zum Gesetzesentwurf zusammengefasst¹² und mitgeteilt, dass sie diese zusätzlichen Datenpunkte aus dem öffentlichen Reporting herausnehmen möchte. Die demnach bevorzugte Option beinhaltet auch die Offenlegung des „Buchwerts der materiellen Vermögensgegenstände“ auf CbC-Basis. Indes ist unklar, ob es diese Anforderung schlussendlich auch geben wird.

Die australische Regierung hat sich auch öffentlich dazu verpflichtet, „die Gesetzgebung enger an das länderspezifische Reporting der Europäischen Union anzugleichen“.¹³ Nach dem Verpassen der vorherigen Frist im Juni 2023 wurde noch keine neue Frist zur Verabschiedung der neuen Regelung gesetzt. Darüber hinaus hat die Regierung angekündigt, die Einführung des öffentlichen länderspezifischen Reporting um 12 Monate auf Einkommensjahre zu verschieben, die am oder nach dem 1. Juli 2024 beginnen (ursprünglich 1. Juli 2023), um eine bessere Abstimmung mit dem Beginn der EU-Richtlinie über das öffentliche länderspezifische Reporting zu erreichen.

¹² <https://treasury.gov.au/sites/default/files/2023-06/410898-mne-sum-oc.pdf>.

¹³ Wie gezeigt in <https://ministers.treasury.gov.au/ministers/andrew-leigh-2022/media-releases/treasury-laws-amendment-making-multinationals-pay-their>.

Umsetzung der öffentlichen CbCR-Richtlinie

Die europäische öffentliche CbCR-Richtlinie wurde am 1. Juni 2021 beschlossen und am 1. Dezember 2021 im Amtsblatt als Richtlinie 2021/2101/EU veröffentlicht. Die EU-Mitgliedstaaten mussten die Richtlinie bis zum 22. Juni 2023 in nationales Recht umsetzen.¹⁴

Von den in dieser Studie vertretenen EU-Mitgliedstaaten haben Deutschland, Irland und Spanien die CbCR-Richtlinie bereits in nationales Recht umgesetzt. Die jeweiligen Umsetzungsgesetze werden in allen drei Ländern für am oder nach dem 22. Juni 2024 beginnende Geschäftsjahre in Kraft treten, jedoch gibt es zwischen den Ländern einige unterschiedliche Umsetzungsvarianten.

Beispiele für diese Unterschiede sind:

- Nur in Deutschland kann die Veröffentlichung von wirtschaftlich sensiblen Informationen für einen begrenzten Zeitraum von vier Jahren aufgeschoben werden.
- In Spanien muss das länderspezifische Reporting innerhalb von sechs Monaten nach dem Bilanzstichtag, auf den sich der Bericht bezieht, veröffentlicht werden. In Deutschland und Irland haben die Unternehmen gemäß der EU-Richtlinie bis zu zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag Zeit für die Veröffentlichung ihres länderspezifischen Reporting.
- Das länderspezifische Reporting muss in Spanien zusammen mit dem Jahresabschluss beim Handelsregister hinterlegt werden. In Irland sollte es auf der Website des Unternehmens veröffentlicht werden – es sei denn, das Unternehmen macht es auf der Website des Gesellschaftsregisters (Companies Registration Office) öffentlich zugänglich.

Unternehmen, die bereits ein länderspezifisches Reporting gemäß GRI 207-4 und Frage 2 des S&P Global Corporate Sustainability Assessment veröffentlichen, sind auf das obligatorische öffentliche CbCR gut vorbereitet, müssen aber möglicherweise einige zusätzliche Abgleiche vornehmen. Für europäische Unternehmen, die noch kein vollständiges öffentliches länderspezifisches Reporting veröffentlicht haben, nimmt der regulatorische Druck nun zu. Multinationale Unternehmen, die in der EU tätig sind, aber ihren Hauptsitz in einem anderen Land haben – beispielsweise in der **Schweiz**, den **USA** oder dem **Vereinigten Königreich** –, fallen ebenfalls in den Anwendungsbereich der Richtlinie.

Daher sind sie verpflichtet, zumindest für einen Teil ihrer Geschäftstätigkeit ein CbCR zu veröffentlichen, sofern sie den Schwellenwert für den Konzernumsatz von 750 Mio. Euro erreichen. Wir erwarten daher, dass der Anteil von Unternehmen, die ein vollständiges öffentliches CbCR veröffentlichen, steigen wird. Eine der größten Herausforderungen für Unternehmen bei der Erstellung ihres CbCR ist die genaue und effiziente Beschaffung der relevanten Daten aus ihren IT-Systemen. Sie werden auch berücksichtigen müssen, wie diese CbCR-Daten auszulegen sind und ob sie ihre Rohdaten bei der Veröffentlichung mit einem Kontext versehen müssen.

Bestimmte einzelne CbCR-Anforderungen des GRI 207-4 sind theoretisch einfacher zu erfüllen als andere. Die Mehrheit der von uns bewerteten Unternehmen¹⁵ veröffentlicht eine Liste der in den einzelnen Ländern ansässigen Unternehmen gemäß GRI 207-4 und Frage 2 von S&P Global CSA. Wie aus Abbildung 4 hervorgeht, ist **Brasilien** ein Ausreißer – dort legen nur 15 % der Unternehmen solche Informationen offen. Dies könnte auf die vorsichtige Haltung vieler Steuerzahler gegenüber den brasilianischen Steuerbehörden zurückzuführen sein, die sich aus dem komplexen Steuersystem und der hohen Zahl von Steuerstreitigkeiten in diesem Land ergibt. Dieses Szenario könnte sich mit der für 2023 erwarteten Steuerreform in Brasilien ändern, denn das Hauptziel ist eine Vereinfachung des Systems. Darüber hinaus bemühen sich die lokalen Behörden, Streitigkeiten durch kooperative Programme zur Einhaltung der Steuervorschriften zu verringern.

Es gibt weitere Unterschiede zwischen den verschiedenen CbCR-Regelungen, welche die Unternehmen bei dem Versuch, sich in der Berichtslandschaft zurechtzufinden, vor zusätzliche Herausforderungen stellen. Während beispielsweise die Anzahl der Mitarbeitenden nach GRI 207-4 entweder als Kopffzahl oder als Vollzeitäquivalent (VZÄ) angegeben werden kann, verlangt Frage 2 von S&P Global CSA explizit die Angabe der VZÄ.

Abbildung 4 zeigt, in welchem Maße die untersuchten Unternehmen in jedem Land CbCR-bezogene Informationen im Einklang mit S&P Global CSA Frage 2 offenlegen. Etwa jedes fünfte¹⁶ der von uns untersuchten Unternehmen gab seinen Gewinn vor Steuern pro Land an. Deutlich höher ist der Durchschnitt in **Spanien** (86 %), **Südafrika** (47 %) und **Irland** (45 %). Die gezahlte/zu zahlende

¹⁴ Richtlinie (EU) 2021/2101 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2021 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Offenlegung von Ertragssteuerinformationen durch bestimmte Unternehmen und Zweigniederlassungen, ABl. 1.12.2021, L 429/1, abrufbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021L2101&qid=1685006329176>.

¹⁵ Genauer gesagt: 85 % der Unternehmen in **AT**, 92 % in der **CH**, 100 % in **DE**, 100 % in **ES**, 65 % in **IE**, 86 % im **UK** und 70 % in **ZA**.

¹⁶ Genauer gesagt: 30 % der Unternehmen in **AT**, 15 % in **BR**, 17 % in der **CH**, 15 % in **DE** und 14 % im **UK**.

Einkommensteuer wird von etwa einem Viertel¹⁷ der untersuchten Unternehmen veröffentlicht. In **Spanien** sind die Durchschnittswerte weitaus höher: 89 % der untersuchten Unternehmen veröffentlichen ihre gezahlten und 63 % ihre zu zahlenden Einkommenssteuern. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Spanien mit dem Gesetz 11/2018 die Unternehmen verpflichtet, bestimmte Steuerinformationen auf Länderbasis offenzulegen, einschließlich des Gewinns vor Steuern nach Ländern sowie der gezahlten Körperschaftsteuer nach Ländern.

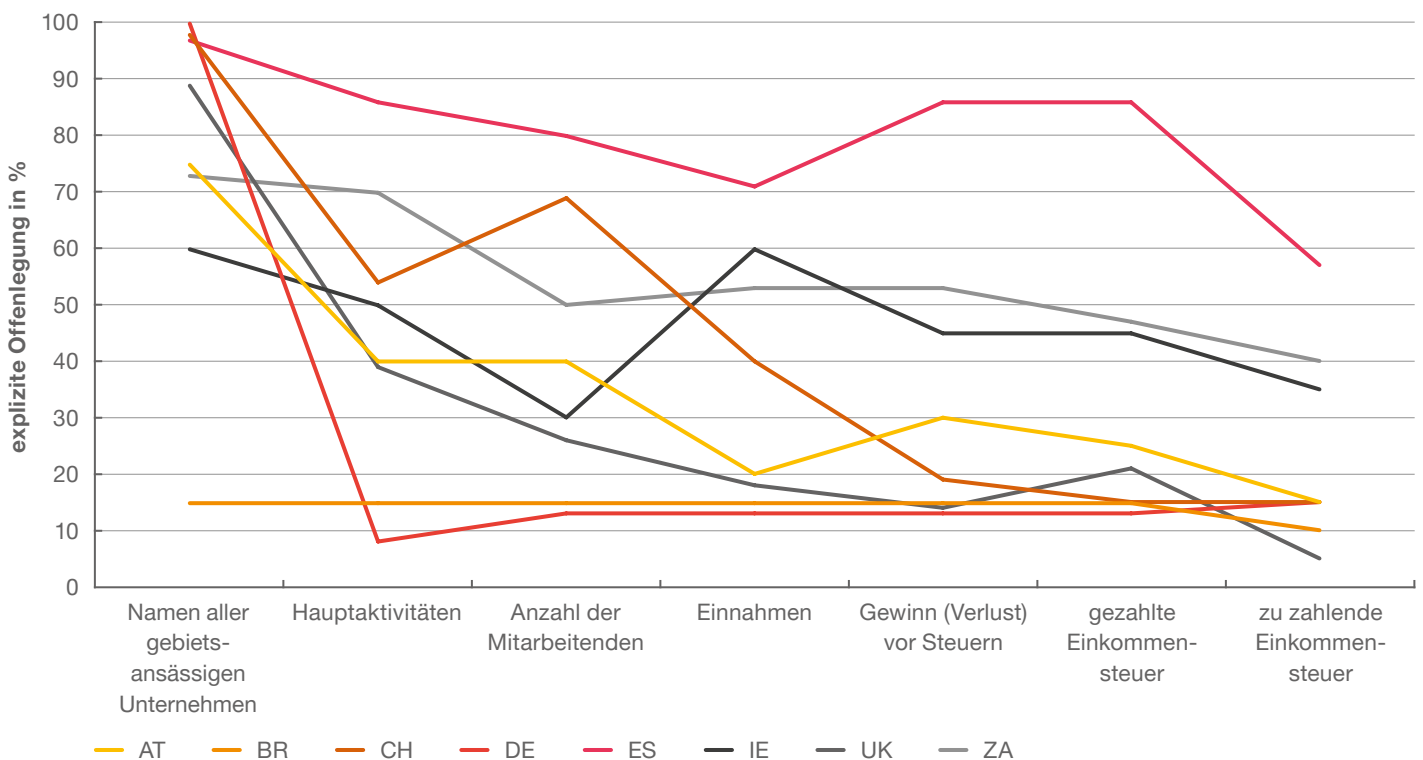
Obwohl es keine gesetzliche Vorschrift für ein öffentliches länderbezogenes Reporting in **Südafrika** gibt, orientieren sich viele der Top-Performer an GRI 207-4 und haben sich für die Veröffentlichung solcher Informationen entschieden, einschließlich von Angaben zum Gewinn vor Steuern nach Ländern.

Eine ähnliche Verteilung der Berichtshäufigkeit findet sich bei GRI 207-4-b-x. Dieser Standard empfiehlt eine Angabe von Gründen für die Differenz zwischen den zu zahlenden Steuern und den bei Anwendung des gesetzlichen Steuersatzes fälligen Ertragsteuern. Es scheint wahrscheinlich, dass künftig mehr Unternehmen ihre Angaben mit Erläuterungen versehen werden, um ihre CbCR-Zahlen zu untermauern und zu erklären. Damit mindern sie das Risiko, dass ihr öffentliches länderspezifisches Reporting von der Öffentlichkeit und anderen Stakeholdern falsch ausgelegt werden könnte.

In Bezug auf die Offenlegung der Einnahmen gibt es einen Unterschied zwischen dem öffentlichen CbCR nach GRI 207-4 und der Frage 2 des S&P Global CSA: Gemäß GRI 207-4-b-iv und v sind Erträge aus Geschäften

mit Dritten und aus konzerninternen Geschäften mit anderen Steuerhöhen gesondert auszuweisen. Frage 2 des S&P Global trifft eine solche Unterscheidung nicht, stattdessen werden die Gesamteinnahmen erfasst. Aus unserer Stichprobe von Unternehmen berichten mehr Unternehmen nach dieser Anforderung als nach der GRI-Anforderung – möglicherweise ist Frage 2 des S&P Global leichter zu befolgen.¹⁸ Um im Rahmen des S&P Global CSA für das CbCR anerkannt zu werden, muss das Reporting auf Länderebene 90 % des relevanten Gesamtwerts einer Kennzahl, wie beispielsweise der Einnahmen, abdecken. Wir haben die veröffentlichten Werte für unsere Studie nicht überprüft, weshalb diese von den von S&P vergebenen Scores abweichen könnten.

Abb. 4 Länderspezifische Informationen gemäß S&P Global CSA Frage 2, nach Ländern



¹⁷ Bezogen auf die gezahlte Einkommenssteuer von 25 % im Vergleich zur zu zahlenden Einkommenssteuer von 15 % der Unternehmen in AT, 10 % und 20 % in BR, 15 % und 17 % in der CH, 13 % und 15 % in DE, 40 % und 35 % in IE, 19 % und 5 % im UK und 37 % in ZA.

¹⁸ Diese Meldepflicht erfüllen 20 % der Unternehmen in AT, 15 % in BR, 40 % in der CH, 13 % in DE, 71 % in ES, 60 % in IE, 18 % im UK und 53 % in ZA.



Verrechnungspreise

Die Verrechnungspreise stehen bei multinationalen Unternehmen ganz oben auf der Agenda des Steuerrisikomanagements. Dafür sind nicht nur die finanziellen Folgen falscher Verrechnungspreise maßgeblich, sondern auch das hohe Transparenzniveau, das die Verrechnungspreise betrifft. Viele Länder haben Vorschriften erlassen, welche die Unternehmen dazu verpflichten, die Dokumentation der Verrechnungspreise bei den entsprechenden Steuerbehörden einzureichen. Darüber hinaus wird die EU-Richtlinie über das öffentliche länderspezifische Reporting multinationale Konzerne dazu verpflichtet, ab Juni 2024 Daten zu veröffentlichen, die für Verrechnungspreise von zentraler Bedeutung sind. Dieser Trend dürfte auch in anderen Steuerhoheiten der Welt zu mehr Transparenz führen. Die CbCR-Daten sind außerdem fester Bestandteil eines nach dem GRI-Standard 207 erstellten Nachhaltigkeitsberichts. Infolge dieser Transparenz und den daraus hervorgehenden Finanzdaten müssen die Unternehmen einen Bericht erstellen, um die Daten in einen Kontext zu stellen.

Marcus Hammarstrand
PwC Schweden

5 Gesamtsteuerbeitrag der Unternehmen

Das WEF-White Paper befürwortet die Offenlegung des Gesamtsteuerbeitrags (TTC), während der GRI 207-4 die Offenlegung von CbCR-Daten bevorzugt. Der Grund dafür ist, dass der Gesamtsteuerbeitrag – anders als das öffentliche länderspezifische Reporting – alle Steuern abdeckt, die das Unternehmen für Dritte trägt und erhebt. Das Weltwirtschaftsforum stuft diese Offenlegung als aussagekräftiger für die Nachhaltigkeitsberichterstattung ein: Alle von den Unternehmen getragenen und erhobenen Steuern sind für die Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung wichtig und bilden einen Teil der Säule Wohlstand. GRI 207-4 empfiehlt zwar die Veröffentlichung eines CbCR, empfiehlt aber auch einen Ausweis des Gesamtsteuer-

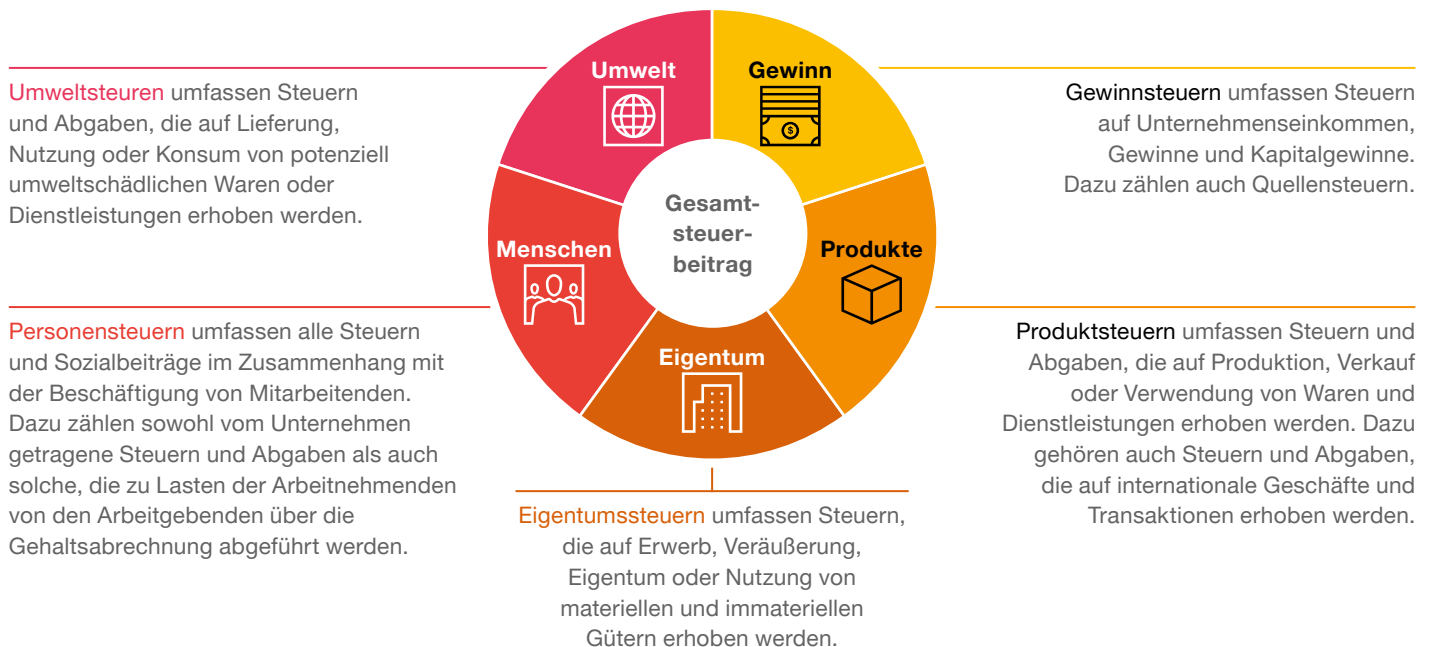
beitrags. Konkret umfasst die Empfehlung 2.3.2 ff. des GRI 207-4 die Offenlegung von Steuern, die im Namen der Mitarbeitenden einbehalten und an die Steuerbehörden abgeführt werden, sowie von anderen branchen- und sektorspezifischen Steuern und Abgaben.

Viele Länder erheben Dutzende, wenn nicht Hunderte von verschiedenen Steuern. Ein Vorteil des Gesamtsteueransatzes besteht darin, dass er alle Steuern in nur fünf Gruppen unterteilt, wie in Abbildung 5 dargestellt. Die Einteilung basiert auf der Bemessungsgrundlage der jeweiligen Steuer. Dies trägt dazu bei, dass die Daten auch für ein Publikum aussagekräftig sind, das mit den Feinheiten des Steuerwesens weniger vertraut ist.

Die Veröffentlichungshäufigkeit von CbCR und Gesamtsteuerbeitrag weist in den von uns geprüften Berichten regionale Unterschiede auf. In **Südafrika**, **Spanien** und im **Vereinigten Königreich** legten zwei Drittel bis drei Viertel der untersuchten Unternehmen¹⁹ ihren Gesamtsteuerbeitrag offen, während dies in den anderen Ländern deutlich seltener der Fall war.²⁰ Dies ist nicht überraschend, da das Gesamtsteuerkonzept ursprünglich aus dem **Vereinigten Königreich** stammt²¹ und seit einigen Jahren auch in **Südafrika** und **Spanien** zunehmend Anwendung findet.

Weitere Informationen zum Gesamtsteuerbeitrag der größten Unternehmen mit Hauptsitz in Europa finden Sie in der Studie des European Business Tax Forum (EBTF), die Sie hier abrufen können.

Abb. 5 Die fünf Bemessungsgrundlagen im Rahmen des Gesamtsteuerbeitrags



¹⁹ Dementsprechend veröffentlichten 74 % der Unternehmen in **ES**, 61 % im **UK** und 77 % in **ZA** einen Gesamtsteuerbeitrag.

²⁰ Hierzu haben 0 % der Unternehmen in **AT**, 15 % in **BR**, 23 % in der **CH**, 13 % in **DE**, 25 % in **IE** Daten zum Gesamtsteuerbeitrag veröffentlicht.

²¹ Bei Publizierung dieser Studie veröffentlichte die Hälfte der Unternehmen im FTSE100 in der einen oder anderen Form ihren Gesamtsteuerbeitrag.



Das European Business Tax Forum („EBTF“) vertritt die größten multinationalen Unternehmen Europas („MNU“), die gemeinsam von der Bedeutung einer objektiven öffentlichen Steuertransparenz überzeugt sind. Öffentliche Steuertransparenz stärkt das Vertrauen der Stakeholder, trägt zur Einhaltung von Vorschriften und zum Risikomanagement bei, fördert ein verantwortungsvolles Geschäftsverhalten und steht letztlich im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen eines multinationalen Unternehmens, was den Ruf eines Unternehmens stärkt.

Aus der Berichterstattung in den Medien und in anderen Medien geht hervor, dass die Ansichten bestimmter Interessengruppen über die Steuerpraktiken multinationaler Unternehmen oft negativ geprägt sind. Dies hat seine Wurzeln meist in der Vergangenheit und ist eher von individuellen Vorurteilen oder Erfahrungen als vom realen Verhalten der Unternehmen geprägt. Um die Erwartungen der Stakeholder mit den realen Fakten in Einklang zu bringen, versucht die EBTF, die Debatte über Steuertransparenz durch die Bereitstellung objektiver Steuerdaten proaktiv zu gestalten. Da sich die EBTF und ihre Mitglieder von jeder spezifischen politischen Agenda fernhalten, haben sie eine positive Auswirkung auf den Ruf von Steuern.

Mit der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung werden die Anforderungen an die Steuertransparenz immer deutlicher werden. Unternehmen, die jetzt aktiv auf Steuertransparenz setzen, sind immer noch in der Lage, die Berichterstattung zu kontrollieren und sicherzustellen, dass sie als positiv zur Gesellschaft beitragend und ESG-Ziele erfüllend wahrgenommen werden.

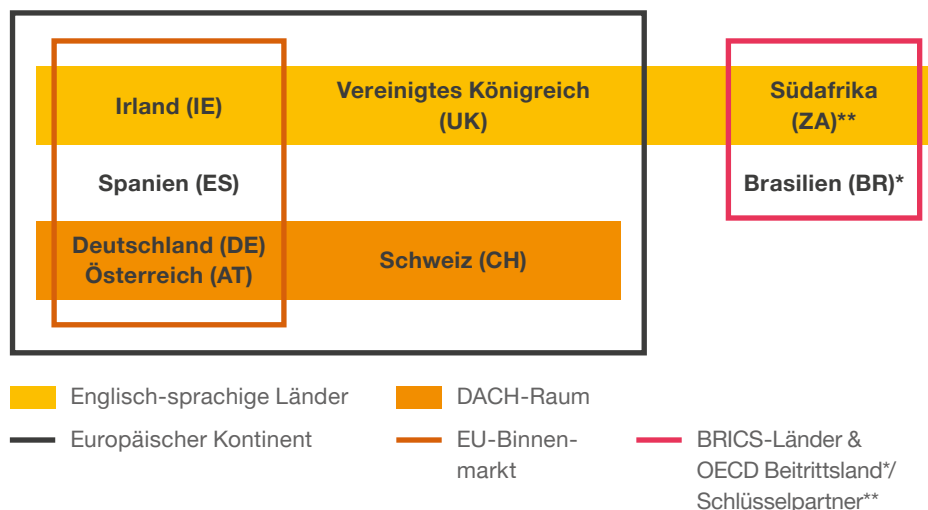
Die EBTF wird in Kürze ihre fünfte jährliche Studie über den Gesamtsteuerbeitrag (Total Tax Contribution – TTC) veröffentlichen, in der der gesamte Steuerbeitrag von über 60 der 100 größten multinationalen Unternehmen in Europa quantifiziert wird. Im Jahr 2021 belief sich der TTC aller Studienteilnehmer auf ca. 400 Mrd. Euro, was mehr ist als die Steuereinnahmen der Niederlande, der Slowakischen Republik und Sloweniens zusammengekommen in diesem Jahr. Jedes Jahr hat sich die Zahl der teilnehmenden multinationalen Unternehmen erhöht und die TTC-Daten werden noch aussagekräftiger.

Die EBTF begrüßt das Interesse weiterer großer europäischer Unternehmen, die die Ansichten der EBTF teilen und einen Beitritt zum Verband in Erwägung ziehen möchten. Wenn Sie daran interessiert sind, mehr zu erfahren, besuchen Sie bitte unsere Website (www.ebtforum.org) oder kontaktieren Sie uns unter info@ebtforum.org.

Michael Ludlow
Chair of the EBTF

D Ergebnisse nach Ländern

Abb. 6 Gruppierung der an der vorliegenden Studie teilnehmenden Länder



Die diesjährige Studie erweitert den letztjährigen Fokus auf die DACH-Region, bestehend aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, durch die Einbeziehung von Unternehmen aus Brasilien, Irland, Südafrika, Spanien und dem Vereinigten Königreich. Die Studie stützt sich auf die öffentlichen Berichte von 269 börsennotierten Unternehmen. Für Österreich, Deutschland, Irland, Spanien und die Schweiz haben wir alle Unternehmen aus dem führenden Marktindex des jeweiligen Landes aufgenommen. Für Brasilien, Südafrika und das Vereinigte Königreich haben wir bestimmte börsennotierte Unternehmen aus dem jeweils führenden Marktindex auf der Grundlage der höchsten wirtschaftlichen Leistung ausgewählt. In den kommenden Jahren werden wir die Zahl der untersuchten Unternehmen und Länder möglicherweise erhöhen.

Unsere Arbeit hat einige regionale Unterschiede bei der Steuertransparenz und der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den untersuchten Ländern aufgezeigt. Viele davon ergeben sich aus lokalen Berichterstattungsanforderungen, andere wiederum spiegeln ein gemeinsames Verständnis und Streben nach umfassender Transparenzberichterstattung in bestimmten Ländern oder eine beginnende Bewegung in diese Richtung in anderen Ländern wider.

Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD)

Die Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) verpflichtete Unternehmen in den EU-Mitgliedstaaten seit 2015, nichtfinanzielle Erklärungen zu veröffentlichen. Die EU-Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) erweitert diese Verpflichtungen und wurde im November 2021 verabschiedet. Die CSRD wird für große kapitalmarktorientierte Unternehmen im Jahr 2024 gelten. Darauf folgt eine gestaffelte Umsetzung für kleine und mittlere Unternehmen bis 2026. Darin ist ein Prüferfordernis mit eingeschränkter Prüfsicherheit enthalten, um die Zuverlässigkeit der veröffentlichten Informationen zu gewährleisten.

Die CSRD basiert auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit und einem erweiterten Katalog von Mindestinhalten und -umfang. In der öffentlichen Konsultation zur CSRD rangierte das Thema „Steuern“ bei der Frage, welche nichtfinanziellen Informationen die Unternehmen offenlegen sollten, unter den Befragten auf Platz 5 von 15 Themenbereichen.²² Für viele Unternehmen werden Steuern im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsprüfung als wesentliches Thema angesehen, was eine Berichtspflicht gemäß CSRD bedingt. Obwohl kein spezifischer Europäischer Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) für Steuern entwickelt wurde, stellt die EFRAG fest, dass GRI 207 für die Zwecke der Steuerangaben in ESRS-Nachhaltigkeitserklärungen verwendet werden darf.

²² Europäische Kommission, Summary Report of the Public Consultation on the Review of the Non-Financial Reporting Directive, Ref. Ares(2020)2997889-29/07/2020, verfügbar unter: https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12129-Revision-of-Non-Financial-Reporting-Directive/public-consultation_en, Figure 7, S. 10.

Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS)

Die CSRD beauftragte die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) mittels eines delegierten Rechtsakts mit der Entwicklung von Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS). Darüber hinaus wurde die GRI zum „Mitgestalter“ dieses Rahmens ernannt. Die ESRS werden sektorunabhängige, sektorspezifische und unternehmensspezifische Berichtspflichten enthalten und nach den drei ESG-Themenbereichen gegliedert sein. Im Juli 2023 wurden bereits die ersten ESRS Standards durch die EU Kommission veröffentlicht.

EU-Taxonomie

Die Europäische Kommission möchte nachhaltige Investitionen fördern. Dazu verlangt sie, dass Anleger nachhaltigkeitsbezogene Informationen erhalten, wie in der EU-Offenlegungsverordnung²³ und der EU-Taxonomieverordnung definiert.²⁴ Diese Verordnungen führen auch ein Klassifizierungssystem mit Indikatoren für ökologisch und sozial nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten ein. Der Mindestschutz von Artikel 18 der EU-Taxonomieverordnung bindet durch den Verweis auf die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen außerdem die Steuertransparenz ein.

1 Österreich

Mehr ATX-Unternehmen als im letzten Jahr binden Steuern in ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung ein und einige der bisherigen (Steuer-)Berichtersteller haben ihre Offenlegungen zudem verbessert. Die Vorreiter BAWAG, OMV, Raiffeisen Bank International und Voestalpine führen das Ranking der österreichischen Unternehmen in diesem Jahr an. Die Steuertransparenz der ATX-Unternehmen ist insgesamt leicht gestiegen: Immer mehr von ihnen gehen in ihrem Nachhaltigkeitsbericht auf das Thema Steuern ein, wenn auch oft nur kurz. So zeigt die diesjährige Studie für den österreichischen Markt mehr Unternehmen im mittleren Bereich mit leicht erhöhten Werten (für GRI 207). Darüber hinaus hat sich der Abstand zwischen den Pionieren und dem Mittelfeld deutlich verringert. Im Vorjahr hatte der Unterschied zwischen den führenden Unternehmen und dem Rest noch über 25 Prozentpunkte betragen.

Die meisten österreichischen Unternehmen scheuen sich jedoch noch immer, dem Leser einen tieferen Einblick in ihr Steuerkonzept zu gewähren – viele versäumen diese Gelegenheit sogar ganz. Dies mag zum Teil auf das historisch gewachsene Prinzip des Steuergeheimnisses in Österreich und das Fehlen öffentlicher Berichtspflichten in Bezug auf Steuern zurückzuführen sein. In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen im

EU-Binnenmarkt und insbesondere des bevorstehenden verpflichtenden öffentlichen CbCR muss nun ein geeigneter und gegebenenfalls schrittweiser Ansatz für die Berichterstattung gefunden werden.

Österreichische Unternehmen haben im Ländervergleich Nachholbedarf in der Steuerberichterstattung. Sie können den Überblick über den aktuellen Stand der Berichterstattung in anderen Ländern und die in dieser Studie aufgezeigten Best Practices als Orientierungshilfe für ihre künftigen Berichtsinitiativen nutzen.

Wir ermutigen österreichische Unternehmen, die potenziellen Erkenntnisse und Vorteile zu erkunden, die sich aus der Erfassung und Analyse ihres Gesamtsteuerbeitrags und der Einrichtung der notwendigen – vorzugsweise automatisierten – Berichtsstrukturen ergeben können. Einige österreichische Unternehmen benennen bereits die verschiedenen Arten von Steuern und Abgaben, die sie zahlen (jedoch ohne Quantifizierung), andere wiederum weisen im Rahmen ihrer Wertschöpfungskettenanalyse eine gewisse Quantifizierung der Zahlungen an staatliche Behörden aus (jedoch ohne offenzulegen, ob diese als „gezahlte Steuern“ im Sinne des Gesamtsteuerbeitrags gelten). Daher sind wir gespannt, ob und wann das erste ATX-Unternehmen seinen Gesamtsteuerbeitrag offenlegen wird.

²³ Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, ABl. L 317/1. vom 9. Dezember 2019.

²⁴ Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, ABl. L 198/13 vom 22. Juni 2020.

2 Brasilien

Brasilien ist die zwölftgrößte Volkswirtschaft der Welt mit einer Bevölkerung von über 200 Millionen Menschen. Im Gegensatz zu den anderen Ländern in dieser Studie, deren größte Unternehmen weltweit tätig sind, handelt es sich bei den 20 größten Unternehmen (nach Marktkapitalisierung im brasilianischen Bovespa-Index) um multinationale Unternehmen mit Sitz in Brasilien, die sich auf den lokalen Markt konzentrieren. Auch die brasilianische Regierung spielt eine wichtige Rolle auf dem Kapitalmarkt, entweder durch direkte Investitionen in Unternehmen (z. B. Petrobras, Banco do Brasil) oder durch die Nationale Bank für wirtschaftliche

und soziale Entwicklung (BNDES), die nationale Unternehmen unterstützt (z. B. JBS, Eletrobras). Diese Faktoren sind bei der Analyse des Umgangs brasilianischer Unternehmen mit dem öffentlichem CbCR zu berücksichtigen. Für nur in Brasilien wirtschaftlich tätige Unternehmen ist die Offenlegung von Finanzdaten nach Ländern weniger wichtig. Aus Gründen der Vergleichbarkeit sind wir in unserer Studie davon ausgegangen, dass diese Unternehmen ihre CbCR-Daten offengelegt haben, wenn sie die wichtigsten CbCR-Daten für Brasilien veröffentlicht haben – dadurch sind schließlich standardmäßig alle Länder abgedeckt, in denen sie tätig sind.

Das brasilianische Steuerrecht ist außerdem eines der komplexesten der Welt. In Brasilien gibt es zwei Körperschaftssteuern, die gemeinsam zu einem Steuersatz von 34 % führen, wobei verschiedene Steueranreize die effektiven Steuersätze beeinflussen. Die Vielzahl der indirekten Steuern sowie die große Zahl der steuerlichen Verpflichtungen verunsichern die Steuerzahler und führen zu mehr Rechtsstreitigkeiten mit den Steuerbehörden. Diese Situation ändert sich jedoch, da in Brasilien derzeit eine umfassende Reform zur Vereinfachung der Mehrwertsteuer diskutiert wird.

Brasilianische Steuerreform

Die Verabschiedung der Konsumsteuerreform (PEC 45/2019) durch das Abgeordnetenhaus war ein historischer Meilenstein für Brasilien. Dieser neue Verfassungstext leitete die Reform des komplexen und nicht wettbewerbsfähigen nationalen Steuersystems in Brasilien ein. PEC 45 wird derzeit noch im Senat debattiert. Dort wird der Text möglicherweise noch einige Änderungen erfahren, aber es ist zu erwarten, dass der Kern der Reform erhalten bleibt. Somit dürften die in der Vergangenheit kumulativen Abgaben künftig durch ein einheitliches Mehrwertsteuersystem (mit einer begrenzten selektiven Steuer) ersetzt werden. Die vom Senat vorgeschlagenen Änderungen dürften PEC 45 verbessern, eine effizientere Mehrwertsteuer ermöglichen, die Schaffung einer neuen staatlichen Abgabe verhindern sowie eine breite und faire Beteiligung der Wirtschaftssektoren an dieser Diskussion gewährleisten. Das Ziel der Reform, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes als Ganzes zu fördern, dürfte dadurch nicht gefährdet werden.

Im Bereich Verrechnungspreise hat das brasilianische Wirtschaftsministerium im Juni 2023 mit dem Gesetz 14.596/2023 neue Vorschriften erlassen. Diese orientieren sich an

den Empfehlungen der OECD und sollen Investitionen anziehen sowie die Integration Brasiliens in globale Wertschöpfungsketten erleichtern.

Südamerika und die OECD

Die OECD ist eine Organisation mit 38 Mitgliedsländern, deren Ziel es ist, internationale Standards zu setzen und Lösungen für verschiedene soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen vorzuschlagen. Vier lateinamerikanische Länder sind derzeit Mitglieder der OECD: Chile, Costa Rica, Kolumbien und Mexiko. Brasilien, Argentinien und Peru verhandeln noch mit der OECD über einen Beitritt zu dieser Organisation. Brasilien ist seit 1988 ein starker und aktiver Partner der OECD.

Ähnlich wie die österreichischen Unternehmen in dieser Studie stehen die meisten der von uns analysierten brasilianischen Unternehmen bei der Steuertransparenz noch am Anfang. In Brasilien ist Nachhaltigkeit sowohl für Unternehmen als auch für den Staat von großer Bedeutung, wie der Reifegrad von Nachhaltigkeitsberichten auf der Grundlage von Rahmenwerken wie GRI, TCFD und den UN-Nachhaltigkeitszielen zeigt. Wir stellen jedoch fest, dass einige Unternehmen vorangehen, indem sie bereits vor der Veröffentlichung des von brasilianischen Unternehmen am häufigsten verwendeten Standards – GRI 207 – im Jahr 2019 ihre Steuertransparenzberichte veröffentlichen.

Im Jahr 2023 gab es eine wachsende Zahl von Unternehmen (die nicht in dieser Studie enthalten, aber ebenfalls an der brasilianischen Börse notiert sind), die zum ersten Mal ihre Steuertransparenzberichte veröffentlichten. Dabei waren die in ihren jeweiligen Branchen führenden Unternehmen häufig Vorreiter dieser Bewegung.

In Brasilien ist das ESG-Reporting von Unternehmen, die ihre Steuern transparenter gestalten, deutlich weiter fortgeschritten als bei anderen Unternehmen. Die Unterschiede zwischen transparenteren Unternehmen sind innerhalb der BRICS-Staaten deutlicher als in Ländern mit einer etablierten Steuertransparenzkultur und -politik (z. B. EU-CSRD).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass brasilianische Unternehmen zunehmend verstehen, dass die hohe Steuerlast, die sie tragen, auch eine Chance für den Dialog mit ihren Stakeholdern sein kann – sei es mit ihren Aktionären, der Regierung, der Zivilgesellschaft oder den Gemeinden, die von der Steuererhebung dieser Unternehmen betroffen sind. Dies gilt besonders für Steuergutschriften auf Spenden für wohltätige Zwecke, die sich auf mehrere Gemeinden im Zuge der ESG-Agenda ausgewirkt haben. Derzeit können bis zu 11 % der brasilianischen Körperschaftssteuer für soziale oder ökologische Projekte verwendet werden. Somit können die Unternehmen ihre Steuern als wichtiges Instrument zur Erreichung ihrer Ziele und Makrostrategien im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsagenda einsetzen.

Für weitere Informationen zum Status quo von Steuern und ESG in Brasilien, basierend auf einer Umfrage unter 120 brasilianischen Unternehmen, scannen Sie bitte den QR-Code oder folgen Sie dem untenstehenden Link:



3 Deutschland

Am 12. Mai 2023 hat Deutschland ein nationales Gesetz²⁵ verabschiedet, um die öffentliche CbCR-Richtlinie (EU) 2021/2101 in die §§ 342 ff. des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) zu implementieren. Mit dem Gesetz soll die EU-Richtlinie ohne Änderungen umgesetzt werden.

Bei Verstößen gegen die Offenlegungspflichten nach § 342 Abs. 2 HGB wird eine Strafzahlung von bis zu 250.000 Euro erhoben. Unternehmen können die Offenlegung gemäß § 342 (k) HGB bis zu vier Jahre lang aufschieben, wenn die CbCR-Daten sensible Informationen enthalten.

Dazu verlangen § 317 Abs. 3b HGB und § 322 Abs. 1 HGB, dass bei der Prüfung des Jahresabschlusses verifiziert wird, ob das Unternehmen ein öffentliches EU-CbCR offenlegen musste und, falls ja, ob es dies getan hat. Bei der Prüfung muss jedoch nicht die Richtigkeit der veröffentlichten Daten überprüft werden.

Einige der von uns untersuchten deutschen Unternehmen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und damit den Trend des letzten Jahres fortgesetzt. Dagegen fielen diejenigen, die im Wesentlichen die gleichen Steuerinformationen wie zuvor veröffentlichten, in der Rangliste zurück.

Im Hinblick auf den Mindestschutz der EU-Taxonomie sollten Unternehmen, die in ihren Nachhaltigkeitsberichten noch keine Steuern erwähnt haben, in der nächsten Berichtssaison erste Angaben machen und die Veröffentlichung eines Steuerkonzepts in Betracht ziehen.

Im vergangenen Jahr haben 19 der DAX40-Unternehmen ein Steuerkonzept veröffentlicht. Die Allianz und die Munich Re sind sogar noch weiter gegangen und veröffentlichten einen umfassenden Steuertransparenzbericht, und die Allianz hat ihren Bericht in diesem Jahr mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 prüfen lassen.

Nur sehr wenige deutsche Unternehmen meldeten ihren TTC. Hier könnten Bedenken hinsichtlich des Schutzes vertraulicher Unternehmens- und Geschäftsinformationen eine Rolle spielen, oder die Tatsache, dass der TTC im deutschsprachigen Raum generell weniger bekannt ist als das öffentliche CbCR. Wir empfehlen, dass Unternehmen, die derzeit ein öffentliches CbCR-Berichtssystem einrichten, auch die TTC-Anforderungen einbeziehen, um den Aufwand für eine spätere Erweiterung zu minimieren. Die Bedeutung von TTC dürfte weltweit weiter zunehmen und so auch Auswirkungen auf multinationale Unternehmen in Deutschland haben. In diesem Jahr haben die Vorreiter Allianz, Deutsche Telekom, Munich Re und RWE eine fast vollständige TTC-Offenlegung veröffentlicht.

Regionale Unterschiede in der DACH-Region

Unsere Studie aus dem Jahr 2022 konzentrierte sich auf die regionalen Unterschiede in der DACH-Region. Obwohl zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz keine Sprachbarrieren existieren, haben wir festgestellt, dass deutsche und österreichische Unternehmen zunehmend den Anforderungen der GRI 207 folgen, während schweizerische Unternehmen eher den S&P Global CSA bevorzugen.

Weitere Informationen über die letztjährige Studie von PwC zur DACH-Region finden Sie unter:



²⁵ BGBl. 2023 I n.º 154 – 21.06.2023.

4 Irland

Steuerliche Offenlegungen, wie die Veröffentlichung von Steuerkonzepten, sind in Irland nicht vorgeschrieben. Unsere Analyse für diese Studie und lokale Studien zur Steuertransparenz, die PwC in den letzten Jahren in Irland durchgeführt hat, zeigen jedoch, dass viele irische Unternehmen Steuertransparenz gut heißen und freiwillig Informationen über ihre Steuerangelegenheiten offenlegen. Laut unserem Bericht „Building Stakeholder Trust Through Tax Transparency“ haben 52 % der am Hauptmarkt der irischen Börse notierten Unternehmen ein Steuerkonzept veröffentlicht. Der Bericht stellt fest, dass der Umfang und die Art der von den Unternehmen offengelegten Informationen zugenommen haben, was darauf hindeutet, dass das Bewusstsein für aussagekräftigere Offenlegungen, an denen die Stakeholder interessiert sind, wächst. Der von den irischen Unternehmen am häufigsten verwendete Berichtsrahmen ist GRI 207.

In der vorliegenden Studie haben wir festgestellt, dass 45 % der Unternehmen entweder in ihrem Steuerkonzept oder in umfassenderen ESG-Berichten Informationen über ihren TTC offenlegen. Irland hat vor kurzem die EU-Richtlinie über

CbCR-Leitlinien in nationales Recht umgesetzt, mit Wirkung ab dem 22. Juni 2024. Da sich das öffentliche CbCR auf die von einem Unternehmen getragene Körperschaftssteuer konzentriert, überrascht es nicht, dass Unternehmen Informationen über ihren TTC offenlegen, um ihren breiteren Beitrag zu den öffentlichen Finanzen sichtbar zu machen. Steuern wie die nicht erstattungsfähige Mehrwertsteuer, den Sozialversicherungsbeitrag des Arbeitgebers und weitere Unternehmenssteuern können ebenfalls von Bedeutung sein, ebenso wie einbehaltene Steuern – wie die Lohnsummensteuer und die Mehrwertsteuer –, die die Unternehmen für den Fiskus erheben.

Irland hat auch spezifische lokale Maßnahmen eingeführt, um die Transparenz und das verantwortungsvolle Handeln im Steuerbereich zu verbessern:

- Gemäß den Rechtsvorschriften über die Erklärung der Direktoren zur Einhaltung der Steuervorschriften müssen die Direktoren der meisten großen irischen Unternehmen eine Erklärung in ihren Jahresabschluss aufnehmen, in der sie die Verantwortung für die Einhaltung der Steuervorschriften anerkennen und bestätigen, dass sie über

Vorkehrungen (d. h. Verfahren und Kontrollen) verfügen, um die Einhaltung der Steuervorschriften zu gewährleisten, und bestätigen, dass sie diese Vorkehrungen im Laufe des Jahres überprüft haben.

- Unternehmen, die am Co-Operative Compliance Framework der irischen Steuerbehörde teilnehmen (ein freiwilliges Programm, das eine auf Vertrauen und Transparenz basierende Beziehung zwischen der Steuerbehörde und großen Unternehmen schaffen soll), müssen über einen Steuerkontrollrahmen verfügen. Sie teilen der Steuerbehörde Einzelheiten des Steuerkontrollrahmens mit, um die Robustheit der internen Governance, der Leitlinien und der Kontrollen zu zeigen, die ihren Steuererklärungen zugrunde liegen.

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie den unten stehenden Link, um zu unserem Bericht „Building Stakeholder Trust Through Tax Transparency“ zu gelangen:



5 Südafrika

Südafrika war Vorreiter bei der integrierten Berichterstattung als Kernelement der Unternehmensführung. Der King IV Code, ein weltweit führender Standard für Corporate Governance, beschreibt Grundsätze und empfohlene Praktiken für Organisationen, um eine gute Unternehmensführung zu erreichen, die sich in vier Ergebnissen manifestiert: ethische Kultur, gute Leistung, effektive Kontrolle und Legitimität. Einige dieser Praktiken sind in den Börsenzulassungsanforderungen der Johannesburger Börse (JSE) verankert, die die Erwartungen an einen verantwortungsvollen Steuerzahler bekräftigen. Seit fast einem Jahrzehnt bewertet PwC die Steuertransparenz großer, an der JSE notierter Unternehmen und zeichnet diejenigen aus, die sich durch eine aufschlussreiche Steuerberichterstattung auszeichnen und sich so von ihren Mitbewerbern abheben.

Bemerkenswerterweise handelt es sich bei einigen der Spitzenreiter in dieser Studie, wie Nedbank, Discovery, Vodacom und Exxaro, um südafrikanische Unternehmen, obwohl es in dem Land keine spezifischen

Gesetze oder Vorschriften gibt, die Steuertransparenz vorschreiben. Einige dieser Unternehmen engagieren sich seit langem für öffentliche Steuertransparenz und haben eine Berichterstattung gemäß GRI207

King IV Code™ zur Unternehmensführung

King IV hat die Erwartungen an ein verantwortungsvolles Steuerverhalten der an der JSE notierten Unternehmen in Südafrika erhöht. Es verlangt von deren Verwaltungsräten, dass sie ihr gesellschaftliches Engagement durch eine verantwortungsvolle Steuerrichtlinie und -praxis unter Beweis stellen. Dies sollten unter anderem die rechtlichen, ethischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen von Steuerentscheidungen sowie die potenziellen Reputationsrisiken aggressiver Steuerstrategien berücksichtigen. King IV empfiehlt auch die Offenlegung des Steuerkonzepts und der Struktur der steuerlichen Unternehmensführung und wie diese mit dem gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens und den Interessen der Stakeholder in Einklang stehen. Nach King IV sollten der Vorstand und der Prüfungsausschuss die Entwicklung und Umsetzung einer Steuerstrategie und -politik beaufsichtigen, die nicht nur den Vorschriften entsprechen, sondern auch mit den Werten und dem Zweck der Organisation übereinstimmen.

Schwellenländer und die OECD

Der OECD-Rat beschloss am 16. Mai 2007 auf Ministerebene, die Zusammenarbeit mit Brasilien, Südafrika, China, Indien und Indonesien durch ein Programm für ein verstärktes Engagement zu verbessern.

Das Globale Forum für Steuertransparenz und Informationsaustausch für Steuerzwecke der OECD setzt sich für die Förderung der Steuertransparenz und des Informationsaustauschs sowie für die Verbesserung des Steuerökosystems und die Förderung einer stärkeren Zusammenarbeit mit und zwischen den Beteiligten ein. Die Afrika-Initiative²⁶ schärft das Bewusstsein für die Bedeutung des Informationsaustauschs für afrikanische Staaten und zeigt das Engagement Südafrikas hin zu mehr Transparenz.²⁷ Als Schwellenland ist die Rolle Südafrikas im Bereich der Steuertransparenz besonders wichtig. Diese Studie vergleicht zwei Schwellenländer, Südafrika und Brasilien, mit sechs Industrieländern und OECD-Mitgliedstaaten.

²⁶ <https://www.oecd.org/tax/transparency/what-we-do/technical-assistance/africa-initiative.htm>.

²⁷ South African Revenue Service (SARS), Medienmitteilungen, Medienerklärung: Greater focus on taking tax transparency and exchange of information to the next level, 18 November 2022, verfügbar unter: <https://www.sars.gov.za/media-release/greater-focus-on-taking-tax-transparency-and-exchange-of-information-to-the-next-level/>.

und anderen von uns untersuchten Rahmenwerken eingeführt. Südafrikanische Unternehmen zeigen auch eine gute steuerliche Governance durch ihre Leitungsgremien

(in Übereinstimmung mit King IV) und dass sie sich der Erwartungen der Anleger hinsichtlich der Offenlegung von Steuerdaten bewusst sind.

In Übereinstimmung mit den Ergebnissen der 7. Ausgabe des PwC-Berichts „Building Public Trust Through Tax Reporting“ kommunizieren führende Bericht-erstatler in Südafrika erfolgreich ihren breiten Einfluss und den Wert, den sie für alle ihre wichtigsten Stakeholder schaffen, indem sie eine verbesserte offene Kommunikation und nicht nur die Einhaltung von Vorschriften fördern. Sie tun dies, indem sie viel mehr als die gesetzlichen Anforderungen offenlegen z. B. ihr Steuerkonzept, ihre Analyse des effektiven Steuersatzes, ihre Gesamtsteuerbeiträge in den Ländern, in denen sie tätig sind, und den freiwilligen CbCR erläutern. Aber trotz zahlreicher Leitlinien und Transparenzvorgaben geben viele große börsennotierte südafrikanische Unternehmen immer noch nicht mehr Informationen über Steuern öffentlich bekannt, als die Rechnungslegungsstandards vorschreiben.

Leitfaden der JSE zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsdaten

Im Juni 2022 veröffentlichte die JSE den Sustainability Disclosure Guidance (Leitfaden zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsdaten), der Metriken enthält, die eine nützlichere, einheitlichere und vergleichbarere Offenlegung von Nachhaltigkeitsdaten ermöglichen, um bessere Entscheidungen und Maßnahmen zu ermöglichen. Der Leitfaden richtet sich in erster Linie an Unternehmen, die an der JSE notiert sind, kann aber auch institutionellen Anlegern und deren Beteiligungsunternehmen (einschließlich nicht börsennotierter Unternehmen und Emittenten von Schuldtiteln) sowie verschiedenen Interessengruppen zugutekommen, die sich für die Offenlegung von Nachhaltigkeitsdaten und -leistungen interessieren. Der Leitfaden ist mit dem GRI-Rahmenwerk, den TCFD-Empfehlungen, dem IR-Rahmenwerk des IIRC und anderen internationalen Richtlinien abgestimmt und berücksichtigt ausdrücklich den südafrikanischen Kontext. Der Leitfaden weist darauf hin, dass die Auswahl der nichtfinanziellen Daten für die Berichterstattung nach dem Kriterium der Wesentlichkeit erfolgen muss: Eine Information ist wesentlich, wenn davon auszugehen ist, dass ihr Weglassen, ihre falsche Angabe oder ihre Verschleierung die Entscheidungen beeinflussen könnte, die die Nutzer des Berichts auf der Grundlage dieser Information über die berichtende Organisation treffen.

Der Leitfaden enthält spezifische Offenlegungsmetriken zu Steuern, insbesondere gemäß den Governance-Kern- und Führungsmetriken – G5 zur Steuertransparenz, die von den Unternehmen verlangen, dass sie folgende Angaben machen:

- Eine Beschreibung des Steuerkonzepts der Organisation, einschließlich:
 - i) ob die Organisation über eine Steuerstrategie verfügt und, wenn ja, einen Link dazu, falls sie öffentlich einsehbar ist; ii) dem Leitungsorgan oder der Führungsebene innerhalb der Organisation, die die Steuerstrategie formell überprüft und genehmigt, und die Häufigkeit dieser Überprüfung; iii) wie der Steueransatz mit den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategien der Organisation verknüpft ist.
- Für jede Steuerjurisdiktion: der Gesamtbetrag der von dem Unternehmen getragenen Steuern, einschließlich Körperschaftssteuern, Grundsteuern, nicht anrechenbarer Mehrwertsteuer und sonstiger Verkaufssteuern, vom Arbeitgeber gezahlter Lohnsteuern und sonstiger Steuern, die Kosten für das Unternehmen darstellen, jeweils aufgeschlüsselt nach Steuerkategorien.
- Das Ausmaß des Engagements in Ländern und Rechtsräumen, die für ihren Körperschaftssteuersatz, ihre Steuertransparenz und ihren Status als Steuerparadies bekannt sind; geschätzte Steuerlücke (die Differenz zwischen dem geschätzten effektiven Steuersatz und dem geschätzten gesetzlichen Steuersatz).

Weitere Informationen zur Steuertransparenz in Südafrika finden Sie hier:



6 Spanien

Infolge der in Spanien gegebenen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Corporate Tax Governance und zur Steuerberichterstattung sind spanische Konzerne in der Steuertransparenzberichterstattung ganz vorne dabei. Den Ergebnissen unserer Analyse zufolge sind sieben der zehn nach dem GRI-Standard bestplatzierten Unternehmen spanische multinationale Konzerne.

Darüber hinaus liegt mehr als die Hälfte der von uns untersuchten spanischen Unternehmen im oberen Bereich (Bewertung B oder besser) bei GRI 207-1, GRI 207-2 sowie der ersten Frage von S&P Global CSA für entsprechende Berichtsansforderungen wie Steuerstrategie und Steuerrisikomanagement.

Im Folgenden werden die wichtigsten Maßnahmen und Initiativen zur Corporate Tax Governance und zur Steuerberichterstattung in Spanien zusammengefasst, die angesichts der aktuellen Entwicklungen im EU-Binnenmarkt und der Anforderungen der GRI 207 für spanische Unternehmen besonders relevant sind.²⁸

1. Im Jahr 2015 wurde mit dem Gesetz über Kapitalgesellschaften eine Liste nicht delegierbarer Befugnisse für den Verwaltungsrat spanischer börsennotierter Unternehmen eingeführt, zu denen auch die folgenden gehören:

- Festlegung von Strategien zur Verwaltung und Kontrolle von Steuerrisiken.
- Genehmigung von Investitionen oder Transaktionen jeglicher Art, die aufgrund ihrer hohen Summe oder ihrer besonderen Merkmale ein besonderes Steuerrisiko bergen.
- Genehmigung der Gründung oder des Erwerbs von Anteilen an (Zweck-) Gesellschaften mit Sitz in Ländern oder Gebieten, die als Steuerparadiese gelten.
- Genehmigung ähnlicher Transaktionen, die aufgrund ihrer Komplexität die Transparenz des Unternehmens und seiner Gruppe beeinträchtigen könnten.
- Festlegung der Steuerstrategie des Unternehmens.

Vom Prüfungsausschuss wird auch erwartet, dass er die Wirksamkeit der steuerlichen Risikokontrollsysteme überwacht.

2. Darüber hinaus schreibt das Gesetz 11/2018 vor, dass spanische Unternehmen im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung einige nach Ländern aufgeschlüsselte Steuerinformationen (Gewinn vor Steuern und gezahlte Körperschaftssteuer nach Ländern) offenlegen müssen. Dies ist für große Unternehmen in Spanien verpflichtend.

3. Der Kodex für gute Steuerpraktiken der spanischen Steuerbehörden bietet einen Selbstregulierungsrahmen zur Minimierung von Steuerrisiken und zur Förderung einer freiwilligen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Steuerbehörden. Unternehmen, die den Kodex befolgen, müssen in der Regel einen jährlichen Bericht über die steuerliche

Transparenz bei den spanischen Steuerbehörden einreichen, auch wenn dies nicht unbedingt erforderlich ist. Eine Liste der Unternehmen, die solche Berichte einreichen, wird öffentlich zugänglich gemacht.

4. Bei der Norm UNE 19602 handelt es sich um eine private Initiative, die Leitlinien und Empfehlungen für Unternehmen zur Einführung eines Systems zur Einhaltung der Steuervorschriften enthält, um Steuerrisiken zu ermitteln, zu bewerten und zu verwalten und gute Steuerpraktiken zu fördern. Unternehmen können ihr Rahmenwerk für die Einhaltung der Steuervorschriften nach diesem Standard zertifizieren lassen.

5. Die EU-Richtlinie über die öffentliche länderbezogene Berichterstattung wird in Spanien ab dem 22. Juni 2024 gelten.

In der vierten Ausgabe von Contribución Tributaria Total del IBEX 35 haben wir die Steuerzahlungen der größten Unternehmen in Spanien im Jahr 2022 anhand öffentlicher Daten analysiert, um die Auswirkungen verschiedener wirtschaftlicher und regulatorischer Veränderungen auf die Steuererhebung zu bewerten.

Weitere Informationen zur Steuererhebung in Spanien finden Sie in unserer Studie unter dem folgenden Link:



²⁸ Obwohl das spanische Steuersystem zentralisiert ist, gibt es einige Anforderungen, die speziell für die baskischen Provinzen, Navarra oder die Kanarischen Inseln sind.

7 Schweiz

Seit 2018 tauschen die Schweizer Steuerbehörden die länderbezogenen Berichte (Country-by-Country Reports, CbCR) von multinationalen Unternehmen im Rahmen der OECD automatisch aus. Nach Schweizer Recht sind die Unternehmen jedoch nicht verpflichtet, ein CbCR für die Öffentlichkeit herauszugeben. Dennoch unterliegen viele multinationale Unternehmen mit Sitz in der Schweiz den öffentlichen CbCR-Vorschriften der EU, wenn sie die Umsatzschwelle erreichen und in der EU tätig sind.

Trotz des Fehlens öffentlicher Steuertransparenzgesetze in der Schweiz schneiden einige schweizerische Unternehmen besser ab als bestimmte Konkurrenten aus der EU und anderen Ländern, vor allem in ausgewählten Branchen, insbesondere

bei den Finanzdienstleistungen. Im vergangenen Jahr hat mehr als die Hälfte der in unserer Studie enthaltenen Unternehmen eine Steuerstrategie veröffentlicht, und sieben von ihnen haben einen eigenständigen Steuertransparenzbericht herausgegeben. Es gibt jedoch noch Raum für Verbesserungen, zum Beispiel bei der Offenlegung von CbCR, da nur 15 % der schweizerischen Unternehmen ihre gezahlten Steuern nach Ländern angeben. Die schweizerischen Unternehmen, die in unserer Studie unter allen SMI Expanded-Unternehmen am besten abschnitten, waren Adecco, Holcim, Nestle, Partners Group, Richemont, Swiss Re und Zurich Insurance. Jedoch erreichte keines der Unternehmen in allen untersuchten Kategorien die höchste Punktzahl.

In unserer Studie „Public Tax Transparency Benchmark“ haben wir seit 2018 jährlich die Steuerangaben von fünfzig namhaften Unternehmen mit Sitz in der Schweiz analysiert. Quantität und Qualität der veröffentlichten Informationen haben jedes Jahr zugenommen, was zeigt, dass dieses Thema für schweizerische Unternehmen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. In diesem Jahr haben wir die Studie angepasst, indem wir zur besseren Vergleichbarkeit nur die Unternehmen einbezogen haben, die auch an unserer vorherigen DACH-Studie teilgenommen haben.

Weitere Informationen finden Sie hier:



8 Vereinigtes Königreich

Das Vereinigte Königreich verließ die EU und ihren Binnenmarkt am 31. Januar 2020 bzw. am 1. Januar 2021. Infolgedessen gelten die Berichterstattungsanforderungen der CSRD und der EU-Taxonomie im Allgemeinen nicht für Unternehmen mit Hauptsitz im Vereinigten Königreich, sehr wohl aber für einige ihrer in der EU ansässigen Tochtergesellschaften. Das Vereinigte Königreich ist jedoch führend in Sachen Steuertransparenz und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Viele britische Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, ihre Steuerstrategie zu veröffentlichen, anders als die meisten Unternehmen in dieser Studie. Darüber hinaus sind die TCFD-Angaben für erstklassige börsennotierte und große private Unternehmen obligatorisch. Daher liegen die meisten britischen Unternehmen in dieser Studie im oberen Bereich (Bewertung B oder besser) der GRI 207-1 und in der ersten Frage von S&P Global CSA für entsprechende Berichtsansforderungen wie die Steuerstrategie.

UK Finance Act 2016

Der Finance Act 2016,²⁹ der am 16. März 2016 veröffentlicht wurde, verpflichtet Unternehmen, die im Vereinigten Königreich tätig sind, ihre Steuerstrategie jährlich zu veröffentlichen. Dies gilt für Unternehmen und Unternehmensgruppen, deren Umsatz im vorangegangenen Geschäftsjahr 200 Mio. GBP überstieg oder deren Abschlussbilanz insgesamt über 2 Mrd. GBP betrug. Zu den Berichtspflichten gehören Informationen über die Besteuerung im Vereinigten Königreich, das Risiko- und Kontrollsystem des Unternehmens, seine Einstellung zur Steuerplanung und die Höhe des Risikos, das es bereit ist einzugehen, sowie seine Beziehungen zu den britischen Steuerbehörden.

Das starke Engagement des Vereinigten Königreichs hin zu einer Verbesserung der Steuertransparenz wird durch das Konzept der TTC veranschaulicht. Das Konzept stammt ursprünglich aus dem Vereinigten Königreich, wird seit über zwei Jahrzehnten von vielen Unternehmen übernommen und gewinnt nun durch das White Paper des WEF über englischsprachige Länder hinaus an globaler Bedeutung.

Im Vereinigten Königreich hat PwC die Building Public Trust Awards entwickelt, die jährlich an Unternehmen verliehen werden, die bei der Finanzberichterstattung führend sind. Eine der Auszeichnungen bezieht sich auf die Steuertransparenz, und im

Rahmen der Bestimmung der Preisträger überprüfen wir jedes Jahr die Steuerangaben der FTSE 100 anhand eines Rahmens mit über 30 Fragen. Die Methode, die im Vereinigten Königreich seit Jahrzehnten angewandt wird, findet zunehmend auch in anderen Ländern Anwendung.

Der neueste BPTA-Steuertransparenzbericht ist unter dem folgenden Link zu finden:



Warum sind Steuern ein wichtiges Element der TCFD?

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist für erstklassige börsennotierte und große private Unternehmen im Vereinigten Königreich verpflichtend.³⁰ Steuern sind eine entscheidende, aber oft übersehene Komponente des TCFD-Rahmens. Steuern sind für den Aufbau nachhaltiger Geschäftsmodelle, die Verbesserung der Marktstabilität und die Gewährleistung eines fairen Übergangs zu einer umweltfreundlicheren Zukunft von wesentlicher Bedeutung.

Im TCFD-Rahmenwerk geht es nicht nur um narrative Offenlegungen, sondern auch um die Offenlegung und Bilanzierung der finanziellen Auswirkungen des Klimawandels auf Unternehmen. Klimabezogene Angaben und die TCFD-Empfehlungen helfen Unternehmen, die Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Klimaschutzmaßnahmen auf ihre Strategien und ihre Geschäftstätigkeit zu bewerten. Ein Unternehmen, das seinen Anlegern seine Klimaresilienz mitteilt, wird einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Unternehmen haben, die dies nicht tun – und Steuern sind ein Teil davon.

Eines der Ergebnisse der TCFD-Arbeit ist ein Toolkit zu den Klimaauswirkungen, das eine high-level Szenarioanalyse enthält, in der wesentliche klimabezogene und transitorische Risiken und Chancen ermittelt werden. Die Unternehmen passen sich rasch an den Übergang zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft an, und die Steuern sind eines der Instrumente, mit denen die Regierungen dieses Verhalten beeinflussen können. Daher muss die Steuerfunktion in die Umsetzung von TCFD einbezogen werden. Genaue TCFD-Angaben erfordern von den Unternehmen, dass sie berücksichtigen, wie sich Steuern auf ihr Modell auswirken, und dass sie Änderungen in der Steuerpolitik vorhersehen. Für weitere Informationen über die Beziehung zwischen TCFD und Steuern, klicken Sie bitte [hier](#).

²⁹ Der Finance Act 2016, Chapter 24 ist bspw. auf der vom The National Archives geführten Homepage Legislation.gov von HM Government zu finden: https://www.legislation.gov.uk/ukpga/2016/24/pdfs/ukpga_20160024_en.pdf (21.05.2023).

³⁰ In UK änderte die Financial Conduct Authority (FCA) die Börsenzulassungsregeln, sodass börsennotierte Premium-Unternehmen (ausgenommen Investmentfonds) für Zeiträume, die nach oder am 01.01.2021 beginnen, auf Grundlage des TCFD-Rahmens berichten müssen (comply-or-explain). Zusätzlich müssen seit 06.04.2022 über 1.300 der größten in UK registrierten Unternehmen und Finanzinstitute auch gemäß TCFD berichten - inkl. private Unternehmen mit über 500 Mitarbeiter:innen und einem Umsatz von GBP 500m (es gelten Aggregationsregeln).

E Ergebnisse nach Rahmenwerken

1 GRI 207: Tax 2019

Der GRI-Standard ist den in diese Studie einbezogenen Unternehmen der am weitesten verbreitete Berichtsrahmen. Der am 5. Dezember 2019 veröffentlichte GRI 207: Tax 2019³¹ verbindet Unternehmensangaben mit Bezug zu Steuern und Nachhaltigkeit miteinander. Gemäß der Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) können Unternehmen nationale, europäische oder internationale Rahmenwerke für die Erstellung eines nichtfinanziellen Berichts verwenden. Dabei sind die verwendeten Rahmenwerke im Unternehmensbericht offenzulegen.³² Falls ein Unternehmen das Thema Steuern im Rahmen seiner Wesentlichkeitsanalyse als „wesentlich“ ansieht, ist die Anwendung von GRI 207 quasi verpflichtend.

Abbildung 7 zeigt das Abschneiden der 269 untersuchten Unternehmen in Bezug auf den Standard GRI 207: Tax 2019. Die Werte wurden als Prozentsätze auf der Grundlage der Einhaltung der einzelnen Anforderungen von GRI 207 (x-Achse) und der entsprechenden Guidance (y-Achse) durch die Berichte berechnet.



Das GRI-Rahmenwerk

Die 1997 gegründete Global Reporting Initiative (GRI) umfasst in ihrem Rahmenwerk drei Universelle Standards: die Grundprinzipien und die Wesentlichkeitsanalyse, die Branchenstandards sowie die Themenstandards in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales.

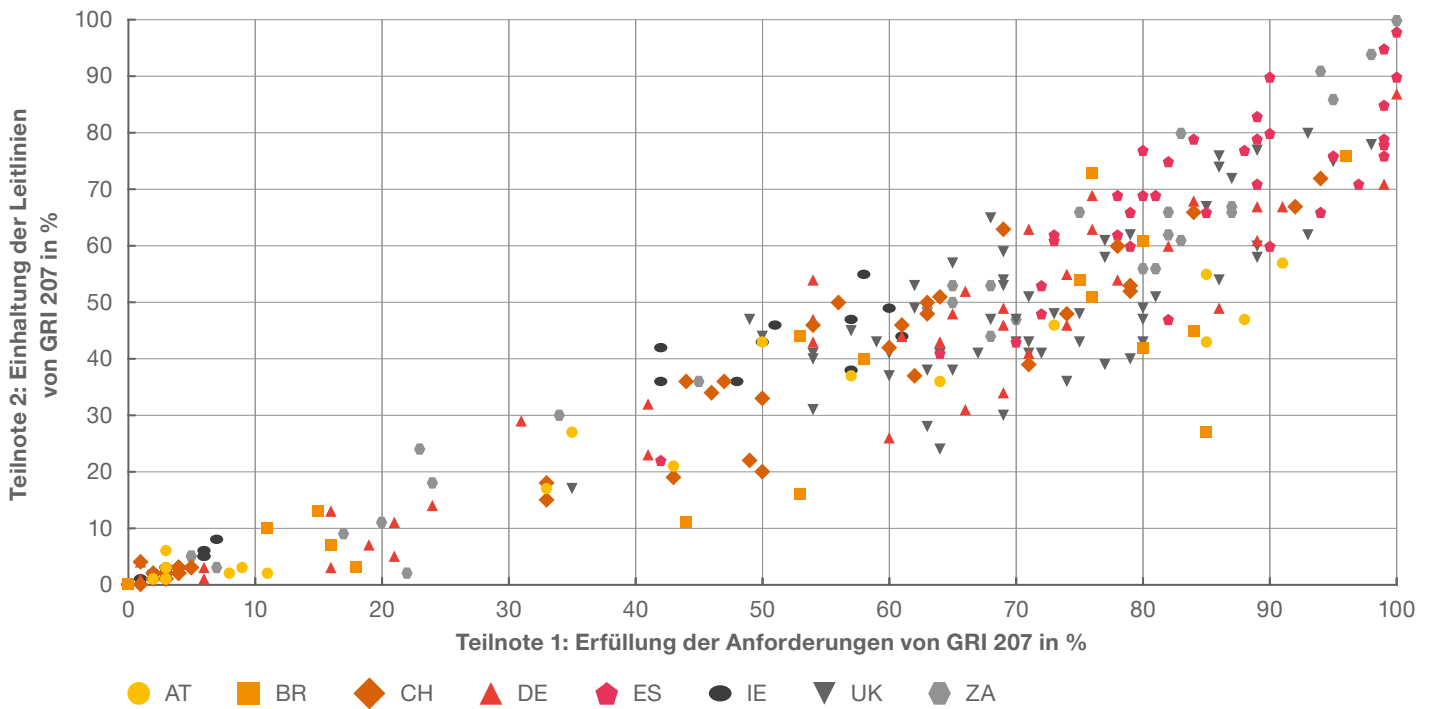
Die überarbeiteten Universellen Standards (GRI 1, GRI 2 und GRI 3) sind seit dem 1. Januar 2023 in Kraft. Sie konzentrieren sich stärker auf Menschenrechte und Due Diligence. Außerdem ersetzen sie die beiden Berichtsoptionen „Core“ und „Comprehensive“. Ein Bericht nach GRI-Standards muss nun zusätzlich zu den Universellen Standards und den Angaben zum Managementansatz pro Standard alle wesentlichen themenspezifischen Angaben und Standards erfüllen (bisher war dies lediglich in der „Comprehensive Option“ gefordert). Die Berichterstattung über nur eine wesentliche themenspezifische Angabe (früher die „Core Option“) reicht nicht mehr aus.

Darüber hinaus wurde die GRI von der Europäischen Beratungsgruppe für Rechnungslegung (EFRAG) als Mitgestalterin des Rahmens für die Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) benannt. Die Erfahrungen der GRI werden also für Unternehmen in der EU relevant bleiben.

³¹ Global Sustainability Standards Board (Hrsg.), Global Reporting Initiative Standards, GRI 207: Tax 2019, 5. Dezember 2019, verfügbar unter: www.globalreporting.org/standards/gri-standards-download-center/gri-207-tax-2019/.

³² Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen, ABl. 15.11.2014, L 330/1, Art. 19a Abs. 1 und Nummer 9.

Abb. 7 Ranking der Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207: Tax 2019



Die Verteilung der Gesamtrankings der bewerteten Unternehmen lässt sich in drei länderspezifische Gruppen einteilen.

Fast alle spanischen und britischen Unternehmen in unserer Stichprobe erfüllten mindestens 60 % der Anforderungen von GRI 207: Tax 2019 und deren Ergebnisse sind in der oberen rechten Ecke des Diagramms gruppiert. Dies spiegelt die Tatsache wider, dass viele der Spitzenreiter

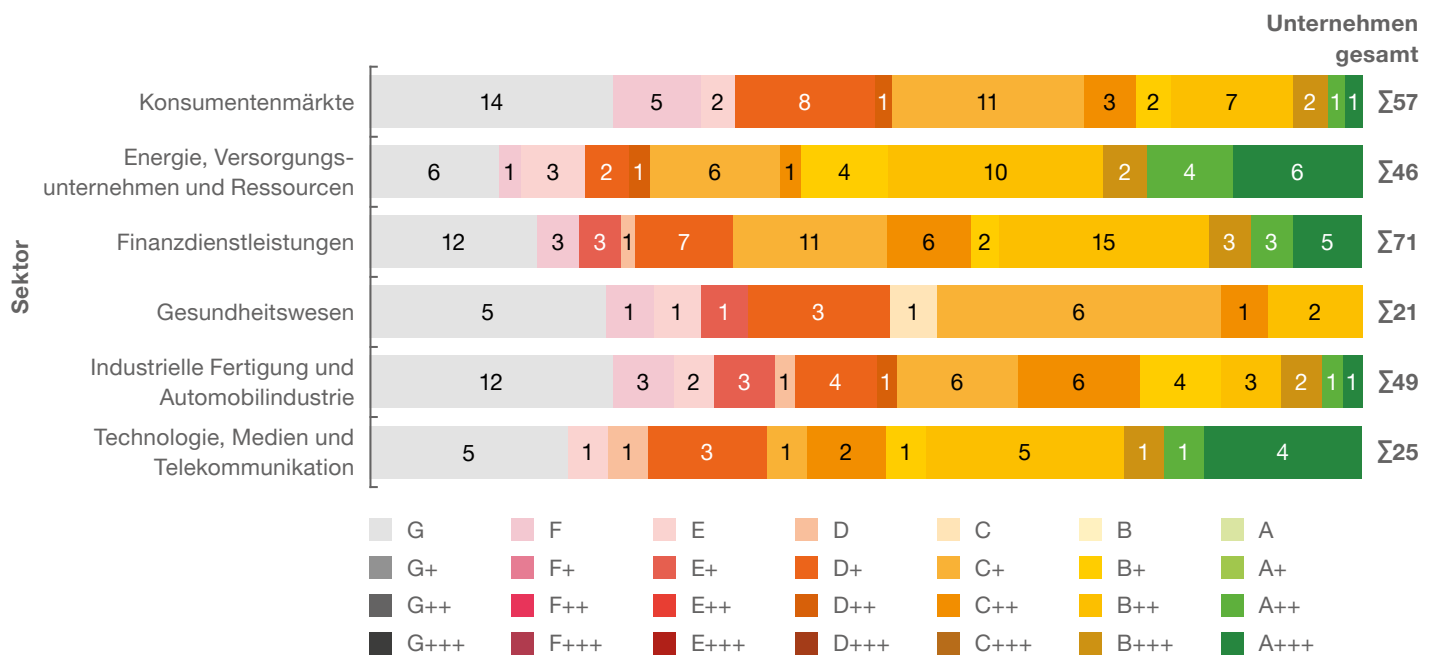
ihren Hauptsitz in diesen Ländern haben, obwohl das bestplatzierte Unternehmen in Südafrika ansässig ist. Das überrascht nicht, da beide Länder gesetzliche Anforderungen an das Steuerkonzept und das steuerliche Risikomanagement eingeführt haben, einschließlich einiger Offenlegungspflichten.

Die deutschen, südafrikanischen und schweizerischen Unternehmen sind in der Abbildung 7 linear verteilt.

Dies zeugt davon, dass sich die meisten Unternehmen – abgesehen von einigen Ausreißern – noch in einem Frühstadium auf dem Weg zu einer umfassenden Berichterstattung befinden.

Österreich, Brasilien und Irland zeigen eine ähnliche lineare Verteilung, wobei im Durchschnitt weniger Unternehmen Informationen zu ihren Steuern veröffentlichen.

Abb. 8 Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage von GRI 207: Tax 2019



Wir haben auch die Reporting-Trends nach Sektoren analysiert,³³ wie in Abbildung 8 dargestellt. Jedes Unternehmen erhielt für das Reporting eine Bewertung zwischen A+++ und G, je nachdem, inwieweit es die Anforderungen von GRI 207: Tax 2019 erfüllt. Der Energie- und Rohstoffsektor erhielt die beste Bewertung: 56,5 % der Unternehmen erhielten eine Note von B oder besser. Darauf folgten die Bereiche Technologie, Medien und Telekommunikation, in denen 48 % der Unternehmen des Sektors die Note B oder besser erhielten, sowie Finanzdienstleistungen mit 39,4 % (Note B

oder besser). Mehrere Unternehmen mit den höchsten Gesamtpunktzahlen nach GRI 207: Tax 2019 sind in diesen drei Sektoren enthalten, darunter Allianz, BBVA, Deutsche Telekom, Nedbank, Discovery, Vodacom, Repsol, Telefónica und Vale.

Fast die Hälfte³⁴ der Unternehmen in den Sektoren Konsumentenmärkte und Gesundheitswesen liegt im mittleren Bereich (D bis C+++). Diese Unternehmen erfüllten 45 % bis 75 % der GRI-Anforderungen (weitere Einzelheiten zur Methodik unter Abschnitt F).

Über alle Sektoren hinweg hat etwa jedes fünfte Unternehmen keine Steuerinformationen veröffentlicht, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards hinausgehen.

In den folgenden Abschnitten gehen wir näher darauf ein, inwieweit die Angaben der Unternehmen mit den vier wichtigsten Bestimmungen von GRI-207 übereinstimmen.

³³ Die Branchenzugehörigkeit der Unternehmen ist dem Anhang zu entnehmen.

³⁴ Im Einzelnen sind es 40,3 % der Unternehmen im Sektor „Konsumentenmärkte“ sowie 52,4 % im Sektor „Gesundheitswesen“.

“

Die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) wurden in Anlehnung an bestehende und weit verbreitete Standards und Rahmenwerke wie die GRI-Standards entwickelt. Die Anfang September 2023 veröffentlichte formelle Erklärung zur Interoperabilität³⁵ zwischen EFRAG und GRI stellt einen bedeutenden Schritt zur Förderung der gemeinsamen Entwicklung und Interoperabilität dar. Durch diese strategische Partnerschaft möchte die GRI – als Verfasserin der weltweit am häufigsten verwendeten Nachhaltigkeitsstandards – die Belastungen für Unternehmen verringern. Daher wird die Notwendigkeit einer doppelten Berichterstattung beseitigt und die Möglichkeit geboten, unser gesamtes Wissen und unsere Erfahrung zu nutzen, um zu den Bemühungen der EFRAG beizutragen. Gleichzeitig hat sich die GRI zu einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der IFRS Foundation verpflichtet, um eine globale, umfassende Basis zwischen den GRI- und ISSB-Standards zu schaffen. Diese konzentriert sich über die GRI auf die Wesentlichkeit der Auswirkungen und durch das ISSB auf die finanzielle Wesentlichkeit.

Die Steuern als eine ESG-Kennzahl sind ein anschauliches Beispiel für unsere Zusammenarbeit mit der EFRAG. Die ESRS erlauben Unternehmen die Nutzung der GRI-Standards, um über zusätzliche wesentliche Themen zu berichten, die zwar in den GRI-Standards behandelt, nicht aber von den ESRS abgedeckt werden – beispielsweise Steuern.³⁶ Immer mehr Jurisdiktionen auf der ganzen Welt nutzen die durch GRI 207: Tax in 2019 gewonnen Erkenntnisse. Dieser hat sich zu einem anerkannten und weit verbreiteten Standard zur Verbesserung der Steuertransparenz entwickelt. Aus der Nutzung dieses bewährten und weithin akzeptierten Rahmens resultieren vergleichbare Steuerdaten, die für Investoren und andere Stakeholder von Nutzen sind.

Eelco van der Enden
CEO der GRI



³⁵ <https://www.efrag.org/News/Public-444/EFRAG-GRI-Joint-statement-of-interoperability>.

³⁶ <https://efrag.sharefile.com/share/view/s459956b01c6841298f78e5031759ca6e/fo8ed338-4c5e-4502-823b-88009818b85a>.

1.1 Angabe 207-1 – Steuerkonzept

Angabe 207-1 – Steuerkonzept

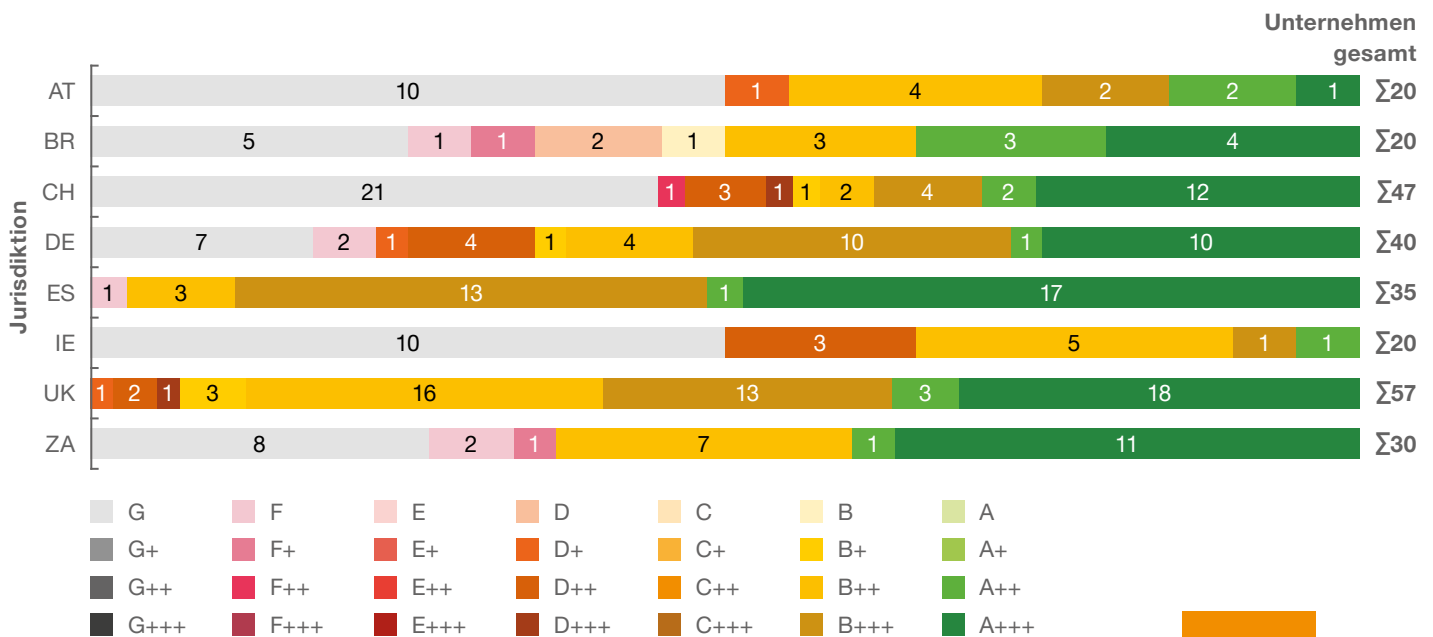
Unter 207-1 ist ein öffentliches Steuerkonzept oder eine Zusammenfassung dieses Konzepts anzugeben und wer dieses Konzept innerhalb des Unternehmens beaufsichtigt. Außerdem werden Informationen darüber verlangt, wie das Unternehmen die Steuergesetze und Vorschriften einhält und wie sein Steuerkonzept mit seiner ESG-Strategie in Einklang steht.

Abbildung 9 zeigt, dass fast alle spanischen und britischen Unternehmen sowie zwischen 50 % und 67 % der brasilianischen, deutschen und südafrikanischen Unternehmen mindestens drei der vier Anforderungen von GRI 207-1 erfüllen und ein Rating im oberen Bereich von B oder besser erhalten.

Im Gegensatz dazu erreichten nur zwischen 33 % und 50 % der österreichischen, schweizerischen und irischen Unternehmen dieses Reportingniveau.³⁷ GRI 207-1 ist der Abschnitt des Standards GRI 207: Tax 2019, mit dem die Angaben des Unternehmens am ehesten übereinstimmen.

Allerdings ist wichtig festzuhalten, dass fast die Hälfte der österreichischen, schweizerischen und irischen Unternehmen und bis zu einem Viertel der brasilianischen, deutschen und südafrikanischen Unternehmen keine Informationen veröffentlichte, die den Anforderungen von GRI 207-1 entsprachen. Diese Unternehmen erhielten das niedrigste Rating G.

Abb. 9 Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-1



³⁷ Im Einzelnen sind es 45 % der Unternehmen in AT, 55 % in BR, 44,7 % in der CH, 65 % in DE, 54 % in ES, 54 % in IE, 54 % im UK und 63,3 % in ZA.

1.2 Angabe 207-2 – Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

Angabe 207-2 – Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

Diese Angabe verlangt von den Unternehmen eine Erläuterung, wie sie ihr Steuerkonzept – das ihren Ansatz in Bezug auf Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement widerspiegelt – umsetzen und überwachen. Die Unternehmen sollten offenlegen, wer die Befugnis und Verantwortung für das Steuerkonzept hat, wie dies mit der Organisationsstruktur und den Werten des Konzerns abgestimmt ist und wie dessen Wirksamkeit bewertet wird. Darüber hinaus sollten die Unternehmen über die Mechanismen berichten, mit denen sie unethisches und unrechtmäßiges Steuerverhalten verhindern und bekämpfen, sowie welche Zusicherungen mit Blick auf Verlässlichkeit dieser Mechanismen bestehen.

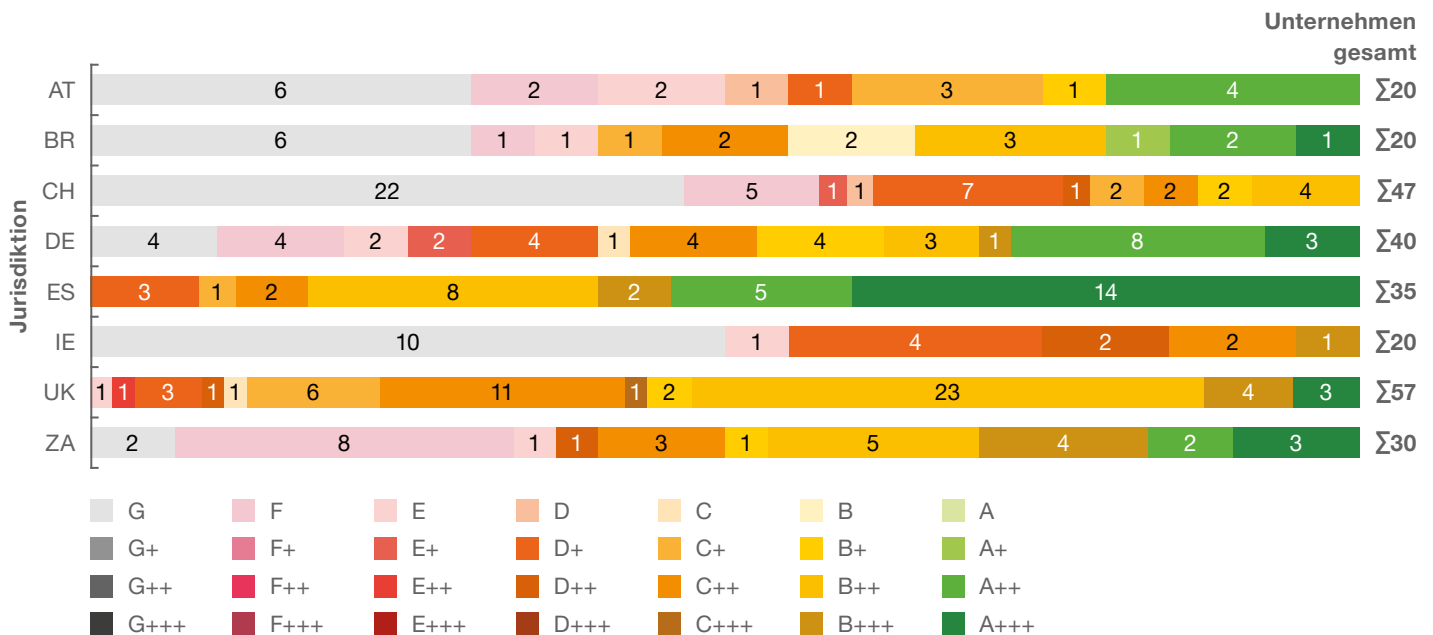
Die Abstimmung der Steuerberichterstattung mit den Anforderungen von GRI 207-2, die den Ansatz für Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement im Steuerbereich abdeckt, ist im Allgemeinen geringer als die Abstimmung mit GRI 207-1, welche das Steuerkonzept und dessen Ausrichtung auf die Geschäftsstrategie und die Nachhaltigkeitsziele abdeckt. Für GRI 207-2 erhielten weniger Unternehmen eine Bewertung im oberen Bereich (B oder besser) als für

GRI 207-1. Allerdings lagen fast alle Unternehmen, die für GRI 207-2 eine Bewertung von B oder besser erreicht haben, auch bei GRI 207-1 im oberen Bereich.

Die meisten spanischen und die Hälfte der britischen, südafrikanischen und brasilianischen Unternehmen erreichten für GRI 207-2 eine Bewertung im oberen Bereich (B oder besser) (Abbildung 10).³⁸ Im Gegensatz dazu erhielt die Hälfte

der schweizerischen und irischen sowie ein Drittel der österreichischen Unternehmen die niedrigste Bewertung G.³⁹ Im Durchschnitt wies die Mehrheit der spanischen, britischen und südafrikanischen Unternehmen sowie die Hälfte der brasilianischen und deutschen Unternehmen eine hohe Übereinstimmung mit den Leitlinien für GRI 207-2 auf,⁴⁰ was durch den Zusatz ++ oder +++ angezeigt wurde.

Abb. 10 Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-2



³⁸ Im Einzelnen sind es 25% der Unternehmen in AT, 45% in BR, 10,6% in der CH, 47,5% in DE, 82,9% in ES, 5% in IE, 56,1% im UK und 50% in ZA.

³⁹ Im Einzelnen sind es 30% der Unternehmen in AT, 30% in BR, 46,8% in der CH, 10% in DE, 0% in ES, 50% in IE, 0% im UK und 6,7% in ZA.

⁴⁰ Im Einzelnen sind es 20% der Unternehmen in AT, 40% in BR, 12,8% in der CH, 47,5% in DE, 88,6% in ES, 14,3% in IE, 73,7% im UK sowie 60% in ZA.

1.3 Angabe 207-3 – Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

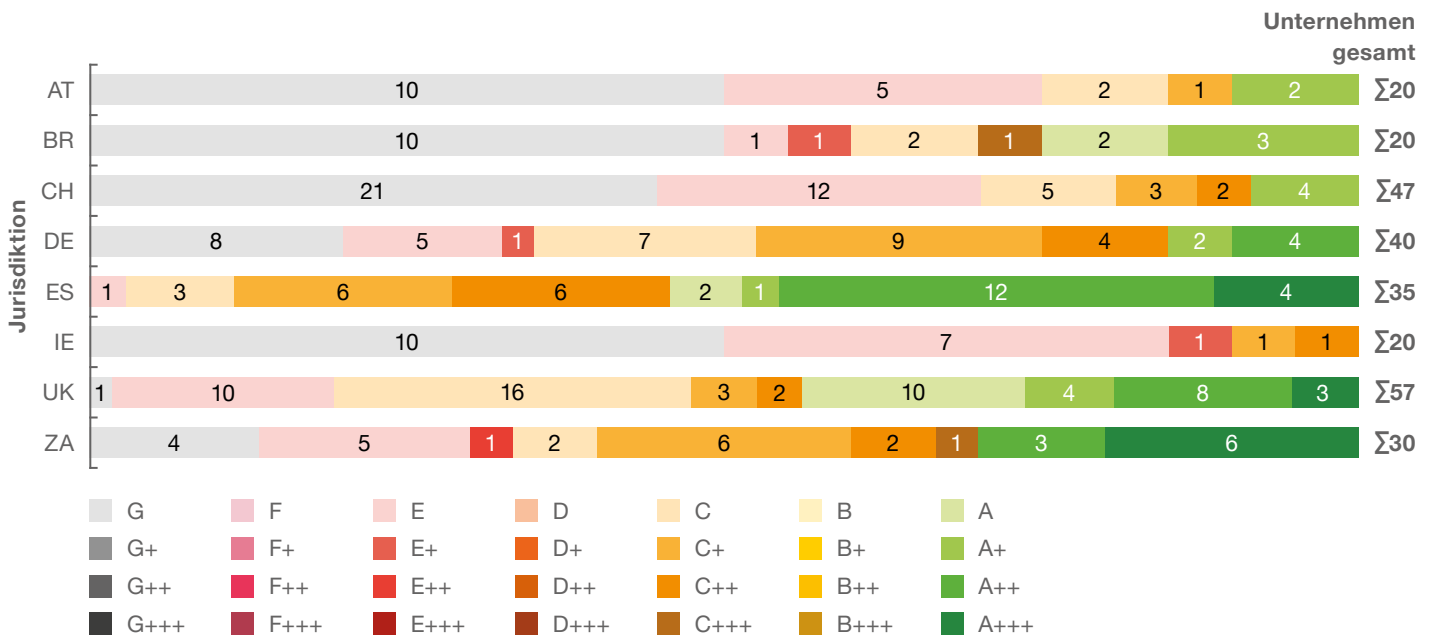
Angabe 207-3 – Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

Diese Angabe deckt die Beziehung von Unternehmen mit ihren Stakeholdern in Steuerfragen ab. Sie verlangt Angaben zur Zusammenarbeit des Unternehmens mit Finanzverwaltungen und -behörden, zu Lobbying-Aktivitäten des Unternehmens sowie zu steuerpolitischen Positionen, die das Unternehmen zu wichtigen Steuerfragen veröffentlicht hat. Diese Angabe umfasst auch die Interaktionen des Unternehmens mit anderen Stakeholdern, die ein Interesse an den Steuerangelegenheiten des Unternehmens haben, darunter Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende.

Abbildung 11 zeigt die Verteilung der Rankings von Unternehmen auf der Grundlage ihrer Angaben zu den drei Anforderungen von GRI 207-3. Die Hälfte der untersuchten spanischen und britischen Unternehmen sowie ein Drittel der südafrikanischen Unternehmen berichtete über alle drei GRI 207-3 Anforderungen und erhielten ein Rating von A.⁴¹ Zwischen einem

Drittel und der Hälfte der deutschen, spanischen, südafrikanischen und britischen Unternehmen erfüllte zwei der drei Anforderungen und erhielten ein Rating von C.⁴² Fast die Hälfte der österreichischen, brasilianischen und schweizerischen Unternehmen veröffentlichte keine relevanten Informationen und erhielten ein Rating von G.⁴³

Abb. 11 Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-3



⁴¹ 10 % der Unternehmen in AT, 25 % in BR, 8,5 % in der CH, 15 % in DE, 54,3 % in ES, 0 % in IE, 43,9 % im UK und 30 % in ZA.
⁴² 15 % der Unternehmen in AT, 15 % in BR, 21,3 % in der CH, 50 % in DE, 42,9 % in ES, 10 % in IE, 36,8 % im UK und 36,7 % in ZA.
⁴³ 50 % der Unternehmen in AT, 50 % in BR, 44,7 % in der CH, 20 % in DE, 0 % in ES, 28,6 % in IE, 1,8 % im UK und 13,3 % in ZA.

1.4 Angabe 207-4 – Länderspezifische Berichterstattung

Angabe 207-4 – Länderspezifische Berichterstattung

Die in GRI 207-4 festgelegten CbCR-Angaben stimmen weitgehend mit der EU-Richtlinie über öffentliche CbCR und BEPS-Aktionspunkt 13 überein. Sie verlangen die Meldung der folgenden Punkte für alle Jurisdiktionen:

- Namen der dort ansässigen Unternehmen
- Haupttätigkeit
- Anzahl der Mitarbeitenden
- Umsätze aus konzerninternen Transaktionen mit anderen Jurisdiktionen sowie mit Dritten
- Gewinn/Verlust vor Steuern
- Gezahlte und angefallene Ertragsteuern
- Gründe für die Differenz zwischen den gezahlten/angefallenen Ertragsteuern und dem Regelsteuersatz

Abbildung 12 zeigt die Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage ihrer CbCR-Angaben. Mehr als drei Viertel der brasilianischen, deutschen und britischen Unternehmen sowie zwischen der Hälfte und zwei Dritteln der österreichischen, irischen und südafrikanischen Unternehmen stellte keine der Informationen zur Verfügung, die für eine Bewertung anhand von GRI 207-4 herangezogen werden könnten. Diese Unternehmen

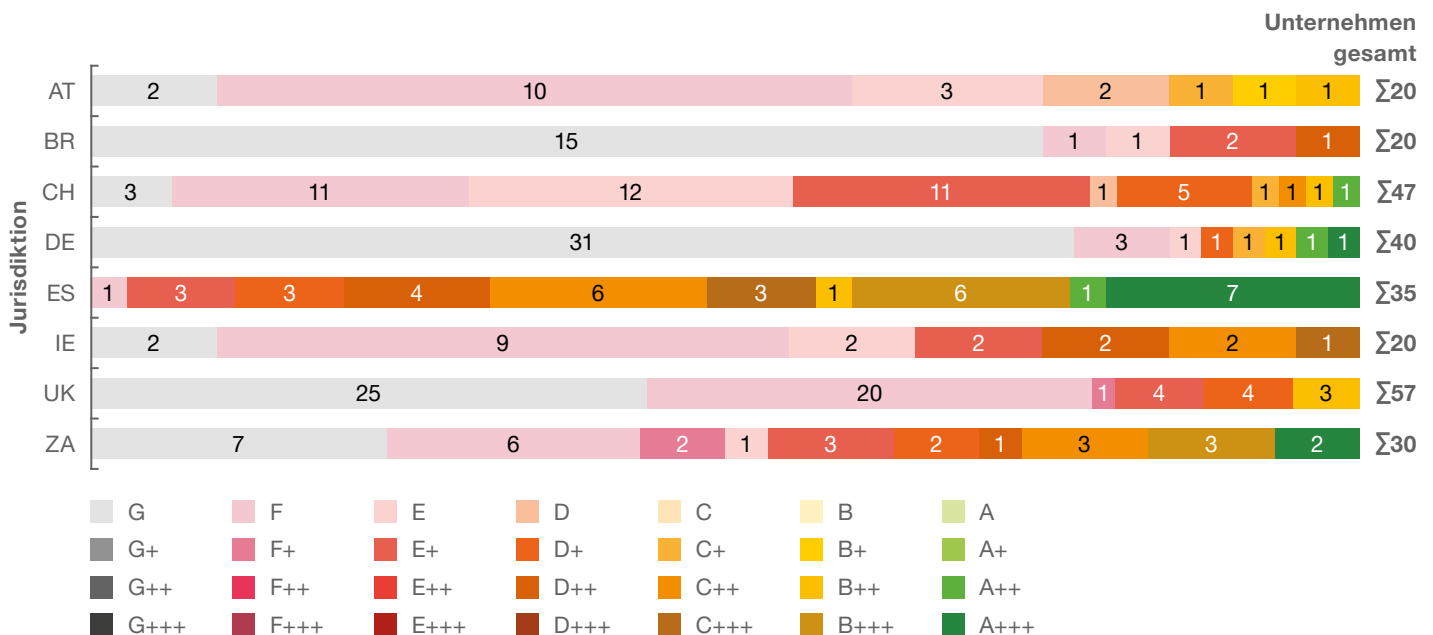
erhielten daher das Rating F oder G.⁴⁴ Im Gegensatz dazu legten 42,9% der untersuchten spanischen Unternehmen einen fast vollständigen öffentlichen CbCR vor.

Einige Unternehmen stellten einige der vom CbCR geforderten Informationen zur Verfügung, beispielsweise die Zahl der Beschäftigten pro Land oder die Namen und Tätigkeiten der Konzernunternehmen in den einzelnen Ländern, nicht aber wichtige CbCR-

Informationen, wie zum Beispiel die pro Land gezahlte Einkommensteuer. Diese Unternehmen wurden mit F oder E bewertet (weitere Informationen zur Methodik in Kapitel F).

Es wird interessant sein, wie sich diese Offenlegung in den kommenden Jahren mit der Verpflichtung zur Veröffentlichung von CbCR-Daten im Zuge des Inkrafttretens der EU-Richtlinie entwickeln wird

Abb. 12 Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-4



⁴⁴ Im Einzelnen sind es 60% der Unternehmen in AT, 80% in BR, 29,8% in der CH, 85% in DE, 2,5% in ES, 55% in IE, 78,9% im UK sowie 50% in ZA.

2 S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA)

Institutionelle und private Anleger basieren ihre Anlageentscheidungen zunehmend auch auf ESG-Ratings und -Indizes. Unter der wachsenden Zahl nachhaltigkeitsbezogener Ratings und Indizes beinhalten viele auch Aspekte der Steuertransparenz. Wir haben das S&P Global CSA gewählt, um die Einhaltung der ESG-Steuerberichtsansforderungen durch die Unternehmen aus Sicht der Investoren zu bewerten. S&P Global CSA hat im Vergleich zu anderen Rahmen für ESG-Ratings umfassende Kriterien für die Offenlegung eines Steuerkonzepts sowie von Governance und Berichterstattung durch die bewerteten Unternehmen.

Die Kriterien des CSA für das Steuerkonzept bestehen aus drei Fragen:

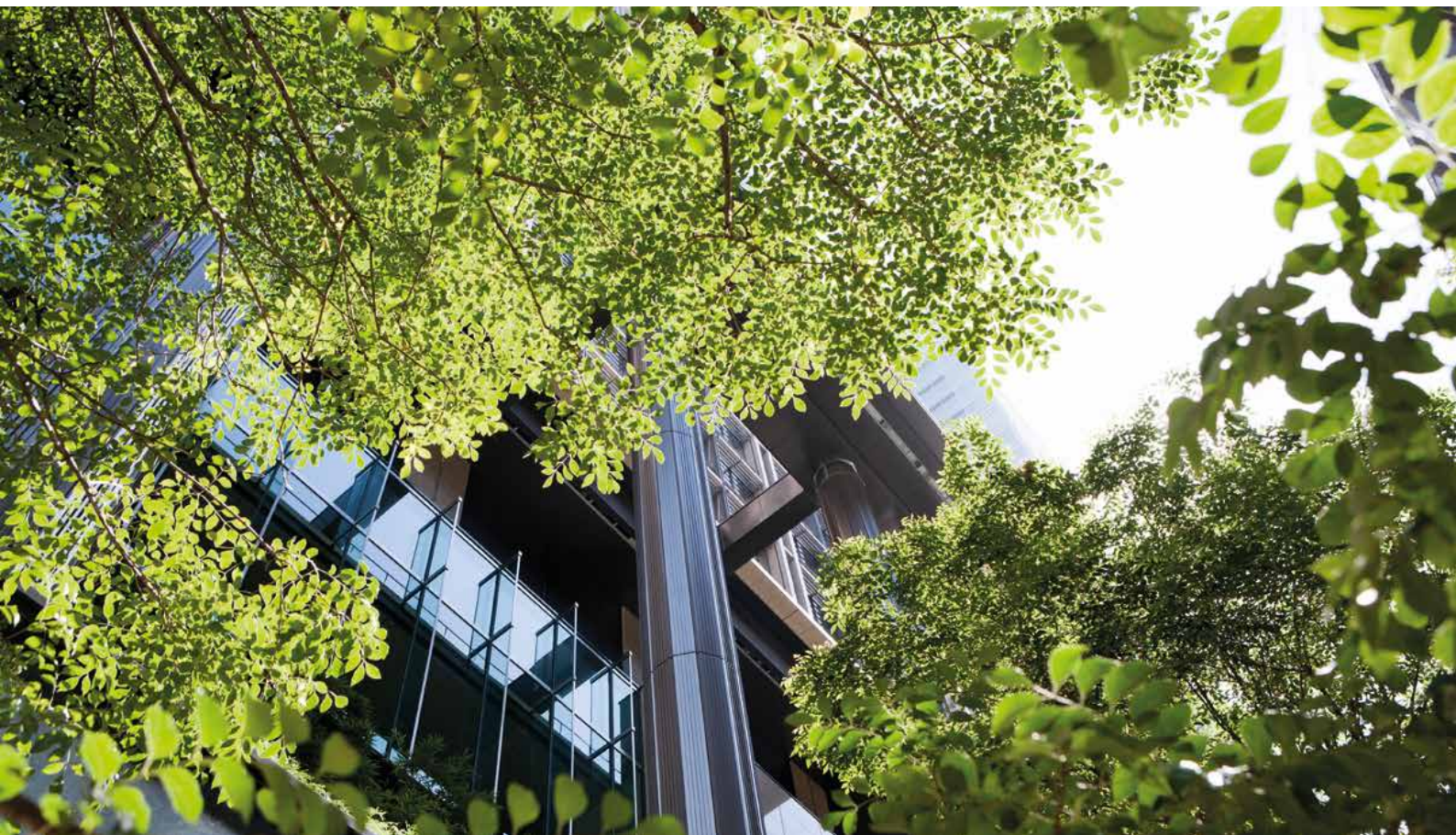
1. Steuerkonzept und Governance
2. Steuerberichterstattung in den verschiedenen Jurisdiktionen
3. Effektiver Steuersatz (GuV) und gezahlter Steuersatz (Mittelflussrechnung) der jeweiligen Unternehmen

S&P liefert zusätzliche Definitionen, Leitlinien und Datenanforderungen für jede Frage, legt aber keine detaillierte Methodik für die Bewertung der einzelnen Fragen offen. Die Unternehmen können jedoch ihre individuellen Ergebnisse bei S&P anfordern. Im Gegensatz dazu stellt unsere Studie lediglich fest, ob es Informationen gibt, die sich auf die im S&P Global CSA gestellten Fragen beziehen. Die Qualität der gemachten Angaben haben wir indes nicht beurteilt. Aufgrund dieses unterschiedlichen Ansatzes soll unsere Studie nicht das S&P Global CSA replizieren und kann im Einzelfall zu anderen Schlussfolgerungen kommen.

S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA)



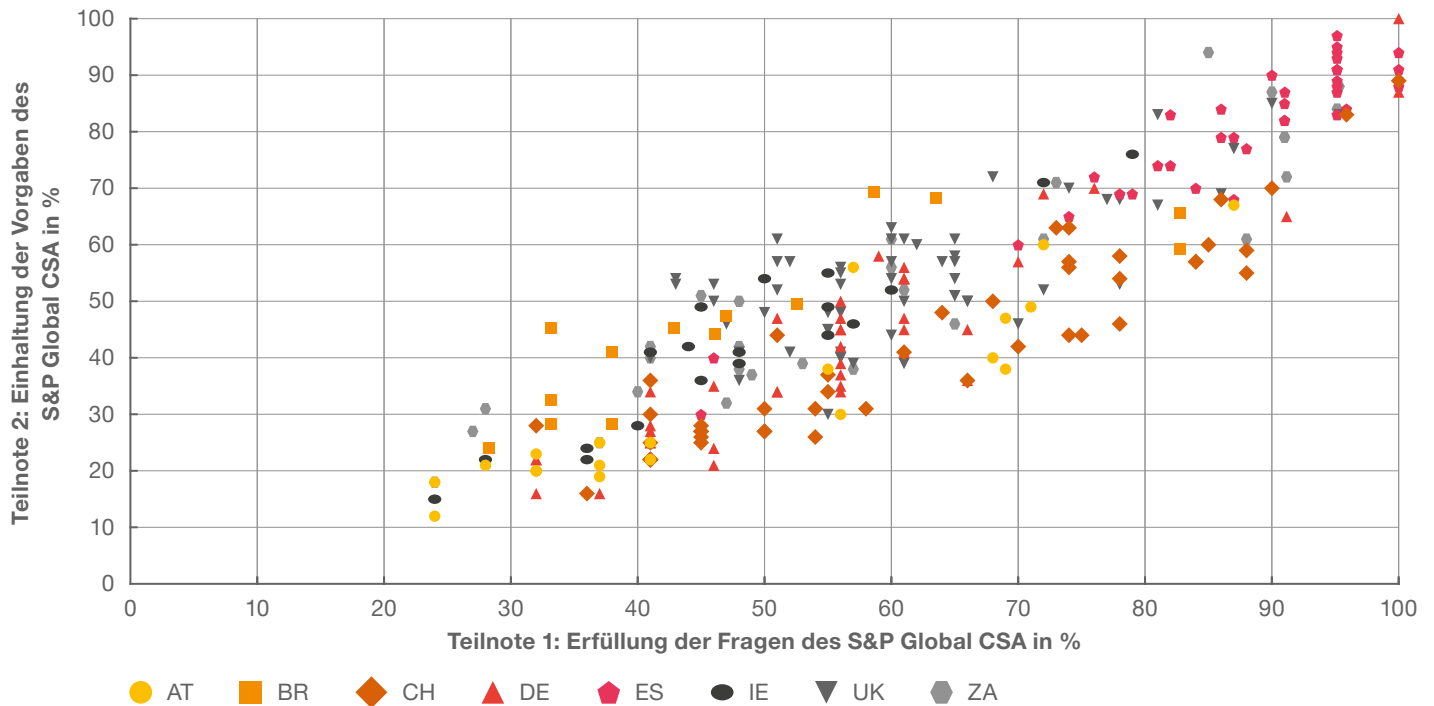
Die Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) wurden am 8. September 1999 eingeführt. Die Komponenten der DJSI werden unter anderem auf der Grundlage des S&P Global ESG Score ausgewählt, der wiederum aus den jährlichen S&P Global Corporate Sustainability Assessments (CSA) abgeleitet wird. Das Steuerkonzept-Kriterium des S&P Global CSA macht je nach Branche bis zu 3 % der Gesamtbewertung aus.



Die Leistung der 269 Unternehmen mit Blick auf die Fragen des S&P Global CSA ist in Abbildung 13 dargestellt. Die x-Achse zeigt an, inwieweit die verschiedenen Fragen auf

Grundlage der Berichterstattung eines Unternehmens beantwortet werden konnten, während die y-Achse misst, in welchem Ausmaß die Leitlinien eingehalten wurden.

Abb. 13 Ranking der Unternehmen auf der Grundlage des S&P Global CSA



Die Verteilung der Bewertungen der Unternehmen mit Blick auf die Übereinstimmung mit dem S&P Global CSA ähnelt den entsprechenden Bewertungen für GRI 207: Tax 2019. Alle Unternehmen erfüllen jedoch mindestens 20 % der Gesamtanforderungen der CSA. Dies ist weit-

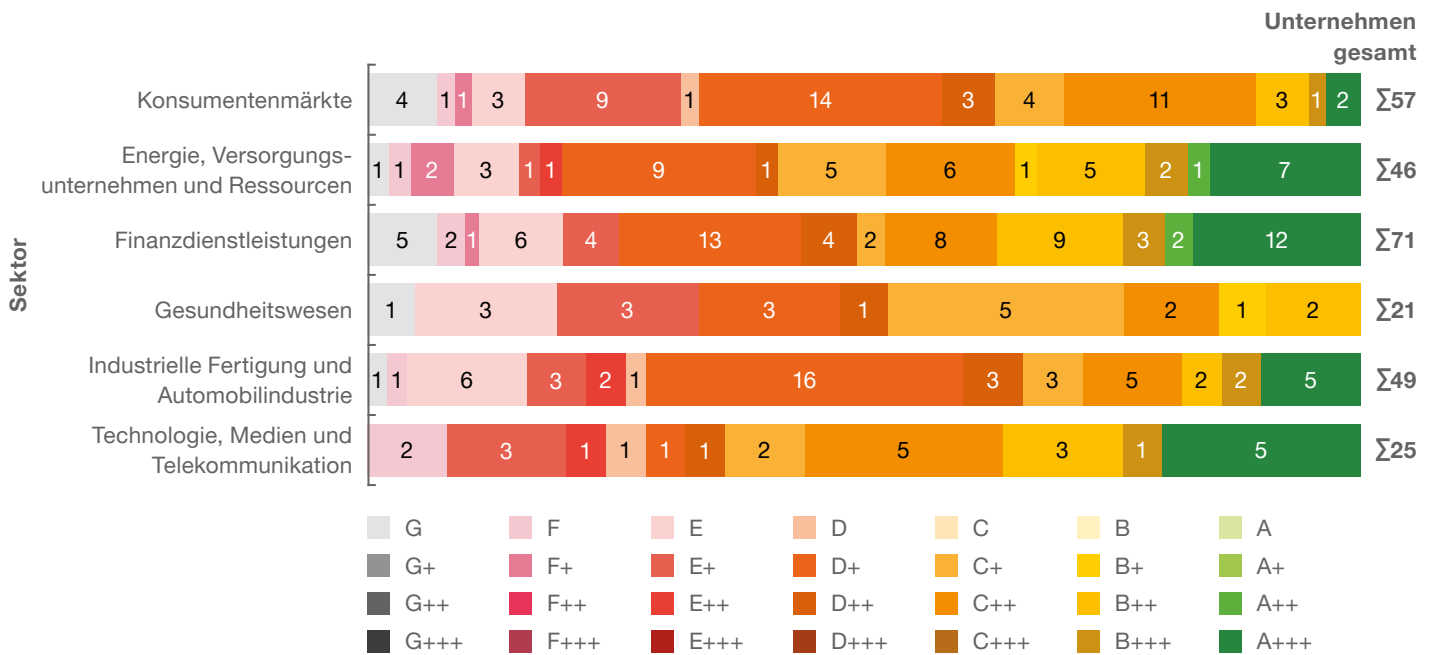
gehend darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen die Anforderungen von Frage 3 des CSA erfüllen, die sich auf den effektiven Steuersatz eines Unternehmens beziehen. Diese Angabe ist auch in vielen nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards verpflichtend.

Nahezu alle spanischen Unternehmen in dieser Studie erfüllen 70 % oder mehr der Anforderungen des S&P Global CSA. Bemerkenswert sind auch neun südafrikanische, neun schweizerische, sechs britische, drei deutsche, zwei brasilianische sowie ein österreichisches Unternehmen, die 80 % oder mehr erreichen.

Auswirkungen auf den Kapitalmarkt und Sichtweise der Investoren

Die Erwartungen der institutionellen Anleger und Großaktionäre sind für viele Unternehmen wichtig. Einige Beispiele dafür, wie sich die Erwartungen der Aktionäre ändern, sind die Principles for Responsible Investment (PRI), die einen Leitfaden für Investoren zur Steuertransparenz veröffentlicht haben, der dänische Pensionsfonds Active Owners, der einen Verhaltenskodex für Steuerfragen herausgegeben hat, sowie die norwegische Zentralbank und die Ethos-Stiftung, ein in der Schweiz ansässiger Investor, die ihre Erwartungen an die Berichterstattung über Steuertransparenz und ein verantwortungsvolles Management von Steuerrisiken veröffentlicht haben.

Abb. 14 Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage des S&P Global CSA



Die Bewertungen der Unternehmen nach Branchen (Abbildung 14) ähneln der entsprechenden Analyse für GRI 207 (Abbildung 8). Ein Drittel der Unternehmen in den Sektoren Energie, Ressourcen, Technologie, Medien und Telekommunikation sowie Finanzdienstleistungen erhielt Bewertungen im oberen Bereich (B oder besser). Wie bei GRI-207 sind einige der Spitzenreiter bei der Übereinstimmung mit dem S&P Global CSA in diesen drei Branchen zu finden, darunter Adecco, Allianz, Banco Santander,

BBVA, Deutsche Telekom, Discovery, Nedbank, Repsol, Swiss Re, Telefónica und Vodacom.

Diese Sektoren schneiden bei GRI 207: Tax 2019 und bei S&P Global CSA gut ab, da für viele Unternehmen in diesen Sektoren sektorspezifische Berichtspflichten gelten. Banken und andere Finanzdienstleister in der EU unterliegen obligatorischen Offenlegungspflichten gemäß Richtlinie 2013/34/EU,⁴⁵ während für Rohstoffunternehmen in der Europäischen

Union die Richtlinie 2013/36/EU gilt.⁴⁶ Weitere Berichtspflichten ergeben sich aus der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor⁴⁷ und der EU-Taxonomieverordnung.⁴⁸ Zusätzlich zu diesem regulatorischen Druck ist in bestimmten Teilbranchen ein Trend zu mehr Steuertransparenz zu beobachten. Dieser Trend wird in den kommenden Jahren dieser Studie sowie in weiteren Veröffentlichungen beobachtet und untersucht werden.

⁴⁵ Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Jahresabschluss, den konsolidierten Abschluss und damit verbundene Berichte von Unternehmen bestimmter Rechtsformen, zur Änderung der Richtlinie 2006/43/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Ablösung der Richtlinien 78/660/EWG und 83/349/EWG des Rates, ABl. L 182/19 vom 26. Juni 2013.

⁴⁶ Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Ablösung der Richtlinien 2006/48/EG sowie 2006/49/EG, ABl. L 176/338 vom 27. Juni 2013.

⁴⁷ Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, ABl. L 317/1 vom 9. Dezember 2019.

⁴⁸ Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, ABl. L 198/13 vom 22. Juni 2020.

2.1 Frage 1 – Steuerkonzept und Governance

Frage 1 – Steuerkonzept und Governance

Frage 1 des S&P Global CSA bewertet, ob die Unternehmen über eine öffentlich zugängliche, konzernweite Steuerpolitik oder -strategie verfügen und Informationen zur Tax Governance offenlegen. Im Gegensatz zu GRI 207-1, der auch eine Zusammenfassung eines nicht öffentlichen oder nicht konzernweiten Steuerkonzepts akzeptiert – sofern das Unternehmen seine Position in seinem Bericht erläutert –, verlangt Frage 1 des S&P Global CSA explizite Selbstverpflichtungen zu den folgenden Punkten:

- Vermeiden der Nutzung von Steuerparadiesen
- Absehen von der Verlagerung der wirtschaftlichen Wertschöpfung in Niedrigsteuerländer
- Abschaffen von Steuerstrukturen ohne wirtschaftliche Substanz
- Anwenden des Fremdvergleichsgrundsatzes
- Vorlage des Steuerkonzepts zur Genehmigung durch den Verwaltungs-/ Aufsichtsrat
- Befolgen von Wortlaut und Sinn und Zweck der Gesetze

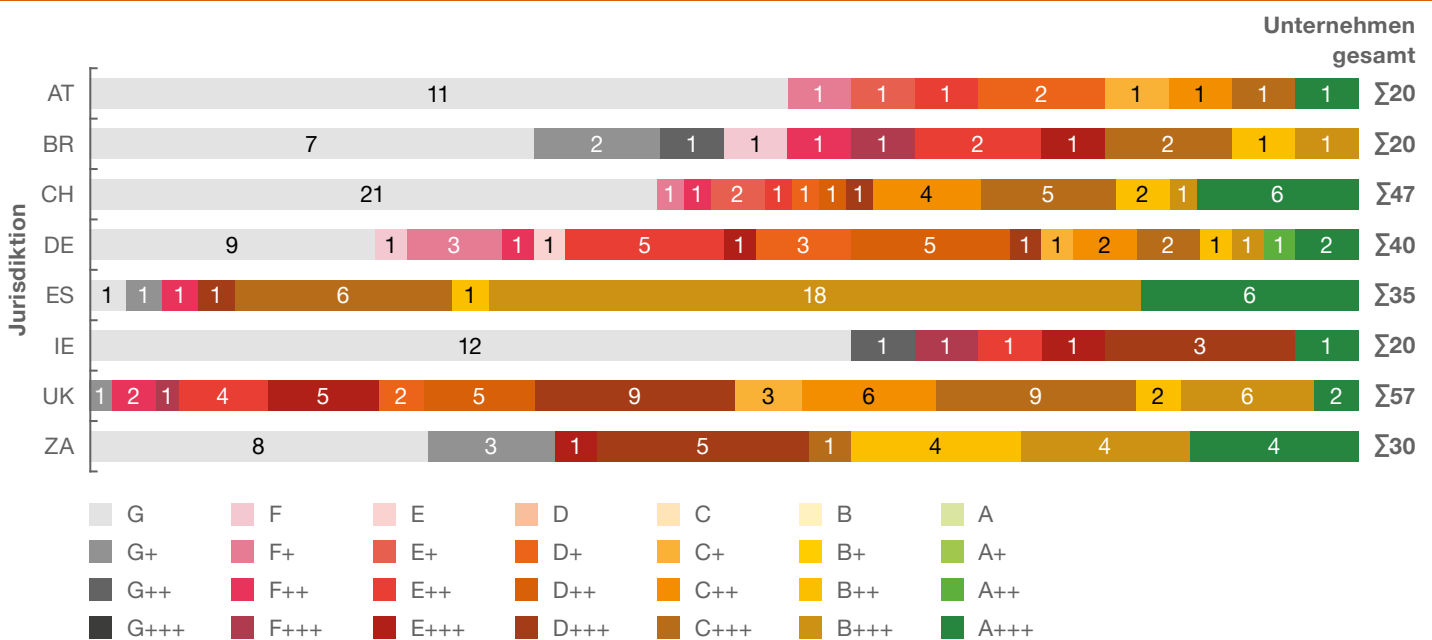
Unternehmen erhielt eine Bewertung im oberen Bereich (B oder besser). In den anderen Ländern erreichten weniger als 20 %⁵⁰ der Unternehmen eine Bewertung von B oder höher. Rund zwei Drittel der **irischen** Unternehmen und etwa die Hälfte der **österreichischen, brasilianischen** und **schweizerischen** Unternehmen veröffentlichten keine für Frage 1 des S&P Global CSA relevanten Informationen und wurden daher mit G bewertet.⁵¹

Dies steht im Einklang mit den in Kapitel C erörterten Erkenntnissen über das allgemeine Steuerkonzept: Unternehmen neigen dazu, weniger explizite Zusagen über ihr Steuerkonzept zu machen. Da solche Verpflichtungen in Frage 1 des S&P Global CSA indes erwartet werden, ist es nicht überraschend, dass die Bewertungen für diese Frage im Allgemeinen niedriger sind als für die GRI-Angaben zum Steuerkonzept (GRI 207-1).

Ein Steuerkonzept, welches den Ansprüchen des GRI 207-1 genügt, erfüllt in der Regel auch die spezifischeren Anforderungen von Frage 1 des S&P Global CSA. Dies spiegelt sich in den ähnlichen Ergebnissen wider (Abbildung 15).⁴⁹

Insgesamt erzielten **südafrikanische** und **spanische** Unternehmen bei Frage 1 des S&P Global CSA häufiger hohe Werte als Unternehmen aus anderen Ländern. Mehr als zwei Drittel der **spanischen** und fast die Hälfte der **südafrikanischen** bewerteten

Abb. 15 Verteilung der Ratings der Unternehmen auf der Grundlage von S&P CSA-Frage 1



⁴⁹ Im Einzelnen: 45 % der Unternehmen in AT, 70 % in BR, 54 % in der CH, 78 % in DE, 97 % in ES, 40 % in IE, 100 % im UK sowie 67 % in ZA berichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSA-Frage 1 zum Steuerkonzept. Gleichzeitig erfüllen 50 % der Unternehmen in AT, 75 % in BR, 54 % in der CH, 78 % in DE, 97 % in ES, 50 % in IE, 100 % im UK sowie 63 % in ZA die Anforderung von 207-1-a-i.

⁵⁰ Im Einzelnen sind es 5 % der Unternehmen in AT, 10 % in BR, 19,1 % in der CH, 12,5 % in DE, 71,4 % in ES, 5 % in IE, 17,5 % im UK sowie 40 % in ZA.

⁵¹ Im Einzelnen sind es 55 % der Unternehmen in AT, 50 % in BR, 44,7 % in der CH, 22,5 % in DE, 5,7 % in ES, 65 % in IE, 1,8 % im UK sowie 36,7 % in ZA.

2.2 Frage 2 – Steuerliche Berichterstattung

Frage 2 – Steuerliche Berichterstattung

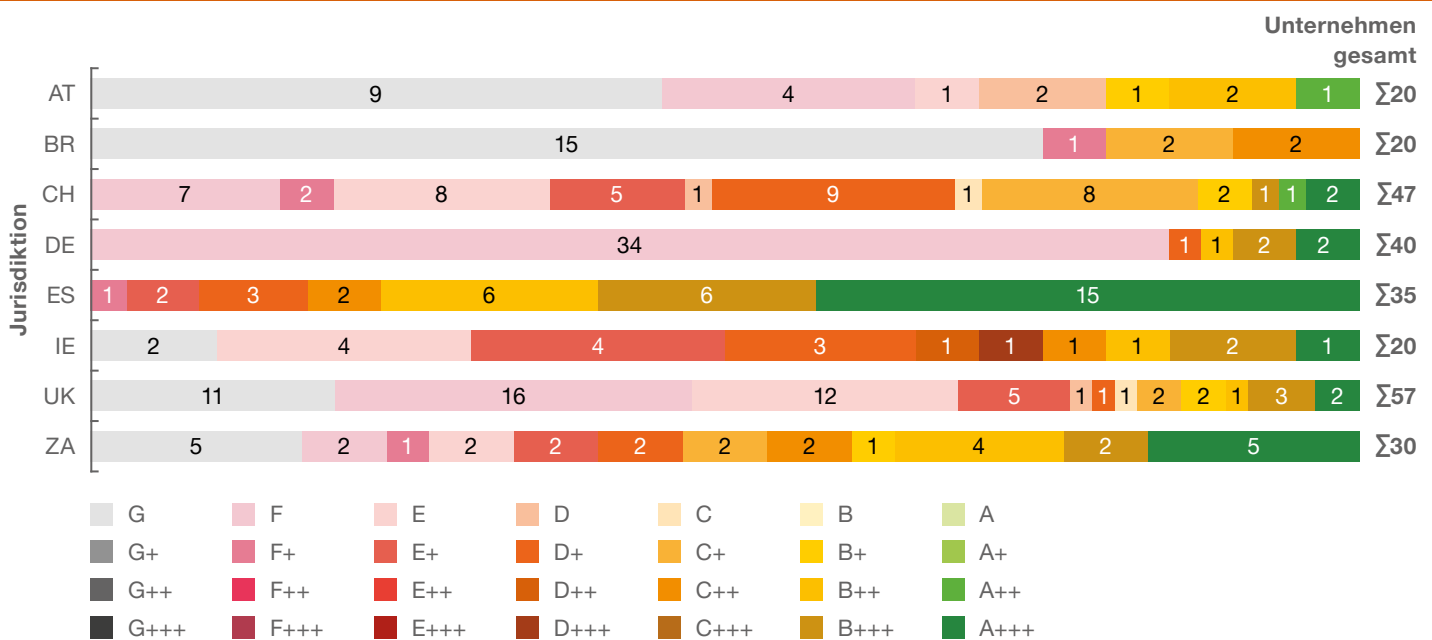
Frage 2 des S&P Global CSA fordert einen länderspezifischen Bericht (CbCR), der dem von GRI 207-4 geforderten Bericht ähnelt. S&P verweist für diese Frage auf GRI 2-1 (2021) und 207-4, WEF-Kennzahlen – Summe der gezahlten Steuern nach Ländern und wichtigen Standorten, sowie OECD/G20: BEPS-Aktionspunkt 13. S&P legt jedoch auch eine Wesentlichkeitsschwelle von 90 % für den berichtspflichtigen Umsatz, das Ergebnis vor Steuern und die angefallenen oder gezahlten Ertragsteuern fest. Das bedeutet, die Unternehmen müssen 90 % der konsolidierten Gesamtbeträge getrennt nach Ländern offenlegen. Die restlichen 10 % können als „Sonstige“ zusammengefasst werden.

Die in Frage 2 geforderten länderspezifischen Informationen sind dem öffentlichen CbCR nach GRI 207-4 sehr ähnlich, sodass unsere Bewertung auch zu ähnlichen Ergebnissen führt (Abbildung 16). Von unserer Stichprobe veröffentlichen siebenundzwanzig Unternehmen in **Spanien**, zwölf in **Südafrika**, sechs in der **Schweiz** und im **Vereinigten Königreich**, fünf in **Deutschland**, vier in **Österreich** und Irland sowie keines in **Brasilien** ein nahezu vollständiges CbCR.

Die öffentliche CbCR-Umsetzung des Gesetzes 11/20218 in **Spanien** erklärt, warum 77,1 % der spanischen Unternehmen ein Rating im oberen Bereich (B oder besser) erzielen. Die Ratings der meisten Unternehmen in **Deutschland**, Irland, **Südafrika**, der **Schweiz** und im **Vereinigten**

Königreich liegen indes im unteren Mittelfeld (F bis E++).⁵² Drei Viertel der **brasilianischen** und fast die Hälfte der **österreichischen** Unternehmen⁵³ veröffentlichen keine für Frage 2 des S&P Global CSA relevanten Informationen und erhielten daher das Rating G.

Abb. 16 Verteilung der Ratings der Unternehmen auf der Grundlage von S&P CSA-Frage 2



⁵² Im Einzelnen sind es 25 % der Unternehmen in AT, 5 % in BR, 46,8 % in der CH, 85 % in DE, 8,5 % in ES, 40 % in IE, 58 % im UK und 23,3 % in ZA.

⁵³ Es sind 45 % der Unternehmen in AT und 75 % in BR.

2.3 Frage 3 – Effektiver Steuersatz

Frage 3 – Effektiver Steuersatz

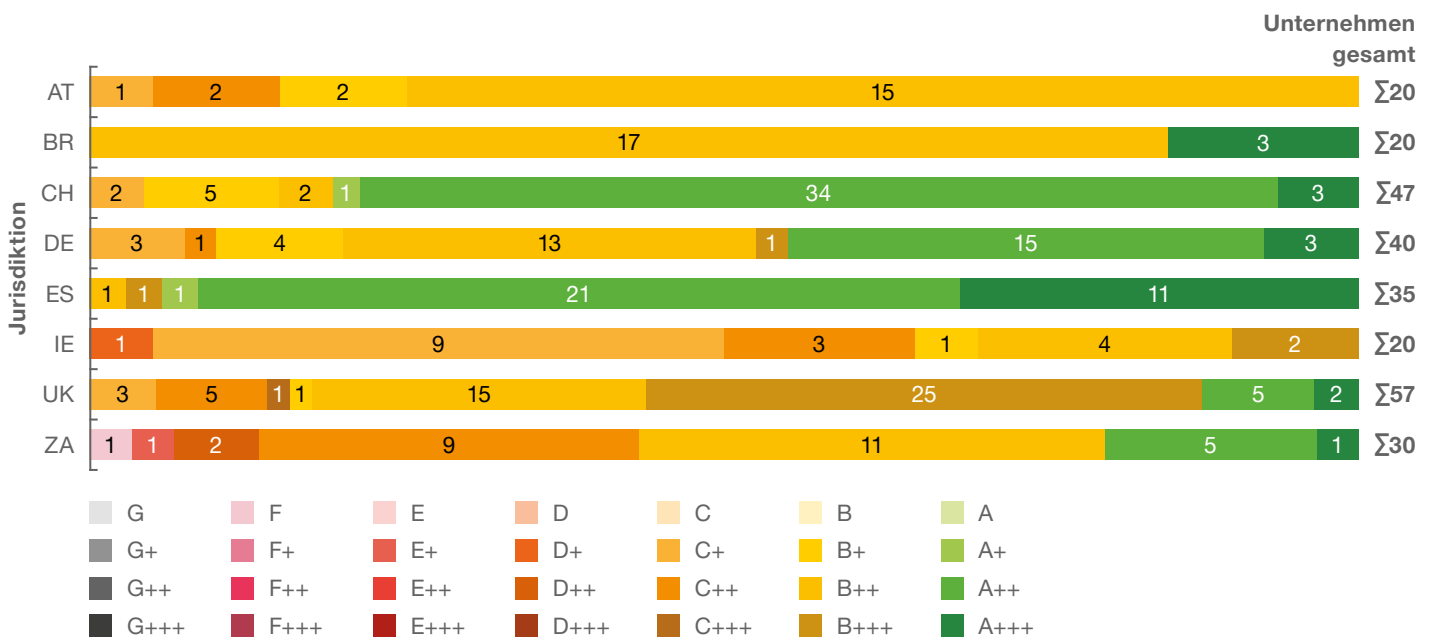
Frage 3 fordert in Tabellenform Angaben zum Gewinn vor Steuern, den ausgewiesenen Steuern sowie dem durchschnittlichen effektiven Steuersatz (ETR) der letzten zwei Jahre. Außerdem sind die Steuerzahlungen aus der Mittelflussrechnung und der sich daraus ergebende Steuersatz anzugeben. S&P Global CSA bewertet nicht nur die Offenlegung dieser Informationen, sondern auch den Vergleich mit Branchen-Peers in Bezug auf die durchschnittlichen effektiven Steuersätze (ETR) und die Körperschaftsteuersätze (CTR), die sie im gleichen Zeitraum gezahlt haben. S&P bezieht sich auf den OECD-BEPS-Rahmen und die WEF-Kennzahlen – Summe der gezahlten Steuern nach Ländern und wichtigen Standorten.

In der vorliegenden Studie haben wir die Unternehmen nur nach der Verfügbarkeit von öffentlichen Informationen bewertet, welche die in Frage 3 geforderten Daten abdecken. Abbildung 17 zeigt, dass die meisten Unternehmen in dieser Studie (84 %) bei dieser Frage ein Rating von B oder höher erzielt haben. Dieser Wert liegt deutlich über den anderen S&P Global CSA-Fragen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass börsennotierte Unternehmen einige Informationen wie zum Beispiel den Gesamtgewinn vor Steuern oder die gezahlten Steuern ohnehin offenlegen müssen.

Viele nationale und internationale Rechnungslegungsstandards wie IFRS und US-GAAP verlangen auch die Offenlegung des konzernweiten effektiven Steuersatzes. Auch wenn einige Länder (z. B. Südafrika und Brasilien) keine spezifischen Rechnungslegungsvorschriften für die Offenlegung bestimmter Informationen haben, die von S&P Global CSA gefordert werden, bedeutet die allgemeine Übernahme internationaler Standards, dass die Unternehmen dennoch einige Daten zur Verfügung stellen müssen.

Die Berechnung des effektiven Steuersatzes gemäß Frage 3 beginnt mit dem Gewinn vor Steuern und der Steuerbelastung für die letzten beiden Geschäftsjahre, die in den Jahresabschlüssen aller von uns geprüften Unternehmen verfügbar sind. Der effektive Steuersatz lässt sich aus diesen beiden Zahlen ableiten und wurde auch von den meisten der von uns untersuchten Unternehmen angegeben.⁵⁴

Abb. 17 Verteilung der Ratings der Unternehmen auf der Grundlage von S&P CSA-Frage 3



⁵⁴ Im Einzelnen sind es 85 % der Unternehmen in AT, 100 % in BR, 85 % in der CH, 100 % in DE, 100 % in ES, 100 % in IE, 98 % im UK und 100 % in ZA.

3 OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Von den drei Anforderungen des Kapitels XI der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln erfüllte ein Viertel der von uns untersuchten Unternehmen aus **Deutschland**, **Südafrika** und der **Schweiz** alle drei Anforderungen (Abbildung 18). Ein Sechstel der **brasilianischen** und **spanischen** Unternehmen sowie weniger als 10 % der **österreichischen**, **irischen** und **britischen** Unternehmen erhielten ein Rating von A.⁵⁵ Zwei Drittel der Unternehmen in **Spanien** und im **Vereinigten Königreich** sowie zwischen einem Viertel und einem Drittel der Unternehmen in den anderen Ländern⁵⁶ erfüllten zwei der drei Anforderungen, was einem Rating von C entsprach.

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

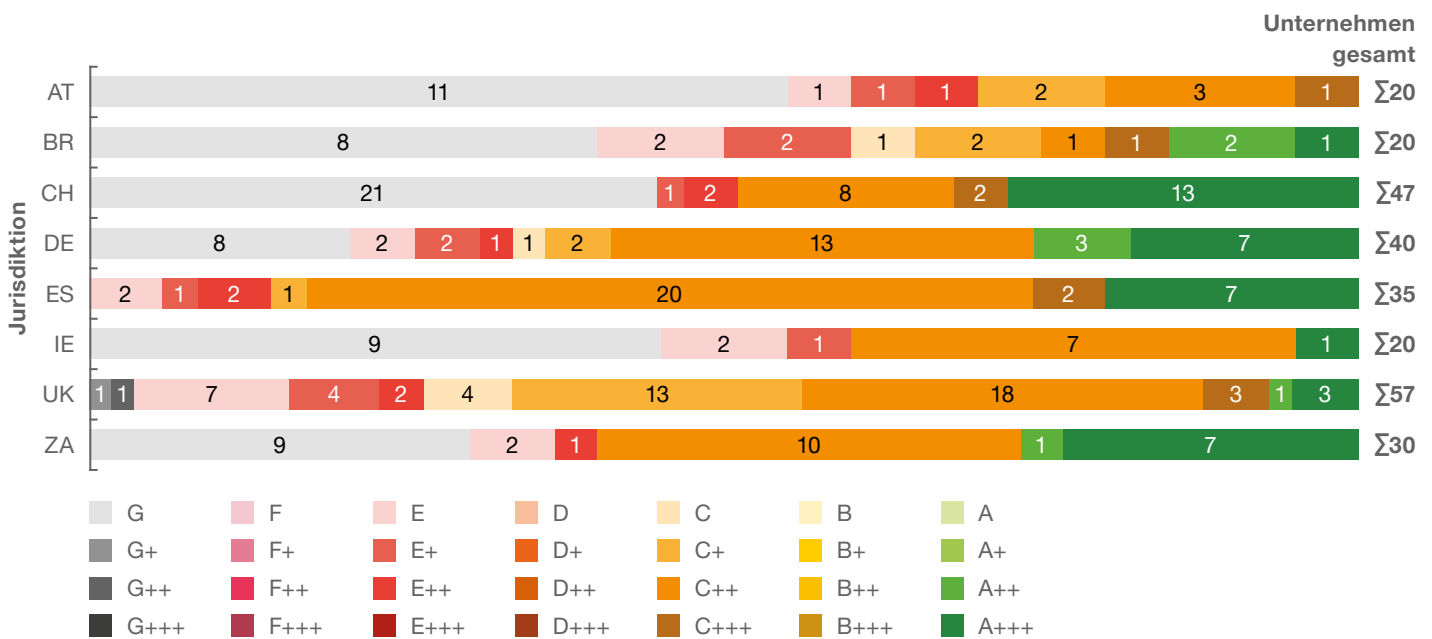


Die 1976 erstmals verabschiedeten und zuletzt am 8. Juni 2023 geänderten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln enthalten in Kapitel XI auch steuerliche Anforderungen. Dabei geht es vor allem um die rechtzeitige Übermittlung von Steuerinformationen an die zuständigen Steuerbehörden, den strategischen Umgang mit Steuerrisiken, die Einhaltung des Fremdvergleichsgrundsatzes sowie den Grundsatz, „dem Buchstaben und dem Sinn der Steuergesetze und -vorschriften“ gerecht zu werden.

Bei der Übereinstimmung mit den ausführlichen Kommentaren in Kapitel XI der Leitsätze wurden fast alle **spanischen** und zwei Drittel der **deutschen** und **südafrikanischen** Unternehmen mit ++ oder +++ bewertet. In den anderen Ländern erhielten etwa 20 % bis 50 % der Unternehmen ein ++ oder +++.⁵⁷

Ein Drittel der **südafrikanischen** Unternehmen und etwa 40 % bis 50 % der Unternehmen in **Österreich**, **Brasilien**, **Irland** und der **Schweiz**⁵⁸ hat keine Informationen veröffentlicht, die zur Bewertung ihrer Übereinstimmung mit den OECD-Leitsätzen herangezogen werden könnten. Diese Unternehmen erhielten daher das niedrigste Rating G.

Abb. 18 Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage der OECD-Leitsätze



⁵⁵ 0% der Unternehmen in AT, 15% in BR, 27% in der CH, 25% in DE, 20% in ES, 5% in IE, 7% im UK und 26,7% in ZA.
⁵⁶ 30% der Unternehmen in AT, 25% in BR, 21,3% in der CH, 42,59% in DE, 65,7% in ES, 35% in IE, 66,7% im UK und 33,3% in ZA.
⁵⁷ 20% der Unternehmen in AT, 25% in BR, 53,2% in der CH, 62,5% in DE, 88,6% in ES, 40% in IE, 49,1% im UK und 63,3% in ZA.
⁵⁸ 55% der Unternehmen in AT, 40% in BR, 44,7% in der CH, 0% in ES, 45% in IE und 30% in ZA.

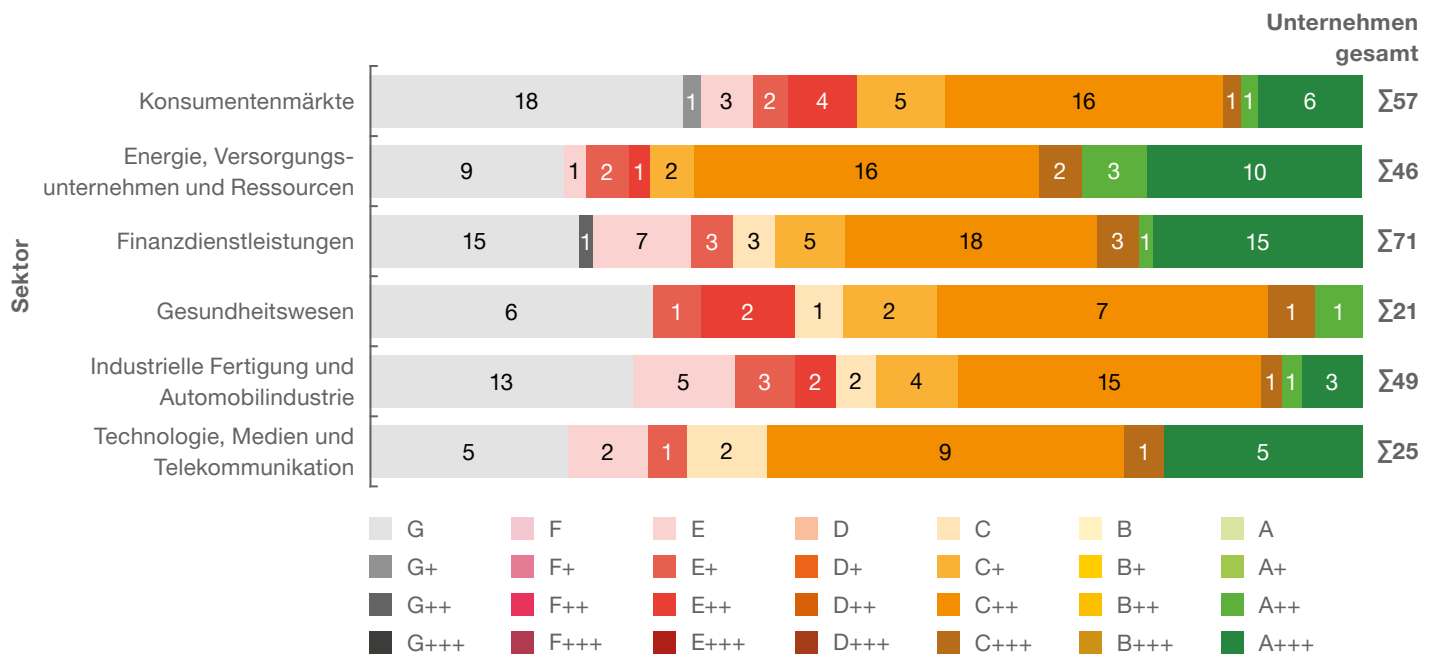
Sozialer Mindestschutz der EU-Taxonomie

Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln (2023) gewinnen durch ihre Verbindung mit der EU-Taxonomie an Bedeutung. Artikel 3 c) enthält in Verbindung mit Artikel 18 der EU-Taxonomie die verbindlichen Mindestgarantien. Dazu gehören die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie die Internationale Menschenrechtskonvention.

Die Ergebnisse nach Sektoren (Abbildung 19) zeichnen ein ähnliches Bild wie die Branchenanalyse für GRI-207 und S&P Global CSA. Auch hier schnitten die Sektoren Energie, Ressourcen, Finanzdienstleistungen sowie Technologie, Medien und Telekommunikation am besten ab und erhielten die meisten Gesamtbewertungen im oberen Bereich

(B oder besser). In diesen Sektoren befinden sich viele der Unternehmen mit den höchsten Punktzahlen, darunter Allianz, AngloGoldAshanti, Banco do Brasil, Banco Santander, Deutsche Telekom, Discovery, E.ON, Glencore, Julius Baer, Impala, Munich Re, Nedbank, SAP, Sika, Swiss Re, Telefónica, Zurich Insurance.

Abb. 19 Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage der OECD-Leitsätze



4 WEF-White Paper zur Messung von Stakeholder-Kapitalismus

Eine der vom WEF vorgeschlagenen Kennzahlen ist der Gesamtsteuerbeitrag (Total Tax Contribution, TTC). Dieser misst den Gesamtbetrag der von einem Unternehmen getragenen und erhobenen Steuern, einschließlich der Einkommen-, Vermögens-, Umsatz- und Lohnsteuern sowie aller anderen gezahlten und erhobenen Steuern. Wir haben die TTC-Angaben von 269 Unternehmen aus acht Ländern geprüft und dabei erhebliche Unterschiede bei den Verfahren festgestellt (Abbildung 20). Drei Viertel der **südafrikanischen** und **spanischen** Unternehmen und zwei Drittel der britischen Unternehmen veröffentlichten mindestens ein Element des TTC (z. B. nur die getragenen Steuern, den TTC-Gesamtwert, TTC nach Land oder nach Region), während nur ein Viertel der **irischen** Unternehmen und

Stakeholder-Kapitalismus-Kennzahlen des Weltwirtschaftsforums



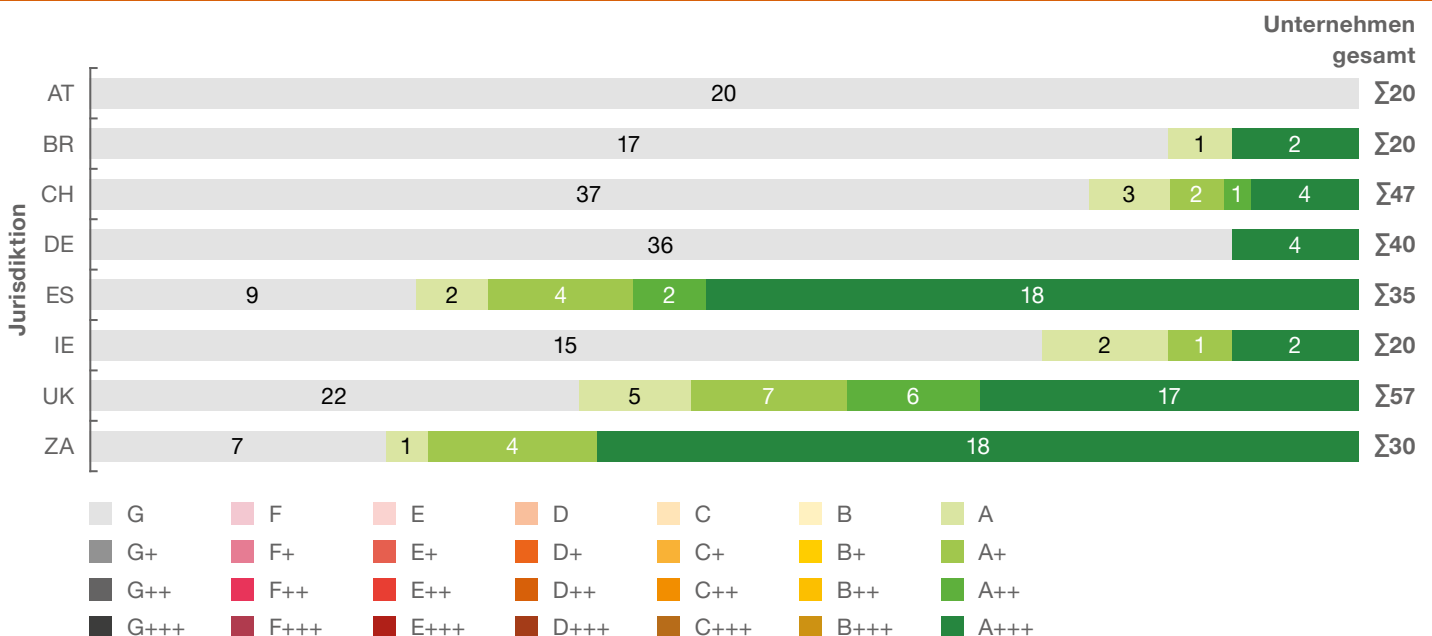
Das Weltwirtschaftsforum (WEF) hat die Initiative „Stakeholder Capitalism Metrics“ an seiner Jahrestagung in Davos 2020 ins Leben gerufen und dabei die Unterstützung von mehr als 140 CEOs erhalten. Die Initiative zielt darauf ab, einen gemeinsamen Maßstab für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen auf der Grundlage bestehender Standards für ESG-Indikatoren und Unternehmensbeiträgen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen zu schaffen. Die Ergebnisse eines weiteren Konsultationsprozesses wurden in dem im September 2020 veröffentlichten White Paper zusammengefasst.

weniger als 15 % der **österreichischen**, **brasilianischen** und **deutschen** Unternehmen dies taten.⁵⁹

In der EU veröffentlichen die Unternehmen in der Regel ihre CbCR-Daten und nicht ihren TTC. **Spanische** Unternehmen veröffentlichen jedoch

häufig sowohl ihren TTC als auch ihren CbCR. In den anderen Ländern legen nur einige Pioniere der Steuerberichterstattung ihren TTC offen, darunter AIB, Allianz, Deutsche Telekom, Munich Re, Partners Group, Petrobras, RWE, Swiss Re, Vale und Zurich Insurance.

Abb. 20 Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage des WEF-White Papers



⁵⁹ Keines der Unternehmen in AT, 15 % in BR, 21,3 % in der CH, 10 % in DE, 74,2 % in ES, 25 % in IE, 61,4 % im UK und 76,7 % in ZA.

Betrachtet man die Offenlegung des TTC nach Branchen (Abbildung 21), so veröffentlichte im Durchschnitt die Hälfte der Unternehmen in den Sektoren Energie, Versorgung und Ressourcen, Finanzdienstleistungen sowie Technologie, Medien und Telekommunikation zumindest das Element der getragenen Steuern in ihren TTC, während zwei Drittel bis

drei Viertel der Unternehmen in den anderen Sektoren dies nicht taten. In den Sektoren, in denen TTC weniger verbreitet war, traten jedoch einige Pioniere auf, wie ACS, Acciona, Adecco, AENA, Ashtead Group, Aspen, AstraZeneca, Coca-Cola HBC, Entain, Ferrovial, Grifols, IHG, Inditex, Merlin, Nestlé, Richemont und SACYR.

Abb. 21 Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage des WEF-White Papers

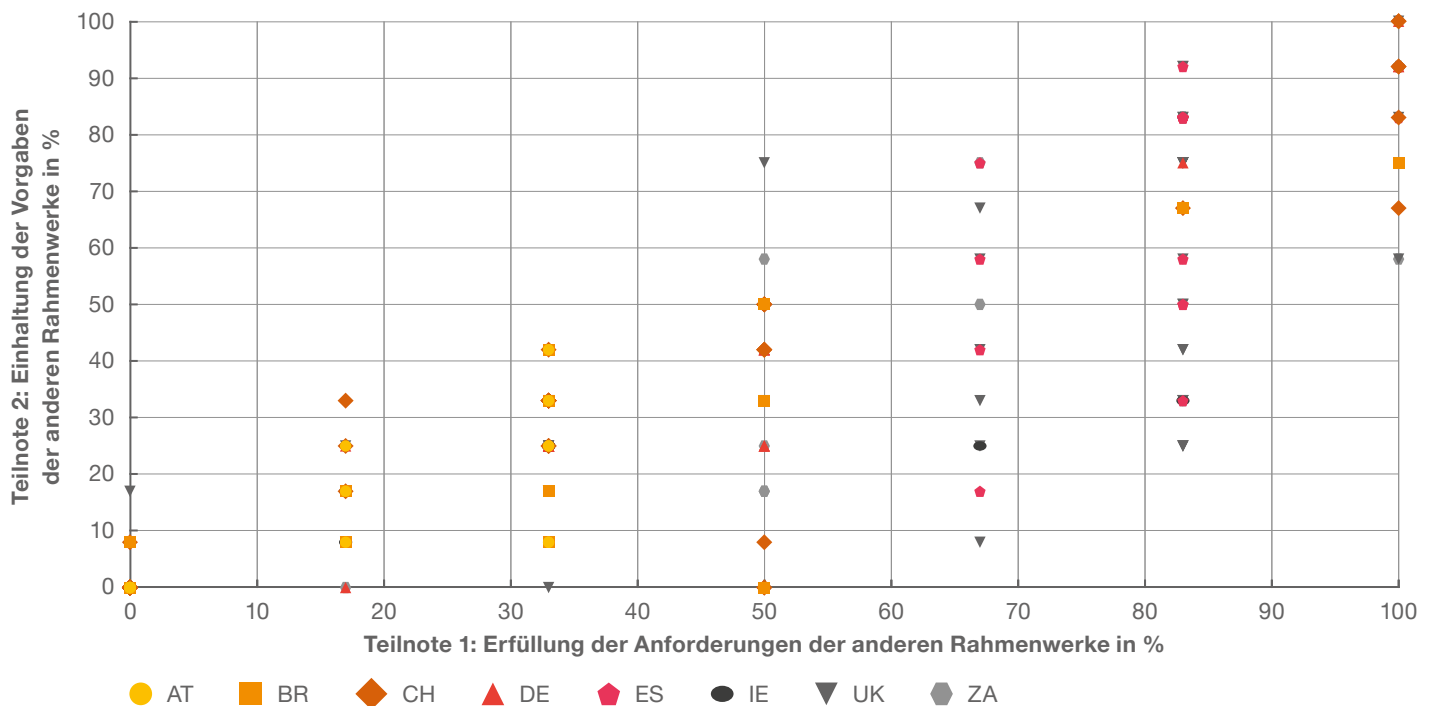


Um einen besseren Vergleich mit GRI 207 und S&P Global CSA zu ermöglichen – die beide höhere Anforderungen haben und sich sowohl auf qualitative als auch quantitative Angaben konzentrieren –, haben wir die qualitativen Anforderungen der OECD und die quantitativen Indikatoren der TTC-Kennzahl des WEF in einem Rating mit der Bezeichnung „Andere Rahmenwerke“ zusammengefasst. Abbildung 22 zeigt, wie die 269 untersuchten Unternehmen im Vergleich zu den OECD- und WEF-Anforderungen

(„Andere Rahmenwerke“) abschneiden. Die Bewertungen der Unternehmen waren hierbei deutlich niedriger als bei GRI 207 oder S&P Global CSA, da Daten zum Gesamtsteuerbeitrag in Österreich, Brasilien, Deutschland und Irland nur selten offengelegt werden. Wir gehen davon aus, dass die Unternehmen in diesen Ländern in Zukunft zunehmend ihren TTC veröffentlichen werden, möglicherweise um den Kontext für ihre verpflichtenden öffentlichen CbCR-Daten zu liefern.

Nur sieben Unternehmen in Südafrika, sechs in Spanien, fünf in der Schweiz, vier in Deutschland, zwei im Vereinigten Königreich, eines in Brasilien und eines in Irland erreichten die höchste Bewertung A+++ in der Kategorie „Andere Rahmenwerke“, während dies in Österreich keinem Unternehmen gelang. Die meisten Unternehmen in Österreich, Brasilien, Deutschland, Irland und der Schweiz erhielten eine Bewertung im unteren Bereich (weniger als 40%),⁶⁰ während in Südafrika, Spanien und im Vereinigten Königreich die meisten Unternehmen eine Bewertung im oberen Bereich (mehr als 80 %) erhielten.⁶¹

Abb. 22 Verteilung der Rankings nach der Kategorie „Andere Rahmenwerke“



⁶⁰ 100 % der Unternehmen in AT, 75 % in BR, 63,8 % in der CH, 72,5 % in DE, 22,9 % in ES, 75 % in IE, 36,8 % im UK und 20 % in ZA.

⁶¹ 0 % der Unternehmen in AT, 10 % in BR, 14,9 % in der CH, 10 % in DE, 68,6 % in ES, 10 % in IE, 49,1 % im UK und 53,3 % in ZA.

F Methodik

Wir haben Daten aus allen Informationen gesammelt, die die untersuchten Unternehmen veröffentlicht hatten, unabhängig davon, ob sie offen auf eines der von uns untersuchten Rahmenwerke Bezug nahmen. Im Anhang sind die spezifischen Quellen aufgeführt, die wir für die Datenerhebung zu den Unternehmen bis zum Stichtag am 31. August 2023 genutzt haben. Wir haben versucht, alle relevanten öffentlichen Informationen einzu- beziehen, können aber keine Garantie

für die Vollständigkeit unserer Daten- quellen übernehmen.

Wir haben bewertet, ob die Steuer- angaben der Unternehmen Daten enthalten, die ihnen dabei helfen könnten, die Anforderungen und die damit verbundenen Leitlinien des GRI 207: Tax 2019 Standard, das steuerliche Kriterium des S&P Corporate Sustainability Assessment, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und das WEF-White Paper zur Messung von Stakeholder-

Kapitalismus zu erfüllen. Wir haben nur das Vorhandensein bestimmter Datenpunkte berücksichtigt und nicht die Aussagekraft, den Umfang oder die Qualität der veröffentlichten Informationen bewertet. Wir verwendeten 158 Datenpunkte, um die Übereinstimmung mit den vier Rahmenwerken zu messen.

Alle Rahmenwerke haben Anforderungen sowie Leitlinien oder andere Kommentare, die ihre Bedeutung erklären. Wir haben eine



Rating anhand der Pflichtangaben („Requirement“) und der weiterführenden Angaben („Guidance“)

Die Grafiken zeigen die prozentuale Verteilung im Gesamtrating bestehend aus den Pflichtangaben („Requirements“) A bis G sowie zusätzlich den weiterführenden Angaben („Guidance“) von „+“ bis zu „+++“.

Requirements:

- A – 90–100 %: höchste Transparenz, alle bis fast alle Pflichtangaben offengelegt
- B – 75–90 %: hohe Transparenz, fast alle Pflichtangaben offengelegt
- C – 60–75 %: überdurchschnittliche Transparenz, viele Pflichtangaben offengelegt
- D – 45–60 %: mittlere Transparenz, circa die Hälfte an Pflichtangaben offengelegt
- E – 30–45 %: spekulative Transparenz, wenige Pflichtangaben offengelegt
- F – 15–30 %: geringe Transparenz, sehr wenige Pflichtangaben offengelegt
- G – 0–15 %: rudimentäre Transparenz, kaum bis keine Pflichtangaben offengelegt

Guidance:

- A+ bis G+ – 25–50 %: gering
- A++ bis G++ – 50–75 %: mittel
- A+++ bis F+++ – 75–100 %: hoch

Bewertung von A bis G auf der Grundlage der Anforderungen (Teilnote 1) und einen Qualifier von bis zu +++ auf Grundlage der Übereinstimmung mit zusätzlichen Leitlinien oder Kommentaren (Teilnote 2) vergeben. Die Bewertungen reichten von einem Minimum G bis zu einem Maximum A+++.

Die Bewertung basiert auf dem Prozentsatz der vergebenen Punkte von der maximal möglichen Punktzahl und wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Freien Universität Berlin entwickelt.

Das Rating des GRI-Rahmenwerks bestand aus vier Offenlegungen: drei Offenlegungen zum Managementansatz (GRI 207-1 bis GRI 207-3), die 90 % (jeweils 30 %) des Ratings ausmachten, und einer themenspezifischen Offenlegung (GRI 207-4) zum öffentlichen CbCR, die 10 % des Ratings ausmachte. Die Offenlegung GRI 207-4 zu öffentlichem CbCR enthielt neben den Anforderungen und Leitlinien für öffentliches CbCR auch Empfehlungen wie einen TTC. Im

Rating von GRI 207-4 entfielen 80 % der Punkte auf die Anforderungen und 20 % auf die Empfehlungen.

Das Rating von S&P Global CSA basierte auf drei Fragen zu Steuerinformationen, die jeweils gleich gewichtet wurden. Bei der Bewertung der Anderen Rahmenwerke wurden die Leitlinien von OECD und WEF kombiniert und trugen jeweils zu 50 % zur Bewertung bei.

Übersicht der in dieser Studie berücksichtigten Unternehmen

Land	Indexname	enthaltene Unternehmen/ Unternehmen im Index
Österreich	Austrian Traded Index (ATX)	20/20
Brasilien	Bovespa-Index (IBOVESPA)	20/92
Deutschland	Deutscher Aktienindex (DAX)	40/40
Irland	Euronext Dublin	20/20
Südafrika	Johannesburger Börse (JSE)	30/302
Spanien	Iberia-Index (IBEX)	35/35
Schweiz	Swiss Market Index Expanded (SMIEXP)	47/47
Vereinigtes Königreich	Financial Times Stock Exchange (FTSE)	57/100

G Ranking der bewerteten Unternehmen

Abb. 23 Ranking der bewerteten Unternehmen

GRI 207: Tax 2019				S&P Global CSA			
Ranking	Land	Teilnote 1	Teilnote 2	Ranking	Land	Teilnote 1	Teilnote 2
1	Südafrika	100 %	100 %	1	Deutschland	100,00 %	100 %
2	Spanien	100 %	98 %	2	Spanien	100,00 %	94 %
3	Spanien	100 %	90 %	3	Spanien	100,00 %	91 %
4	Deutschland	100 %	87 %	4	Schweiz	100,00 %	89 %
5	Spanien	99 %	95 %	5	Spanien	100,00 %	88 %
6	Spanien	99 %	85 %	6	Deutschland	100,00 %	87 %
7	Spanien	99 %	79 %	7	Spanien	95,88 %	84 %
8	Spanien	99 %	78 %	8	Schweiz	95,88 %	83 %
9	Spanien	99 %	76 %	9	Südafrika	95,29 %	88 %
10	Deutschland	99 %	71 %	9	Südafrika	95,29 %	88 %
11	Südafrika	98 %	94 %	10	Vereinigtes Königreich	95,29 %	83 %
12	Vereinigtes Königreich	98 %	78 %	11	Spanien	95,14 %	97 %
13	Spanien	97 %	71 %	12	Spanien	95,14 %	95 %
14	Brasilien	96 %	76 %	13	Spanien	95,14 %	94 %
15	Südafrika	95 %	86 %	14	Spanien	95,14 %	93 %
16	Spanien	95 %	76 %	15	Spanien	95,14 %	91 %
17	Vereinigtes Königreich	95 %	75 %	15	Spanien	95,14 %	91 %
18	Südafrika	94 %	91 %	16	Spanien	95,14 %	89 %
19	Schweiz	94 %	72 %	17	Spanien	95,14 %	88 %
20	Spanien	94 %	66 %	18	Spanien	95,14 %	87 %
21	Vereinigtes Königreich	93 %	80 %	19	Südafrika	95,14 %	84 %
22	Vereinigtes Königreich	93 %	62 %	20	Spanien	95,14 %	83 %
23	Schweiz	92 %	67 %	21	Südafrika	91,16 %	72 %
24	Deutschland	91 %	67 %	22	Deutschland	91,16 %	65 %
25	Österreich	91 %	57 %	23	Spanien	91,02 %	87 %

1 Überblick über die berücksichtigten Berichte

Abb. 24 Überblick über die AT-Unternehmen

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
Andritz	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht
Bawag Gruppe	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie
CA Immobilien Anlagen	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
DO & CO	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht
Erste Group Bank	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Verhaltenskodex Steuern
EVN	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.10.2021.–31.12.2022	Jahresbericht
Immofinanz	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Lenzing	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht
Mayr-Melnhof Karton	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
OMV	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie
Österreichische Post	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht
Raiffeisen Bank International	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Strabag	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Uniq Insurance Group	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Verbund AG KAT.A	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Offenlegung des Managementansatzes
Vienna Insurance Group	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht
Voestalpine	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.4.2022–31.03.2023	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht
Wienerberger	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Erklärung zur Steuertransparenz

Abb. 25 Überblick über die BR-Unternehmen

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
Ambev	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahres- und ESG-Bericht, Finanzberichte
B3	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Finanzberichte
Banco do Brasil	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Finanzberichte
BB Seguridade	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Finanzberichte
Bradesco	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Integrierter Bericht, Finanzberichte
BTG Pactual	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Finanzberichte
Eletrobras	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Finanzberichte
Gerdau	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Finanzberichte
Itau Unibanco	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	ESG-Bericht, Finanzberichte
Itausa	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Integrierter Bericht, Finanzberichte
JBS	Verbrauchermärkte	1.1.2021–31.12.2021	Nachhaltigkeitsbericht, Finanzberichte
Localiza	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Finanzberichte
Petrobras	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Steuerbericht, Finanzberichte
Raia Drogasil	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht, Finanzberichte
Rede D'Or	Gesundheitsindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht, Finanzberichte
Santander	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	ESG-Bericht, Finanzberichte
Suzano	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Finanzberichte
Telefonica Brasil (Vivo)	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.2022–31.12.2022	Integrierter Bericht, Finanzberichte
Vale	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Steuertransparenzbericht, Finanzberichte
WEG	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Integrierter Jahresbericht, Finanzberichte

Abb. 26 Überblick über die CH-Unternehmen (1/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
ABB	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Finanzbericht, Integrierter Bericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerleitlinie
Adecco	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuertransparenzbericht
Alcon	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Bericht über soziale Auswirkungen und Nachhaltigkeit
ams-OSRAM	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Bachem	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Selbstverpflichtung zur nachhaltigen Beschaffung
Baloise	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Jahresrückblick, Nachhaltigkeit (Abschnitt auf der Website)
Barry Callebaut	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2021	Jahresbericht, GRI-Bericht, Forever Chocolate Assurance-Bericht
Belimo	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Inhaltsindex
Clariant	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Finanzbericht, Steuerrichtlinie, Leistungsbericht, People and Planet
Docmorris	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Dufry	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Finanzbericht, ESG-Bericht, GRI-Inhaltsindex
EMS-Chemie	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Flughafen Zürich	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Integrierter Bericht
Galenica	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Geberit	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Georg Fischer	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerleitlinie
Givaudan	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Integrierter Jahresbericht, Steuerleitlinie, GRI-Nachhaltigkeitsbericht, Governance, Vergütungs- und Finanzbericht
Helvetia Holding	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Holcim	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Integrierter Jahresbericht, Bericht zur Nachhaltigkeitsleistung, Steuertransparenzbericht
Julius Bär	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerleitlinie
Kühne+Nagel	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Lindt	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Logitech	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Verträglichkeitsbericht, Formular 10-K
Lonza	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Meyer Burger	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht

Abb. 26 Überblick über die CH-Unternehmen (2/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
Nestle	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Corporate-Governance-Bericht & Vergütungsbericht, Jahresabschlüsse, Gemeinsame Wertschöpfung und Nachhaltigkeitsbericht, Bewährte Praktiken im Steuermanagement und Strategie (Abschnitt auf der Website)
Novartis	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Corporate Governance Bericht, Vergütungsbericht, Abschlüsse, jährliche Bewertung, Integrierter Bericht Novartis in der Gesellschaft, Erklärung zur Steuerleitlinie
Partners Group	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerstrategie
PSP	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Richemont	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht und Jahresabschluss, Nachhaltigkeitsbericht, ESG-Bericht, Steuerstrategie und Steuerrisikomanagement
Roche	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Finanzbericht, Jahresbericht, Ansatz für Steuern, Verhaltenskodex der Gruppe
Schindler	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Finanzberichte, Bericht zur Unternehmensverantwortung
SGS	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Integrierter Bericht
SIG-Gruppe	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Sika	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerleitlinie, Steuerkonzept (Abschnitt auf der Website)
Sonova	Gesundheitsindustrie	01.04.2022–31.03.2023	Jahresbericht, Steuergrundsätze
Straumann	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Swatch-Gruppe	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Swiss Life Holding AG	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Bericht über Steuerleitlinie und Transparenz
Swiss Prime Site	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Swiss Re	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Finanzbericht, Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Jahresergebnisse, Steuertransparenzbericht
Swisscom	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuergrundsätze
Tecan Gruppe AG	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuergrundsätze
Temenos	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht und Jahresabschluss, Steuerstrategie und Governance (Abschnitt auf der Website)
UBS-Gruppe	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, EU-Kapitaladäquanzleitlinie IV Offenlegung 2021, Nachhaltigkeitsbericht, Unser Ansatz in Steuerfragen, Verhaltenskodex
VAT Group	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Strategische Steuerleitlinie
Zurich Insurance	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Unsere Steuerstrategie

Abb. 27 Überblick über die DE-Unternehmen (1/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
Adidas	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Inhaltsindex; Verhaltenskodex
Airbus	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Airbus-Steuerstrategie 2022
Allianz	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuertransparenzbericht, GRI-Index
BASF	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, BASF-Gruppe Unsere Steuergrundsätze 2020
Bayer	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Das Steuerkonzept von Bayer
Beiersdorf	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Index, Steuerstrategie
BMW	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Index
Brenntag	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Commerzbank	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Continental	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Covestro	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Covestro Selbstverpflichtung. Steuertransparenz, GRI-Index
Daimler Truck	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Verhaltenskodex, GRI-Index
Deutsche Bank	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nichtfinanzieller Bericht, Steuerstrategie
Deutsche Börse	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie, GRI-Index
Deutsche Post	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie
Deutsche Telekom	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerstrategie, länderspezifische Berichterstattung
EON	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Konzernsteuerleitlinie
Fresenius	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Konzernsteuerleitlinie, Steuertransparenz Screenshot
Hannover Re	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie
Heidelberg Cement	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht, Steuerliche Grundsätze und Werte
Henkel	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Wirtschaftlicher Beitrag und Steuern
Infineon	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.10.–30.9.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Infineon Technologies Global Tax Policy, Infineon Tax Compliance and Governance Report
Mercedes Benz	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Merck	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Merck-Steuerstrategie
MTU Aero Engines	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht

Abb. 27 Überblick über die DE-Unternehmen (2/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
Munich Re	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuertransparenzbericht 2022
Porsche	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Porsche	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht und Nachhaltigkeitsbericht
QIAGEN	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
Rheinmetall	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht
RWE	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Strategiebericht, RWE-Steuerleitlinien
SAP	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Globale Steuergrundsätze
Sartorius	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Siemens	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	01.10.2021–30.09.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Verhaltenskodex Steuern und Steuerleitlinien bei Siemens
Siemens Energie	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	01.10.2021–30.09.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Siemens Healthineers	Gesundheitsindustrie	01.10.2021–30.09.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Symrise	Verbrauchermärkte	01.10.2021–30.09.2022	Jährlicher Unternehmensbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Symrises Steuerkonzept, GRI Index
Volkswagen	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeit, Steuerstrategische Grundsätze im Volkswagen Konzern, Volkswagen AG. Steuer- und Zollleitlinien – eine Zusammenfassung, GRI-Index
Vonovia	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Investor Relations Bericht
Zalando	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Ethikkodex

Abb. 28 Überblick über die ES-Unternehmen (1/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
ACCIONA	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, konsolidierter Jahresabschluss und Lagebericht, Steuerstrategie, Bericht über den Gesamtsteuerbeitrag und nichtfinanzielle Informationen.
ACCIONA ENERGIA	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Steuerstrategie, konsolidierte Jahresabschlüsse und Lagebericht
ACERINOX	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Integrierter Jahresbericht, Risiko- und Steuerleitlinie
ACS	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Jahresbericht, Nachhaltigkeitsleitlinie
AENA	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, konsolidierte Jahresabschlüsse und Lagebericht
AMADEUS	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, nichtfinanzielle Informationen, konsolidierte Jahresabschlüsse, Gesamtbericht, Lagebericht
ARCELORMITTAL	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, nichtfinanzielle Informationen, konsolidierte Jahresabschlüsse
BANCO SABADELL	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, Jahresabschlüsse und Jahresbericht
BANCO SANTANDER	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie, Steuerleitlinie
BANKINTER	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Jahresabschlüsse, nichtfinanzielle Informationen, Steuerstrategie, integrierter Jahresbericht
BBVA	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Steuer- und Finanzstrategie, Jahresabschluss und Lagebericht, Bericht über den Gesamtsteuerbeitrag
CAIXABANK	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Steuerrisikomanagement, Jahresbericht, Steuerbericht über Steuern
CELLNEX	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, nichtfinanzielle Informationen, konsolidierte Jahresabschlüsse
ENAGAS	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, nichtfinanzielle Informationen, konsolidierte Jahresabschlüsse
ENDESA	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, nichtfinanzielle Informationen, konsolidierte Jahresabschlüsse, Steuerstrategie, Risikoleitlinie, Steuertransparenzbericht
FERROVIAL	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, nichtfinanzielle Informationen, konsolidierte Jahresabschlüsse, Leitlinie zur Einhaltung von Steuervorschriften und Best-Practice-Richtlinie
FLUIDRA	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, konsolidierte Jahresabschlüsse und Lagebericht
GRIFOLS	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Leitlinie zur Einhaltung von Steuervorschriften und Best-Practice-Richtlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss
IAG	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen

Abb. 28 Überblick über die ES-Unternehmen (2/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
IBERDROLA	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuertransparenzbericht, Steuerrichtlinie, nichtfinanzielle Informationen, Jahresabschlüsse, Jahresbericht
INDITEX	Verbrauchermärkte	01.02.2022–31.01.2023	Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, verantwortungsvolles Risikomanagement
INDRA	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Risikokontrolle und Managementleitlinie
INMOBILIARIA COLONIAL	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Steuertransparenzbericht, nichtfinanzielle Informationen, Jahresabschlüsse, Jahresbericht und TTC
LOGISTA	Verbrauchermärkte	01.10.2021–30.09.2022	Jahresabschlüsse und Jahresberichte
MAPFRE	Finanzdienstleistungen	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Nachhaltigkeitsrichtlinie, TCFD-Bericht
MELIA	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Risiko-, Kontroll- und Managementleitlinien, jährlicher Corporate-Governance-Bericht
MERLIN	Verbrauchermärkte	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen
NATURGY	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Risiko-, Kontroll- und Managementpolitik sowie Ethikkodex
R.E.C	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen und Ethikkodex, Steuertransparenzbericht
REPSOL	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuerstrategie, Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Risiko-, Kontroll- und Managementleitlinien sowie Ethikkodex
ROVI	Gesundheitsindustrie	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Nachhaltigkeitsrichtlinie
SACYR	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Nachhaltigkeitsrichtlinie
SOLARIA	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.–31.12.2022	Steuerleitlinie, Jahresbericht und Jahresabschluss, nichtfinanzielle Informationen, Nachhaltigkeitsrichtlinie
Telefónica	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.–31.12.2022	Konsolidierte Jahresabschlüsse, Steuerliche Transparenz, Steuerstrategie, Steuerrichtlinie
UNICAJA	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresabschlüsse, nichtfinanzielle Informationen

Abb. 29 Überblick über die UK-Unternehmen (1/3)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
ABRDN (Standard Life Aberdeen)	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Bericht über die steuerlichen Pflichten, Steuerbericht und Nachhaltigkeits- und TCFD-Bericht
Admiral Group	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Konzern-Steuermemorandum
Airtel Africa	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.4.2022–31.3.2023	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
Anglo American	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, CBCR, Steuer- und Wirtschaftsbeitragsbericht und Steuerstrategie
Antofagasta	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
Ashtead Group	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.5.2021–30.4.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
Associated British Foods	Verbrauchermärkte	18.9.2021–17.9.2022	Jahresbericht und Steuerstrategie
AstraZeneca	Gesundheitsindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht und Steuerstrategie
Aviva	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
BAE Systems	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Bericht, Bericht über den Beitrag zur Wirtschaft des Vereinigten Königreichs
Barclays	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Bericht, Klimastrategie und Country Snapshot
Barratt Development	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.7.2021–30.6.2022	Steuerstrategie, Jahresbericht, Bericht über den sozioökonomischen Fußabdruck und ESG-Bericht
Beazley	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht und Steuerstrategie
Berkeley	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.5.2021–30.4.2022	Jahresbericht, ESG-Bericht und Steuerstrategie
BP	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Verantwortungsvolle Steuergrundsätze, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerbericht
British American Tobacco	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht und Steuerstrategie
Bunzl	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
Centrica	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und People and Planet Plan
Coca-Cola HBC	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Bericht, Steuerleitlinie und Steuerbericht
Compass Group	Verbrauchermärkte	1.10.2021–30.9.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und Nachhaltigkeitsbericht
Convatec	Gesundheitsindustrie	1.1.2022–31.12.2022	ESG- und unabhängiger Assurance-Bericht, GRI- und SASB-Bericht, Jahresbericht und Steuererklärung
CRH	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
Croda International	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie

Abb. 29 Überblick über die UK-Unternehmen (2/3)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
DS Smith	Verbrauchermärkte	1.5.2021–30.4.2022	Jahresbericht, Unabhängiger Assurance-Bericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerstrategie
Entain	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Governance-Bericht und Bericht über den Verhaltenskodex
Flutter Entertainment	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und GRI-Index
Frasers Group	Verbrauchermärkte	25.4.2021–24.4.2022	Jahresbericht und Steuerstrategie
GlaxoSmithKline	Gesundheitsindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht und Steuerstrategie
Glencore	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Berichte über Zahlungen an staatliche Stellen, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerpolitik
Haleon	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und Ansatz zur Berichterstattung
Hargreaves Lansdown	Finanzdienstleistungen	1.7.2021–30.6.2022	Jahresbericht und SASB-Bericht
Homeserve	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.4.2022–31.3.2022	Jahresbericht, Whistleblowing-Richtlinie und Steuerstrategie
HSBC	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerkonzept und Strategiebericht
IAG	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
IHG	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Steuerkonzept, Jahresbericht und Bericht über verantwortungsvolle Unternehmensführung
Imperial Brands	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerstrategie
Informa	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht und Nachhaltigkeitsbericht
Kingfisher	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.2.2022–31.1.2023	Jahresbericht, Steuerstrategie und Bericht über verantwortungsvolles Handeln
Legal & General	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Klimabericht, Steuerergänzung, GRI-Bericht und Bericht über soziale Auswirkungen
Lloyd Banking Group	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, ESG-Bericht und Steuerstrategie
London Stock Exchange Group	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Bericht, Steuerstrategie und Nachhaltigkeitsbericht
Melrose Industries	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
NatWest Group	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, GRI-Bericht, Steuerstrategie, ESG-Bericht und UN Grundsätze verantwortungsvollen Bankwesens
Prudential	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, ESG-Bericht und Steuerstrategie
Reckitt Benckiser	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und Nachhaltigkeitseinblicke
RELX	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Richtlinie zur Unternehmensverantwortung und zur Meldung von Bedenken

Abb. 29 Überblick über die UK-Unternehmen (3/3)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
Rentokil Initial	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und Bericht über verantwortungsvolles Handeln
Rio Tinto	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Offenlegung der Industrieverbände, Nachhaltigkeitsbericht und Bericht über gezahlte Steuern
Rolls Royce	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Netto-Null-Bericht und Steuerrichtlinie
Royal Dutch Shell	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022–31.12.2022	GRI-Index, Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerbeitragsbericht, Steuerkonzept
Segro	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und Responsible Segro-Bericht und Datenpaket
Smith & Nephew	Gesundheitsindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresbericht und Steuerstrategie
Smurfit Kappa	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Steuerstrategie und Bericht über nachhaltige Entwicklung
Spirax-Sarco Technik	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht und Steuerstrategie
Standard Chartered	Finanzdienstleistungen	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Sc Opportunity Report, Sustainable Banking Report und Sustainable Finance Impact Report
Unilever	Verbrauchermärkte	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Kodex der Unternehmensgrundsätze und Kodexrichtlinien, CBCR, Verantwortungsvolle Steuergrundsätze und Nachhaltige Entwicklung durch unseren Steuerbeitrag Bericht
WPP	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.2022–31.12.2022	Jahresbericht, Corporate Governance-Bericht, GRI-Bericht, Steuerstrategie und Nachhaltigkeitsbericht

Abb. 30 Überblick über die ZA-Unternehmen (1/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
ABSA	Finanzdienstleistungen	1.1.2022-31.12.2022	ESG-Bericht, Integrierter Bericht, Jahresabschlüsse
African Rainbow Minerals	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.7.2021-30.6.2022	Jahresabschlüsse, GRI-Index, ESG-Bericht, Integrierter Geschäftsbericht
AngloAmerican Platinum	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022-31.12.2022	Jahresabschlüsse, Governance-Bericht, Integrierter Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Bericht über Steuern und wirtschaftliche Beiträge
AngloGoldAshanti	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022-31.12.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Bericht, Nachhaltigkeitsbericht, ESG-Datenblatt
Aspen	Gesundheitsindustrie	1.7.2021-30.6.2022	Jahresabschlüsse, Nachhaltigkeits- und ESG-Datenblatt, Integrierter Bericht
Bidcorp	Finanzdienstleistungen	1.7.2021-30.6.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Jahresbericht, Governance-Bericht, Nachhaltigkeitsbericht
Bidvest	Finanzdienstleistungen	1.7.2021-30.6.2022	Steuerstrategie, Jahresabschlüsse, ESG-Bericht, Integrierter Bericht
Capitec	Finanzdienstleistungen	1.3.2021-28.2.2022	Integrierter Jahresbericht, Jahresabschlüsse
Clicks	Verbrauchermärkte	1.9.2021-31.08.2022	Governance-Bericht, Jahresabschlüsse, Integrierter Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht
Discovery	Finanzdienstleistungen	1.7.2021-30.6.2022	Jahresabschlüsse, Governance-Bericht, Integrierter Jahresbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuertransparenzbericht
Exxaro	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.1.2022-31.12.2022	ESG-Bericht, Integrierter Bericht, Steuerbericht, Jahresabschlüsse
Firstrand	Finanzdienstleistungen	1.7.2021-30.6.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Jahresbericht, Jahresbericht, Corporate Governance-Bericht, Bericht an die Gesellschaft
Gold fields	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022-31.12.2022	Jahresfinanzbericht einschließlich Governance-Bericht, Bericht zum Klimawandel, Steuerrichtlinie, GRI-Index, integrierter Jahresbericht
Impala	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.7.2021-30.6.2022	Jahresfinanzbericht, Bericht zum Klimawandel, ESG-Bericht, GRI-Bericht, Steuerpolitik, Integrierter Bericht
Kumba	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022-31.12.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Bericht, Nachhaltigkeitsbericht
MTN	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.1.2022-31.12.2022	Jahresabschlüsse, GRI-Bericht, Integrierter Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuerbericht, Transparenzbericht
Multichoice	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.4.2022-31.3.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Jahresbericht, Bericht über die Anwendung von King IV, Sozialbericht
Naspers	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.4.2022-31.3.2022	Steuerrichtlinie, Integrierter Jahresbericht
Nedbank	Finanzdienstleistungen	1.1.2022-31.12.2022	Jahresabschlüsse, Governance-Bericht, Integrierter Bericht

Abb. 30 Überblick über die ZA-Unternehmen (2/2)

Unternehmen	Industrie/Sektor	Berichtszeitraum	berücksichtigte Berichte
Northam Platin	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.7.2021–30.6.2022	Integrierter Jahresbericht, Governance-Bericht, Jahresabschlüsse, Nachhaltigkeitsbericht
Old Mutual	Finanzdienstleistungen	1.1.2022-31.12.2022	Governance-Bericht, Integrierter Bericht, Nachhaltigkeitsbericht, Steuertransparenzbericht, Jahresabschlüsse
Pepkor	Verbrauchermärkte	1.10.2021–30.9.2022	Jahresabschluss, Corporate Governance-Bericht, Integrierter Bericht, Nachhaltigkeitsbericht
Remgro	Industrielle Fertigung und Automobilindustrie	1.7.2021–30.6.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Jahresbericht
Sanlam	Finanzdienstleistungen	1.1.2022-31.12.2022	Jahresabschlüsse, Governance-Bericht, Integrierter Bericht, Nachhaltigkeitsbericht
Sasol	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.7.2021–30.6.2022	Nachhaltigkeitsbericht, Jahresfinanzbericht, Steuerkonzept, Integrierter Bericht
Shoprite	Verbrauchermärkte	4.7.2021–3.7.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Bericht
Sibanye Stillwater	Energie, Versorgungsunternehmen und Ressourcen	1.1.2022-31.12.2022	Steuerrisikomanagementrichtlinie, Steuerstrategie, Jahresfinanzbericht, Konzernabschluss, GRI-Index, Integrierter Bericht
Standard Bank	Finanzdienstleistungen	1.1.2022-31.12.2022	Jahresabschlüsse, Integrierter Jahresbericht, Governance- und Vergütungsbericht, Bericht an die Gesellschaft, ESG-Bericht, Bericht über klimabezogene Finanzinformationen
Vodacom	Technologie, Medien und Telekommunikation	1.4.2022–31.3.2022	Jahresabschlüsse, Nachhaltigkeitsbericht, Steuertransparenzbericht, Bericht der Task Force für klimabezogene Angaben, Integrierter Bericht
Woolworths	Verbrauchermärkte	27.6.2021–26.6.2022	Good Business Journey-Bericht, Governance-Bericht, integrierter Jahresbericht, Bericht des Sozial- und Ethikausschusses, Jahresabschlüsse



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Zusammenfassung der länderspezifischen Gemeinsamkeiten.....	7
Abb. 2	Verpflichtungen gemäß Frage 1 von S&P Global CSA, nach Ländern	10
Abb. 3	Öffentliches CbCR: Vergleich der Anforderungen.....	17
Abb. 4	Länderspezifische Informationen gemäß S&P Global CSA Frage 2, nach Ländern	20
Abb. 5	Die fünf Bemessungsgrundlagen im Rahmen des Gesamtsteuerbeitrags.....	22
Abb. 6	Gruppierung der an der vorliegenden Studie teilnehmenden Länder	24
Abb. 7	Ranking der Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207: Tax 2019	36
Abb. 8	Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage von GRI 207: Tax 2019.....	37
Abb. 9	Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-1	39
Abb. 10	Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-2.....	40
Abb. 11	Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-3.....	41
Abb. 12	Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage von GRI 207-4.....	42
Abb. 13	Ranking der Unternehmen auf der Grundlage des S&P Global CSA.....	44
Abb. 14	Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage des S&P Global CSA.....	45

Abb. 15	Verteilung der Ratings der Unternehmen auf der Grundlage von S&P CSA-Frage 1	46
Abb. 16	Verteilung der Ratings der Unternehmen auf der Grundlage von S&P CSA-Frage 2	47
Abb. 17	Verteilung der Ratings der Unternehmen auf der Grundlage von S&P CSA-Frage 3	48
Abb. 18	Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage der OECD-Leitsätze	49
Abb. 19	Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage der OECD-Leitsätze	50
Abb. 20	Verteilung der Ratings von Unternehmen auf der Grundlage des WEF-White Papers	51
Abb. 21	Verteilung der Ratings nach Sektoren auf der Grundlage des WEF-White Papers	52
Abb. 22	Verteilung der Rankings nach der Kategorie „Andere Rahmenwerke“	53
Abb. 23	Ranking der bewerteten Unternehmen	56
Abb. 24	Überblick über die AT-Unternehmen	57
Abb. 25	Überblick über die BR-Unternehmen	58
Abb. 26	Überblick über die CH-Unternehmen	59
Abb. 27	Überblick über die DE-Unternehmen	61
Abb. 28	Überblick über die ES-Unternehmen	63
Abb. 29	Überblick über die UK-Unternehmen	65
Abb. 30	Überblick über die ZA-Unternehmen	68



Glossar

APA	Advanced Pricing Agreement	GRI	Global Reporting Initiative
AT	Österreich	HGB	Deutsches Handelsgesetzbuch
ATX	Austrian Traded Index	IBC	International Business Council
BEPS	Base Erosion and Profit Shifting	IBEX	Iberia-Index
BNDES	National Bank for Economic and Social Development (Brazil)	IBOVESPA	Bovespa Index (Brasilien)
BR	Brasilien	IE	Irland
BRICS	Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika	IFRS	International Financial Reporting Standards
CBAM	Carbon Border Adjustment Mechanism	IIRC	International Integrated Reporting Council
CbCR	Länderspezifische Berichterstattung	ISAE 3000	International Standard on Assurance Engagements 3000
CH	Schweiz	ISSB	International Sustainability Standards Board
CRD IV	Eigenkapitalrichtlinie IV	JSE	Johannesburger Börse
CSA	S&P Global Corporate Sustainability Assessment	NFRD	Non-Financial-Reporting-Directive
CSRD	EU-Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CTR	Körperschaftsteuersatz	pCbCR	public Country-by-Country Reporting
DACH region	Deutschland, Österreich und Schweiz	PEC	Proposta de Emenda Constitucional (Constitutional Amendment Proposal) (Brazil)
DAX	Deutscher Aktien Index	PRI	Principles for Responsible Investment
DE	Deutschland	PwC	PriceWaterhouse Coopers
DJSI	Dow Jones Sustainability Index	SDG	UN Nachhaltigkeitsziele
EBTF	European Business Tax Forum	SMIEXP	Swiss Market Index Expanded
EFRAG Group	European Financial Reporting Advisory Group	TCFD	Task Force on Climate Related Financial Disclosures
ES	Spanien	TCMS	Tax Compliance Management System
ESG	Environmental, Social and Governance	TCS	Tax Control System
ESRS	Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	TTC	Total Tax Contribution
ETR	Durchschnittlicher effektiver Steuersatz	UK	Vereinigtes Königreich
EU	Europäische Union	UN	Vereinte Nationen
FTE	Full-time equivalent figure	US GAAP	US Generally Accepted Accounting Principles
FTSE	Financial Times Stock Exchange	WEF	Weltwirtschaftsforum
		ZA	Südafrika

Ihre Ansprechpersonen



Prof. Dr. Arne Schnitger
Prof. Dr. Arne Schnitger, CPA/
Steuerberater/LL.M.
Partner, Head of the Tax Policy
Departments
PwC Deutschland
Mobiltel.: +49 30 2636-5466
arne.schnitger@pwc.com



Gerald Dipplinger
Tax Advisor/MMag
Partner, Tax Technology, Head of
Department for Tax Compliance
Management Systems
PwC Österreich
Mobiltel.: +43 1 501 88-3648
gerald.dipplinger@pwc.com



Charalambos Antoniou
FCCA/ADIT
Partner, Head of Tax Function Design
and Tax Transparency
PwC Schweiz
Mobiltel.: +41 78 781-7883
charalambos.antoniou@pwc.ch



Madeleine Kockrow
Senior Associate
PwC Deutschland
Mobiltel.: +49 30 2636-1613
madeleine.kockrow@pwc.com



Anna Kraus
Manager
PwC Österreich, Tax Advisor
Mobiltel.: +43 1 501 88-3748
anna.kraus@pwc.com



Corina Wüest
Senior Associate
PwC Schweiz
Mobiltel.: +41 58 792-4258
corina.wueest@pwc.ch



Jasper Mathis Ohler
Associate
PwC Deutschland
Mobiltel.: +49 151 7060-1979
jasper.o.ohler@pwc.com



Andy Wiggins

Partner, UK ESG Tax Reporting Lead
PwC Vereinigtes Königreich
Mobilitel.: +44 78 03 737681
andrew.wiggins@pwc.com



Aidan Lucey

Partner, Irish ESG Tax Reporting Lead
PwC Irland
Mobilitel.: +353 86 310 3568
lucey.aidan@pwc.com



Kyle Mandy

Partner Tax Technical & Policy
PwC Südafrika
Mobilitel.: +27 83 701 1202
kyle.mandy@pwc.com



Guilherme Pereira

Senior Manager
PwC Vereinigtes Königreich
Mobilitel.: +44 74 84 901240
guilherme.l.pereira@pwc.com



Laura Harney

Director
PwC Irland
Mobilitel.: +353 87 714 8796
laura.harney@pwc.ie



Carla Perry

Senior Manager
PwC Südafrika
Mobilitel.: +27 78 735 9393
carla.perry@pwc.com



Tom Dane

Director
PwC Vereinigtes Königreich
Mobilitel.: +44 77 15 211316
thomas.a.dane@pwc.com



Opeyemi Osunsan

Manager
PwC Irland
Mobilitel.: +353 87 404 1367
opeyemi.osunsan@pwc.ie



Kerneesha Naidoo

Manager
PwC Südafrika
Mobilitel.: +27 83 627 3956
kerneesha.naidoo@pwc.com



Durval Portela

Partner and Tax Leader
PwC Brasilien
Mobilitel.: +55 11 4004 8000
durval.portela@pwc.com



Francisco González Fernández-Mellado

Partner, Head of New Law – Tax Reporting & Strategy
PwC Spanien
Mobilitel.: +353 87 404 1367
francisco.gonzalez.fernandez_mellado@pwc.com



Hadler Favarin Martines

Partner, Brazilian Tax ESG and Tax
Clients & Markets leader
PwC Brasilien
Mobilitel.: +55 41 3883 1614
hadler.martines@pwc.com



María del Carmen González de Luis

Senior Manager
PwC Spanien
Mobilitel.: +34 915 685 532
carmen.gonzalez.de_luis@pwc.com



Vinícius Antunes de Carvalho

Manager
PwC Brasilien
Mobilitel.: +55 41 4004 8008
vinicius.antunes@pwc.com



Cristina Ayús

Senior Associate
PwC Spanien
Mobilitel.: +34 915 685 532
cristina.ayus@pwc.com





Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 152 Ländern. Rund 328.000 Mitarbeiter:innen erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr unter www.pwc.at.